

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Grunauer'sche Buchdruckerei, Gustav Kemp. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: D. Bärthold.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Provinzen unserer Ostmark zeigen wir, bis zu welchem Grade die gewerbliche Leistungsfähigkeit in diesen Landstrichen gediehen ist. Bei einer so ernst arbeitenden Bevölkerung wie hier, kann das Maß von Selbstprüfung, das erforderlich ist, um das Unternehmen zu einem fruchtbringenden zu gestalten, vorausgesetzt werden.

Heiterkeit erregte — dankte Namens sämtlicher „auswärtiger“ Aussteller der Nordostdeutschen Ausstellung und toastete auf die Stadt Königsberg; Landesrath Grashoff toastete auf die Frauen, wobei er auf die ausgestellten Frauenarbeiten hinwies, die dem Fleiße, der Geschicklichkeit und dem Geschmaack der Frauen ein vorzügliches Zeugniß ausstellten.

Die Eröffnung der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung.

(Berichte für den Gefelligen.)

** Königsberg, 26. Mai.

In dem herrlichen Hofenpark, dicht neben der festlich geschmückten Eingangspforte hatte das geschäftsführende Ausschuss-Komitee Ausstellung genommen, um die Ehrengäste zu empfangen. Kurz vor Beginn der auf 1/2 12 Uhr festgesetzten Eröffnung erschien der neue Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Graf v. Bismarck in Begleitung seiner Gemahlin und wurde von dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees, Herrn Regierungs- und Gewerbe-Rath Sack begrüßt.

Nach dem Diner nahm die Festgesellschaft im Wiener Café den Kaffee ein und zerstreute sich dann in der Ausstellung, die im Laufe des Nachmittags bereits von Tausenden besucht war.

Gleich nach Eröffnung der Ausstellung wurden von dem Komitee folgende Depeschen abgefaßt: „An Seine Majestät den Kaiser und König in Berlin. Ew. Majestät bittet die zur Eröffnung der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung vereinigte Festversammlung unterhöflichst den Ausdruck des Dankes und unverbrüchlicher Treue huldvollst entgegen nehmen zu wollen.“

„An Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen. Euer Königl. Hoheit gestatten wir uns die untern ängstlichste Werbung zu machen, daß die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung soeben feierlichst eröffnet worden ist. Ein begeistertes Hoch auf den hohen Protektor durchbraust die Festhalle. Das Komitee.“

Abends 7 Uhr ging bereits folgendes Antwort-Telegramm vom Prinzen Heinrich ein: „Durch allerhöchsten Dienst verhindert, heute in Königsberg persönlich zu erscheinen, gedenke ich der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung und wünsche ihr bestes Gelingen.“

Die Eröffnung der Provinzial-Gewerbeausstellung der Provinz Posen

fand am Sonntag Mittag um 12 Uhr durch den Protektor Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorff statt. Anwesend waren in Vertretung des im Wade weilenden kommandirenden Generals v. Seeckt der General-Lieutenant v. Jgel, Ober-Präsidentialrath v. Jagow, Weisbischof Litowski, Dompropst Banjura, Oberbürgermeister Witting, Oberbürgermeister Braefice-Bromberg, Polizeipräsident von Nathusius, sowie Vertreter der Militär- und Zivil-Behörden. Um 12 Uhr erschien der Ober-Präsident und begab sich nach der Kaiserpforte. 200 Sängern des Provinzial-Sängerbundes leiteten die Feier mit dem Gesange des Beethoven'schen Chors: „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“ ein.

Das Ausstellungsprogramm zerfällt in acht Abtheilungen und zwar in die Abtheilung für Industrie und Gewerbe, Industrie und Gewerbe im Betriebe, gewerbliche Hygiene und Unfallverhütung, landwirtschaftliche Maschinen, gewerbliches Unterrichts-wesen, sowie gewerbliche und industrielle Literatur, Kunst und Kunstgewerbe, Marine und Fischerei, Handels-Ausstellung.

Für einige Abtheilungen erstreckt sich das Ausstellungsgebiet über die Ostprovinzen hinaus auf ganz Deutschland, dazu zählen vornehmlich die Abtheilung für landwirtschaftliche Maschinen, gewerbliche Hygiene und Unfallverhütung, Kunst und Kunstgewerbe und die Handels-Ausstellung.

Bei der Bedeutsamkeit, die das landwirtschaftliche Maschinenwesen für unsere Provinzen hat, erschien es von Wichtigkeit, dem Ausstellungsgebiete hierfür besonders mit Ausdehnung zu geben, damit auch Konstruktionen, wie sie in den südlichen und westlichen Theilen unseres Vaterlandes gebräuchlich sind, hier kennen gelernt werden und etwaigen Falls Verwendung finden.

Hochgeehrte Versammlung! Sie werden nun in wenigen Minuten Gelegenheit finden, das Werk, das durch das einmüthige Zusammenwirken so vieler Kräfte zu Stande gekommen, in Augenschein zu nehmen; ich bitte Sie dabei eine wohlwollende Kritik zu üben.

Herr Oberpräsident Graf von Bismarck ergriff darauf das Wort zu folgender Ansprache:

Hochansehnliche Festversammlung! Es gereicht mir zu besonderer Freude bei Beginn meiner Einführung hier ein bedeutendes Unternehmen wie die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung begrüßen zu können, bei dem hunderte von findigen Köpfen und tausende von fleißigen Händen thätig gewesen sind. Wel diesem friedlichen Wettstreit der

Aber eins, meine hochgeehrten Anwesenden, darf ich Sie bitten zu beachten. Jedes Gewerbe, das sich zur Blüthe entfaltet, hat eine wichtige Vorbedingung ins Auge zu fassen, d. i. der politisch freie Horizont. Das gilt für das gesammte Vaterland, in erster Linie für die Grenzprovinzen. Unsere Gedanken richten sich deshalb heute am Eröffnungstage unseres Unternehmens nach derjenigen Stelle, die uns den Horizont von allen Wolken frei hält. Das ist unser Kaiser. Die Festigkeit und Bejahung unserer Allergnädigsten Herrn wird uns den Frieden bewahren und den Gewerbestreiß schützen, treu dem Wahlspruch seines Hauses „Jedem zu seinem Rechte zu helfen.“

Wir sind S. M. in unverbrüchlicher Treue ergeben und ich bitte Sie Ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: S. M. der Kaiser, unser Allergnädigster König und Herr, er lebe hoch, abermals hoch und zum dritten Male hoch!!!

Demnächst folgte ein Rundgang der Festtheilnehmer durch die gesammte Ausstellung. Ueberall hörte man nur Worte der Bewunderung und der Anerkennung über die reichen und mannigfaltigen Schätze, über die Pracht der Gebäude. Dann flutete alles in die zahlreichen Stätten, wo man „einen Guten“ schänkt und trinkt.

Gegen 3 Uhr begann das Festessen, an welchem 550 Personen theilnahmen. (Die Speisenfolge bot: Roc-turte in Tassen, kaltes Fischgericht, Kaiserhohoten mit Hammelfotelette, Kalbskeule auf Hamburger Art, Salat, Kompot, Gefrorenes, Butter und Käse.) Nach dem ersten Gange erhob sich Oberpräsident Graf Bismarck, um ungefähre Folgendes auszusprechen: „Wir haben vor wenigen Augenblicken den Gefühlen für unseren verehrten Kaiser dadurch Ausdruck gegeben, daß wir in ein brausendes Hoch auf denselben einstimmten. Es erübrigt uns aber noch ein weiterer Ausdruck unserer Dankbarkeit, den wir dahin ergängen, daß wir des erhabenen Protektors der Ausstellung, des Prinzen Heinrich gedenken. Wie bei allen Hohenzollern steht auch bei diesem Prinzen die Erfüllung der Pflicht über allem anderen. In Ausübung seines Dienstes weilt der Prinz augenblicklich auf dem Meere. Wir leben der Hoffnung, daß es Er. Kgl. Hoheit im Laufe des Sommers noch vergönnt sein möge, uns durch seine Anwesenheit zu erfreuen.“ In ein brausendes Hurrah auf den Prinzen klang die Rede aus.

Der nächste Redner, Regierungs- und Gewerbe-Rath Sack toastete auf alle die, welche als Mitglieder des ganzen Ausstellungs-Komitees, als Aussteller und sonst der Ausstellung Geneigten an dem Gelingen des Ganzen Antheil genommen. Herr Oberpräsident von Gölzer sprach im Namen Westpreußens. Er rühmte die geschmackvolle Art der wohlgeordneten Ausstellung. Er freute sich, daß so tüchtige industrielle Kräfte herangezogen sind, die zur Hoffnung berechtigten, daß Ost- und Westpreußen in Zukunft mehr als bisher für den Export herzustellen würden. Wir können alle mit Befriedigung auf die Ausstellung blicken, ja wenn er als Oberpräsident spreche, sage er, daß wir mit Stolz auf die Nord-Ostdeutsche Ausstellung sehen können. Redner schloß mit dem Danke der Westpreußen, speziell der westpreußischen Aussteller an die Ostpreußen dafür, daß diese nicht nur einen Raum für Westpreußen, sondern die besten Plätze der Nachbarprovinz hergegeben haben. Sein Hoch galt den Ausstellern.

Ein Aussteller, Fabrikant Honig-Königsberg ließ das Komitee hochleben; ein Aussteller aus Leipzig — der durch sei Einführungsworte „ich bin aus Leipzig“ fürmische

In diesem Augenblicke gingen auf allen Ausstellungsgebäuden die Fahnen lustig flatternd in die Höhe, die Fontänen sprangen und die Dampfpfeifen der Maschinen kreischten.

Es betrat alsdann Oberbürgermeister Witting das Rednerpult und begrüßte in schwungvoller Rede die Festversammlung. Die Stadt Posen empfing es als eine besondere Auszeichnung, daß sich in ihr heute die Vertreter von Gewerbe und Handel zum friedlichen Wettkampfe der Arbeit und des Strebens versammelten. Aus frohem Herzen entbiete die Stadt den Gästen den ersten Gruß, möchten sich alle Wünsche und Hoffnungen erfüllen. Die Gewerbe-

Ausstellung in Posen war in gewissem Sinne ein Wagnis, aber der Muth und die Opferfreudigkeit weniger Männer überwand siegreich alle Hindernisse. Posen könne sich im Handel und Verkehr mit glücklicheren Gemeinwesen, namentlich im Westen, nicht messen, die Stadt und Provinz über keine besondere Anziehung auf die Fremden aus; sie sei im engeren und weiteren Vaterlande nur bekannt und „interessant“ als Zentrum starker nationaler, konfessioneller, politischer Gegensätze. Vielleicht werde die Ausstellung diese Anschauung etwas ändern und Posen Stellung in der Provinz befestigen. Redner schilderte dann die wirtschaftlichen Mängel in der Provinz. Diesen gegenüber dürfe man die Hände aber nicht nutzlos und verzagt in den Schooß legen, sondern nachher dem großen Preußenkönige, mit Muth und Thatkraft aus Werk gehen. Niemals sei Friedrich der Große größer gewesen, als damals, wo er seine großartigen Landesmeliorationen in unserem Osten schuf und den gesunkenen Muth seines Volkes auf jede Weise erfronte. Die Ausstellung soll in erster Linie lebend und fördernd wirken, gewerbliche und technische Intelligenz hierher ziehen zur Bebauung des noch jungfräulichen Bodens. Auf dem Gebiete von Handwerk und Gewerbe müsse die Provinz vorwärts — aus den höheren Gesichtspunkten der Kultur und des Staatswohls. Der Redner sprach alsdann dem Oberpräsidenten den Dank für die kräftige Förderung des Unternehmens aus und dafür, daß er unablässig bemüht sei, der Provinz innere Ruhe, Frieden, Eintracht und Stetigkeit zu erhalten und sie trotz aller Verschiedenheit der Gefühle provinzieller Zusammengehörigkeit zu kräftigen. Mit einem Hoch auf die Provinz schloß die Rede.

Der „Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn schloß die Feier, worauf ein Rundgang durch die Ausstellung folgte, die leider nicht vollständig fertig gestellt ist. Nach Beendigung der offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten wurden um 2 Uhr Nachmittags die beiden Eingänge am Berliner und am Königsthor für das Publikum geöffnet. Der Besuch war aber in den ersten Nachmittagsstunden ganz außerordentlich schwach, die Polen fehlten heute ganz.

Berlin, den 27. Mai.

Der Kaiser unternahm Sonnabend früh einen längeren Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais. Später nahm er den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Armee, Generaladjutanten, Generals der Kavallerie Graf v. Schlieffen, entgegen.

3000 Schleswig-Holsteiner sind diesen Sonntag beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gewesen. Graf Reventlow-Freke und Oberlehrer Mack-Hadersleben hielten Ansprachen an den Fürsten, welcher darauf etwa folgendes erwiderte: Er nehme die Huldigung als eine seinen Mitarbeitern geltende entgegen. Er sei durch Einwanderung Schleswig-Holsteiner geworden und sei stolz darauf; dem dieses Land sei nach seinen politischen Erinnerungen der Ausgangspunkt der deutschen Entwicklung gewesen. Als er mit der großen Politik in Berührung gekommen, hätten zwei Fragen das deutsche Gemüth bewegt: Schleswig-Holstein und die deutsche Flotte. Die Lösung beider Fragen sei außerordentlich schwierig gewesen. Die Vorbedingung für Deutschlands Seemacht sei der Besitz der Herzogtümer gewesen. Der Fürst schloß mit dem Wunsche, „es ewig ungedeckt“, möge immer Anwendung haben auf die Zugehörigkeit Schleswig-Holsteins zum deutschen Reiche, die ihren äußerlichen Ausdruck darin gefunden habe, daß jetzt eine Landsmännin deutsche Kaiserin sei. Der Kaiserin gelte sein Hoch! Die Anwesenden stimmten jubelnd in den Hochruf ein. Nach einem Rundgang zog sich Johann der Fürst mit den zum Frühstück Geladenen in das Schloß zurück.

Grav Caprivi hat Montreux, wo er sieben Monate lang verweilt, am Himmelsturz in aller Stille verlassen. Nur der Anwalt Dr. Nolda hatte um die geplante Abreise gewußt, und darum fand sich einzig und allein er am Bahnhof ein, um dem Grafen Lebewohl zu sagen. Caprivi ist von Montreux direkt nach Freiburg im Baden zu seinem früheren Adjutanten Major Schmeier und von dort über Frankfurt a. M. nach Berlin weiter gereist. Wie schon erwähnt hat er die Absicht, sich Mitte Juni auf das Gut seines Neffen in Schierstädt bei Krossen zu begeben, wo er sich dauernd niederlassen will.

Die Gründung eines deutschen Straßen- und Kleinbahn-Vereins ist am Sonnabend in Berlin in einer aus den verschiedensten Theilen Deutschlands beschiedenen Versammlung erfolgt. Der Verein bezweckt, unbeschadet schon bestehender engerer Vereinigungen oder internationaler Beziehungen, sämtliche Kleinbahnen (Straßen-, Lokal- und ähnliche Bahnen) zu einem Gefüge mit dem Zentralsitz in Berlin zusammenzuschließen und so die Möglichkeit zu schaffen, die Interessen dieser Verkehrsmittel nach jeder Richtung hin zu wahren.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat sich am letzten Sonnabend eine heftige Antisemiten-Debatte entwickelt. Der Abg. Denis klagte darüber, daß zu viele Juden sich an der Spitze gewisser Verwaltungszweige befänden, und verlangte Erklärungen über die Abkehrung des Generalstaatsanwalts Isaac Levaillant. Er beschuldigte die deutschen Juden, daß sie in Frankreich einen Demoralisierungs-Feldzug unternahmen. Wenn die Juden nichts anderes zu verkaufen hätten, so verkaufen sie ihr Vaterland, wie es Dreyfus gethan habe. An der Spitze aller Ränder findet man Juden: Reinach, Herz, Arton hätten Frankreich für die ihnen erwiesene Gastfreundschaft mit Schande gedankt. Frankreich brauche die Juden zwar nicht zu tödten, sie auch nicht zu vertreiben, aber es dürfe ihnen keine hohen Stellen im Staate anvertrauen. Der Sozialist Rouanet bekämpfte die Ausführungen Denis und erinnert an Lespeys; im Panamaschwindel bildeten die auf das Konto jüdischer Betrüger entfallenden Summen nur den geringsten Theil.

In Italien haben am Sonntag die Wahlen zum Abgeordnetenhaus stattgefunden. Bei der Bildung der Wahlbureau hatte die Regierungspartei ein starkes Übergewicht, so daß sich voraussichtlich für die Regierung eine starke Mehrheit ergeben wird. Während der Wahlbewegung sind von den einzelnen Parteien große Banketts veranstaltet worden. Im vierten römischen Wahlkreise kofete die Theilnehmerkarte zu dem Festmahle, bei welchem Crispi sprach, 20 Franken. Als Gegenkundgebung veranstalteten die Sozialisten ein Wahl, an dem man — ein bezeichnender Gegensatz — für 40 Centesimi (etwa 30 Pf.) theilnehmen konnte.

Crispi ist im vierten Wahlkreise mit 934 Stimmen gegen 720 Stimmen, die auf den Sozialisten Deselice fielen, gewählt worden.

Rußland. Vor Kurzem hat, wie dem „Geselligen“ aus Wilna geschrieben wird, der Generalgouverneur von

Lithauen, General Drzewski, eine Verfügung erlassen, nach welcher es den katholischen Geistlichen nicht mehr gestattet wird, bei Begräbnissen, Prozessionen und an den Gräbern geistliche Lieder in polnischer Sprache singen zu lassen.

In der Berufungsinstanz sind acht baltische Pastoren auf Grund des Gnadenmanifestes freigesprochen worden, und es wird angenommen, daß auch die anderen, noch schwebenden Prozesse gegen lutherische Geistliche denselben Ausgang nehmen werden. Da aber die Haltung der Behörden sich gleich bleibt, so ist die Lage der Pastoren nach wie vor sehr bedrückt, zumal in letzter Zeit ihr Einkommen durch die Verwaltungsbehörden „geregelt“, d. h. vermindert worden ist. Die orthodoxe Geistlichkeit arbeitet unablässig weiter daran, mit Hilfe der Gerichte immer mehr Leute als „Rechtgläubige“ für sich in Anspruch zu nehmen.

In Serbien ist vor den Spitzbuben nichts sicher. Der in Schabaz vor Kurzem vom König gelegte Grundstein zur Kavalleriekaserne mit allen eingegrabenen Gold- und Silbermünzen ist dieser Tage gestohlen worden. Die Thäter sind unbekannt.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 27. Mai.

Bei seinem Aufenthalt in Marienburg hat der Kaiser 70 armen Personen, die sich in der Nähe des Schlosses aufhielten, je einen Thaler geschenkt.

Der preussische Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten tritt heute seine auf einige Tage berechnete Informationsreise durch Westpreußen an. Der Herr Minister wird außer vom Oberpräsidenten Herrn von Gohler begleitet werden von mehreren Ministerial-, Regierungs- und Bauärzten sowie von den Landräthen der Bezirke, welche er besucht, also hauptsächlich der Kreise Danzig, Dirschau, Elbing, Marienwerder, Marienburg, Rosenburg. Außerdem wird Herr von Ruffamer-Plauth bei einigen Besichtigungen den Herrn Minister begleiten. Heute, Montag, fuhr der Minister zunächst mit dem Regierungsdampfer „Gothilf Hagen“ nach dem Weichseldurchschlagsgebiet.

Am 28. und 29. Mai Abends wird je ein Extrazug von Marienwerder nach Danzig zur Rückbeförderung der Besucher der Distriktschau um ungefähr 8 Uhr von Marienwerder abfahren. Um 11 Uhr treffen die Züge in Danzig ein.

Die vorübergehende Beschäftigung russisch-polnischer oder galizischer Arbeiter ist in Zukunft nur unter der Bedingung gestattet, daß sie in den ersten acht Tagen ihres Aufenthalts durch den zuständigen Inspektor ordnungsmäßig auf Kosten des Arbeitgebers geimpft werden.

Ein lebhaftes buntes Treiben herrschte an diesem Sonntag auf der Weichsel. Bei dem für die Fahrt stromaufwärts günstigen Nordwestwinde machten ungewöhnlich viele Frachtkähne mit strammgeschwelltem Segel die Bergfahrt, Segelböte kreuzten in der Nähe der Stadt, Vormittags unternahm der Graudenzer Ruderverein zum offiziellen Anrühren einen Ausflug mit fünf Booten nach Böslershöhe. Die Boote fuhren erst in Kiehlina, dann in Front, reichten sich nebeneinander zu Zweien u. s. w. — Manöver auf dem Strome, die vom Lande aus einen interessanten Anblick gewährten. Der Dampfer „Wanda“ fuhr mit Musik und über 200 Personen an Bord nach Sartowik. Auf der Rückfahrt erschallte ein kräftiges „All Heil!“ von Bord, als ein Radfahrer, der auf dem Damme entlang zugleich mit dem Dampfer abgefahren war, auf der Brücke das Wasserfahrzeug bereits erwartete.

Der Besuch des prachtvollen Parks der Frau Gräfin Schwanefeld wird vielleicht nächstens verboten werden, wenn ein Theil des Publikums, das jetzt fast tagtäglich in Schaaeren aus den Nachbarkarten herbeiströmt, nicht die Eingriffe in fremdes Eigenthum unterlassen sollte. Herr Berggärtner Schreiner klagte uns lebhaft darüber, daß viele Besucher nicht die allgerühmteste Rücksicht auf die mit so vieler Mühe gepflegten Gartenanlagen nehmen; da stellen sich z. B. Amateur-photographen auf wohlgepflegte Rasenplätze mit ihren Apparaten und photographiren Alles, was ihnen auf die Platte kommt, andere, den Eindruck anständiger Menschen machende Leute rufen z. B. den jetzt in voller Pracht stehenden Lieder ab. Abgesehen von der unanständigen Handlungsweise, die in diesem Gebahren auf fremdem Grund und Boden liegt, abgesehen von der Undankbarkeit gegen das freundliche Entgegenkommen der Sartowiker Herrschaft, liegt in dem Abreißen von Blumen auch noch ein Diebstahl, der nach § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird.

Man darf wohl erwarten, daß der bessere Theil des Publikums nicht bloß in Sartowik, sondern überall, wo Privat- oder öffentliche Anlagen dem „Schutze des Publikums“ empfohlen oder mitanvertraut sind, einen wachenden und veredelnden Einfluß geltend macht, die Begriffe von Mein und Dein etwas mehr geklärt werden und erwachsene Menschen, die Anspruch auf Bildung des Herzens und des Verstandes erheben, sich nicht wie kleine unentzogene egoistische Kinder gebärden, die alles, was sie sehen und was ihnen gefällt, am liebsten abreißen, erraffen und mit sich führen, statt das Schöne im Leben weiterbestehen zu lassen zur Freude anderer Menschen.

Der Oberlandesgerichtsassistent Lambrecht in Marienwerder ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Stuhm ernannt und mit der Gerichtskassenverwaltung beauftragt worden.

Der Gerichts-Assessor Banning in Dortmund ist zum Staatsanwalt in Gnesen ernannt.

Der Staatsanwalt Schulze in Meseritz ist an das Landgericht in Kottbus versetzt.

Der Amtsgerichtsssekretär und Gerichtskassenverwalter Arndt in Stuhm ist an das Amtsgericht in Neumark Wpr. versetzt.

Der Bureaugehilfe bei der Anwaltschaft zu Danzig, Boedrich, ist zum Assistenten bei dem Amtsgericht in Karthaus ernannt.

Danzig, 27. Mai. Im Schützenhause findet am 29. Mai die Jahresversammlung der Positiven Union in Westpreußen statt. Dort wird zum Beginn um 10 1/2 Uhr Herr Generalsuperintendent D. Doebkin eine biblische Ansprache halten, hierauf Herr Pfarrer Ebel über die Ergebnisse der außerordentlichen Generalsynode und die landesthümliche Versammlung vom 8. Mai berichten, endlich Hr. Pfarrer Schmeling einen Vortrag über die Einführung der neuen Agenda halten. Ein gemeinsames Essen und eine Dampferfahrt in die See und nach Joppot, von wo aus noch die Abendzüge erreicht werden können, machen den gemüthlichen Theil der Feier aus.

Danzig, 26. Mai. Eine ganz gefährliche Hochstaplerin wurde gestern in der Person der unverschämten, anfangs der 40er Jahre stehenden Marie Vorther verhaftet. Sie war früher bei einem Rentier als Wirthschafterin thätig gewesen und hatte von diesem bei seinem Tode ein erhebliches Legat erhalten, von dem sie ganz auskömmlich hätte leben können. Das Geld zerrann ihr jedoch unter den Fingern und sie legte sich auf Hochstapleien. Nachdem sie deshalb schon einmal bestraft worden war, ließ sie eine Zeitlang nichts von sich hören, bis sie vor kurzem im Hotel „Englisches Haus“ erschien und dort Wohnung nahm. Da sie nach mehreren Tagen nicht zahlte, wurde ihr bedeutet, ihre Rechnung zu begleichen, worauf sie von

einem Juweller in der Langgasse eine größere Summe erschwindelte und damit ihre Rechnung bezahlte. Darauf siedelte die Abenteuerin nach zwei anderen Hotels über. In einem dieser Hotels legte sie sich übrigens den Namen Martha von Gradosta bei. Beide Wirthschaften sind von ihr um die Zehne geprellt. Außerdem hat sie eine ganze Reihe von Geschäften, auch Privatleute in getriebener Weise um Waaren und Geld, u. A. einen Herren in Schiditz um 1400 M. geprellt. Der Schwindlerin wurden ihre Hochstapleien dadurch erleichtert, daß man glaubte, sie sei noch im Besitze jenes bedeutenden Legates.

Das Ehrenkomitee für die auf der Aude-Regatta am 9. Juni stattfindenden neun Rennen besteht aus den Herren Oberpräsident v. Gohler, Regierungspräsident v. Holwede, Oberbürgermeister Dr. Raumbach, Stadtverordnetenvorsteher Steffens, Landesdirektor Jaekel, Geh. Kommerzienrath Damme, Polizeipräsident Wessel, General v. Treskow, Graf Sahnwitz, Oberstleutnant Mackenzon, Regierungsrath Mallisch, Hofinspektor Wilhelm, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg.

Neufahrwasser, 26. Mai. Das zum hiesigen Küstenbezirk gehörende Feilboot ist gestern in See gegangen. Auf Befehl des Reichs-Marineamts sollen nämlich im Laufe dieses Sommers Vermessungen im Puziger Biek, im Puziger Deep, bei Hela, an der Weichselmündung bei Neufahr, an der Mündung des Durchflusses Rothbude, Schiewenhorst, sowie an den Mündungen des Weichsel-Haffkanals und Elbingflusses und im südwestlichen Theile des Frischen Haffes ausgeführt werden, und mit diesen Arbeiten ist das hiesige Küstenbezirksamt beauftragt.

Gulmssee, 26. Mai. Herr Klempnermeister C. Umer hat das Herrn Rentier W. Haberer gehörige Grundstück in der Thorerstraße für 34500 M. gekauft. Heute Vormittag brannte eine große Scheune des Herrn Rittergutsbesizers v. Sezan teck in Rawra vollständig nieder. Außer den benachbarten Feuerspritzen war auch unsere freiwillige Feuerwehr auf der Brandstätte eingetroffen. Den angestrengten Bemühungen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß ein angrenzender und vom Feuer sehr gefährdeter Schafstall, in dem eine große Schafherde war, gerettet wurde. Die Entstehung des Feuers ist, da die Scheune plötzlich auf allen Ecken in Brand gerieth, wahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen.

Marienwerder, 26. Mai. Des herrlichen Sommerwetters ungeachtet war heute Nachmittag der Saal der Ressource fast bis auf den letzten Platz gefüllt; der große Besuch der Musikfreunde aus der Stadt und aus weiter Umgebung (so waren z. B. Graudenz und Mewe ziemlich stark vertreten) galt dem Konzert des Chorgesangsvereins, der unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Domkantors Wagner in Haydn's ewig jungen und frischen „Jahreszeiten“ von Neuen von seinem idealen Streben und tüchtigen Können Zeugniß ablegen wollte. Und dies gelang ihm nach dem einstimmigen Urtheil der Hörer in überzeugendster Art. Frische und Reinheit der Stimmen, sauberste Intonation, Sicherheit auch in den schwierigsten Sätzen, die die sorgsamste Schulung und angepannteste Aufmerksamkeit verlangen, unbedingte Hingabe an das gemeinsame Kunstziel unter Verzicht auf jegliches begehrlische Sonderverdienst, zeichneten den Chor auch diesmal aus und bewiesen, daß er unter den Chören der Provinz einen hohen Rang einnimmt. In einer Neuherlichkeit freilich muß künftig eine Aenderung eintreten; in Sätzen, in denen Soli und Chor mit einander wechseln und gemeinsam wirken, muß der Chor schon am Anfang des Satzes aufstehen und darf nicht mitten in einem Soli oder Duett in die Höhe fahren, wie es in dem wundervollen Vitzgeug „Sei nun gnädig, milder Himmel“, in dem jubelnden Freudenlied gleich darauf und auch sonst noch geschah; wenn in dem von gartestem Pizzikato begleiteten Recitativ vor dem Gewitterchor Hanna hinhauchend singt: „Kein Thier, kein Blatt bewegt sich, und Todesstille herrscht umher“ und in demselben Augenblick der Chor sich geräuschvoll erhebt, so ist doch jede Illusion dahin. Auf die schon gerühmten vortrefflichen Leistungen des Chores im Einzelnen eingehen, ist überflüssig. Die Solisten schwankten im Anfange ein wenig in den Stimmen, bei der zusammen drückenden Sommerwärme und Gaschike kein Wunder; auch der Kehltopf ist ein Instrument und muß temperirt werden. Je weiter der Gesang fortschritt, um so voller entwickelten sich dann auch die Stimmen. Frau Jenny Herrmann-Marienwerder sang die „Hanna“ durchweg mit sympathisch herührender Stimme, deren Schulung auch in den Koloraturen (so in der Arie „Welche Labung für die Sinne“) den Hörern Achtung abnötigte. Herr Neutener-Danzig, der vielbewährte, der sich stets mit Freuden zur Verfügung stellt, wenn es gilt, einem großen musikalischen Werke zu gutem Gelingen zu helfen, hatte die Partie des Lukas übernommen und führte sie so durch, wie man es bei ihm gewohnt ist. Herr Fritz Schwabe-Marienwerder entwickelt sich immer mehr zu einem bedeutenden Sänger; sein sponorer Bass gewinnt von Konzert zu Konzert an Fülle und Wohlklang; in der berühmten Arie des Simon „Erblicke hier, bethörter Mensch“ befandeten Tiefe der Auffassung und gefühlvoller Ausdruck einen wahrhaft künstlerischen Geist. Dem Chor wie den Solisten wurde der Dank der Hörer oft durch Beifallsclenden dargebracht. Gleicher Dank gebührte dem Dirigenten (Kapelle des Regiments Graf Schwerin aus Graudenz), das sich seiner Aufgabe wie stets gewachsen zeigte.

Marienwerder, 26. Mai. Auf dem Gergierplatz der Unteroffizierschule hatten sich heute etwa 20 junge Leute zu der von unserem Männer-Turnverein angefertigten Spielstunde eingefunden, welche unter Leitung von Vorstandsmitgliedern sich von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr mit Aufführung von Turnspielen beschäftigten.

Nehhof, 26. Mai. Heute fand, von herrlichem Wetter begünstigt, unter sehr großer Theilnahme auf dem festlich geschmückten Bauplatze die feierliche Grundsteinlegung zu unserer neuen evangelischen Kirche statt. Sie begann mit dem Gesänge: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Hierauf hielt der Herr Superintendent Böhm die Festpredigt. Nach dem Gesänge des Liedes „Lobe den Herrn“ befiel Pfarrer Heinicke die Kanzel und sprach in bewegten Worten über das Zustandekommen des schönen Werkes. Der Herr Braun verlas hierauf die zu versenkende Urkunde. Nachdem dieselbe an ihrem Platze im Grunde unter dem Altar verwahrt war, wurden die üblichen drei Hammerschläge, begleitet von entsprechenden Worten, zunächst vom Herrn Superintendenten, dann vom Herrn Landrat v. Schmeling, den anwesenden Pfarrern, dem Baumeister Buch und den Kirchenvertretern ausgeführt. Ein Gebet des Herrn Superintendenten und der Gesang „Nun danket alle Gott“, beschloß die schöne Feier. Die Gesänge wurden von einer Militärkapelle begleitet.

Krojanke, 26. Mai. Ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagelschlag ging hier gestern Nachmittag nach zwei kurzen Donnererschlägen nieder.

Marienburg, 26. Mai. Im Burgarten feierte heute der Militärverein sein Sommerfest. — Die aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr bestehende Wasserwehr unternahm heute in aller Frühe mit drei unter Segel gehenden Booten und unter Leitung des Herrn Deichinspektors a. D. Bauer eine Uebungsfahrt auf der Rogat, welche sich bis Wernersdorf ausdehnte.

Soldan, 25. Mai. Von Straszkan komend hat gestern Abend Herr Staatssekretär Dr. v. Stephan hier ein. Zu seinem Empfange am Zuge war Herr Oberpostdirektor Wächter aus Königsberg anwesend. Mit dem heutigen Frühzuge setzten die Herren ihre Reise nach Allenstein fort.

Allenstein, 25. Mai. Auf dem heutigen Wochenmarkt verkaufte eine Frau eine anscheinend wohlgenährte Henne unter der Anpreisung, daß diese sehr fett sei, zu einem höheren Preise, als er sonst für Hennen gezahlt wird. Beim Schlachten ergab sich, daß der Henne unter die Haut eine Menge Wasser (etwa ein halbes Liter) eingespritzt war, um sie dadurch schwerer zu machen.

Krone a. Brahe, 26. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten nahm die Versammlung von dem abgehenden Bescheid wegen der Neubildung eines besonderen Kreises Krone a. B. Kenntnis. In dem Bescheid wird angeführt, daß die Verhältnisse im Landkreise Bromberg sich nicht geändert haben und deshalb eine Teilung des Kreises nicht geboten erscheine. — Die neu gegründete Krieger-Vereinigung Krone a. B. Kronthal veranstaltete gestern eine Festlichkeit.

Boien, 26. Mai. Der Provinzialauschuss hat den Kreisen Witkowo und Znin zur Herstellung von Kleinbahnbauten Prämien von 22500 Mk. und 40500 Mk. bewilligt.

Schneidemühl, 26. Mai. Der Postdirektor Herr Wenzelowski, welcher seit dem 1. Februar 1892 an der Spitze unseres Postamtes stand, ist gestern gestorben.

Von der russischen Grenze, 24. Mai. Fast allwöchentlich werden die in den Grenzgebieten ansässigen Bewohner durch Liebergriffe der russischen Grenztruppe angehörigenden Soldaten beunruhigt. Am Montag in voriger Woche verfolgten mehrere unbewaffnete Kosaken der bei Kälzi gelegenen Grenztruppe eine Auswanderertruppe, die bereits die Grenze überschritten hatte, ungefähr 2000 Meter ins preussische Gebiet hinein. Am anderen Tage überschritten zwei bewaffnete Kosaken, welche gleichfalls hinter einer Auswanderertruppe herjagten, die Grenze, hielten zwei der Truppe angehörende Personen, welche sich bereits in der Nähe eines 2200 Meter von der Grenze belegenen Orts befanden, ein und nahmen sie fest. Darauf nahmen die beiden anheimelnden angetrunkenen Soldaten Hausfriedung bei mehreren Bauern vor, in der Meinung, daß diese die anderen Auswanderer verdeckt hätten. Leider befand sich in dieser Zeit auf einem Patrouillengange nach einem anderen Grenzpforte, so daß er die bedrängten und sogar mißhandelten Bauern nicht vor der rohen Willkür der beiden Soldaten schützen konnte. Dieser Fall ist geradezu unerhört. Es sind bereits seitens des Landratsamts zu Johannisburg die nötigen Verhandlungen mit der russischen Militärbehörde eingeleitet worden.

Märkisch-Bosener Grenze, 24. Mai. Ein Jüngling des Seminars Paradies fiel beim Turnen vom Reck, wobei er sich innerliche Verletzungen zuzog, an deren Folgen er starb.

Stargaard i. Pom., 25. Mai. Die Leiche des in der Finanzwelt weit bekannten hiesigen Bankiers, Abel, der, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, Selbstmord beging, ist jetzt im Marktesfluß bei Landsberg, unweit von Abels Güte, aufgefunden worden.

Stettin, 26. Mai. Sonnabend Abend hielt der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit unter dem Vorsitz Dr. Ludwig Bambergers seine Generalversammlung unter Teilnahme vieler Delegirter deutscher Handelskammern und bei regster Beteiligung der Stettiner Kaufmannschaft ab. Die Versammlung nahm einstimmig die folgende Erklärung an: „Nicht die Gleichmäßigkeit der Preise, sondern deren Veränderung soweit die Veränderungen aus den natürlichen Verhältnissen des Angebots und der Nachfrage hervorgehen, entspricht dem allgemeinen Interesse. Jeder Eingriff des Staates in den Getreidehandel stellt die ausreichende Versorgung aller einzelnen Landesheile mit den notwendigen Nahrungsmitteln in Frage.“

Stettin, 26. Mai. Vom hiesigen Landgericht ist am 14. März der Kaufmann Louis Heimann aus Greifenhagen wegen einfachen Bankrotts, wegen Betruges in fünf und wegen Unterschlagung in einem Falle zu einer Gesamtsstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zweijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. Er betrieb ein Getreidegeschäft, hatte aber unter der Last seiner Schulden allmählich zu leiden. Um sich aus der Verlegenheit zu helfen, hat er wiederholt Darlehen aufgenommen und den Darlehensgebern, einfachen Bauernleuten, vorgezeigt, er sei ein wohlhabender Mann. Die Unterschlagung hat er als Mandant der Synagogenkasse begangen. Für die Unterschlagung ist eine Einjahrstrafe von einem Monat verhängt worden und wegen derselben Straftat ist auf Ehrenrechtsverlust erkannt worden. Nun kann aber auf Ehrenrechtsverlust nur dann erkannt werden, wenn die verhängte Freiheitsstrafe (Zuchthaus oder Gefängnis) mindestens 3 Monate beträgt. — Das Landgericht erkannte deshalb auf die Revisión des Angeklagten auf Aufhebung des Urtheils und Zurückweisung der Sache an das Landgericht.

Stolp, 26. Mai. Gestern wurde die Geflügel-Ausstellung in den Sälen und dem Garten des Schützenhauses vom Landrath v. Puttkamer im Beisein aller Behörden eröffnet. Die Ausstellung ist sehr reich besetzt, sie weist 342 Nummern auf, an deren jede wieder 2-12 und noch mehr Thiere entfallen. Beteiligt sind hauptsächlich pommerische Züchter, aber auch aus Danzig, Hamburg, der Mark und anderen Provinzen sind Aussteller vertreten. — An Stelle des bisherigen Pastor prim. an der St. Marienkirche Wellmer ist der zweite Prediger an dieser Kirche, Herr Pastor Frederici vom Magistrat gewählt worden, so daß die nunmehr frei werdende, zweite Predigerstelle mit einem Gehalt von 3600-4500 Mk. in kurzem ausgeschrieben werden wird.

Distriktschau in Marienwerder.

H. Marienwerder, 27. Mai.

Die neunte, und voraussichtlich letzte vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe veranstaltete Distriktschau, welche morgen ihren Anfang nehmen soll, wird wohl die umfangreichste sein, die bisher stattgefunden hat, und sie wird sogar die letzte Provinzialschau in Elbing an Zahl der ausgestellten Thiere übertreffen. Vor der vorangegangenen Distriktschau in Marienwerder zeichnete sie sich besonders in einem Punkte aus: in Marienburg nahm die Maschinenausstellung bei weitem den größten Raum ein, hier überwiegt dagegen die Viehzucht.

Die Menge der angemeldeten Thiere ist so groß, daß die außerordentlich umfangreichen Stallungen der Artilleriekaserne, die von der Militärbehörde mit der größten Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt sind, nicht ausreichen, so daß für Pferde wie für Rindvieh noch besondere Erweiterungen angebau werden mußten. Die ausgestellten Thiere haben es diesmal besonders gut, denn sie stehen meist unter Dach und sind daher gegen Wind und Wetter und gegen die Sonnengluth geschützt. Voge für Hengste, für Stuten mit Füllen, für Schweine, Schafe zc. sind in Menge vorhanden und sehr praktisch hergerichtet; der Boden ist schon jetzt zum Theil mit Stroh und Torfmüll, das natürlich auch einen Ausstellungsgegenstand bildet, als Streumaterial beschüttet. Dieses Torfmüll dient auch sonst zu Desinfizirungszwecken.

Die Viehstände waren natürlich heute noch fast leer, nur einige schleppfüßige Kinder gaben sich schon auf ihrer Lagerstatt der beschaulichen Thätigkeit des Wiederkaens hin; sonst war noch nichts Lebendiges aus dem landwirtschaftlichen Thiergebiet zu schauen.

Auf dem 3000 Quadratmeter großen Maschinenplatz unter freiem Himmel standen und lagen schon große Mengen von allen möglichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen, zum großen Theil freilich noch der ordnenden Hand harrend. Dreckschiffen und Lokomobilen trugen meist noch die schützenden Decken, doch wurden die Kessel der Lokomobilen schon aus den großen Wasserfässern der Feuerwehr mit Wasser gefüllt. Ueberall waren die Arbeiter der bedeutendsten in unserem Osten eingeführten Maschinenfabriken noch mit Auspässen, Anstellen, Streichen und Putzen beschäftigt; zwischen den Ausstellungsgegenständen erhoben sich schon die bekannten und gern angesehten Firmen-Beize, in denen so manches erwünschte Geschäft abgeschlossen und besichtigt werden wird. Neben vielem Bekannten und Bewährten sieht man schon jetzt auf dem Maschinenplatz manches Neues.

Von sachverständigen Autoritäten wurde besonders auf ein Ackergeräth hingewiesen, das zur Einführung in unserer Provinz besonders zu empfehlen sei, das ist die Ackerseife, man sieht von diesem Geräth, das besonders auf Lehmboden Krippen zu verwenden ist, zwei verschiedene Formen. Hobam und Kessler-Danzig zeigen eine Ackerseife aus glatten schweren Eisenstäben, ein Instrument, das gleich hinter der Ackerseife gebraucht werden soll. Die Ackerseife von H. P. Muscate-Danzig stellt ein kombiniertes System dar; die Stäbe tragen auf der einen Seite kurze Eggenzinken, die den Boden, der den Winter hindurch gelegen und eine Kruste bekommen hat, anfreisen, worauf die glatten Stäbe zur Einhebung folgen; natürlich kann diese Schleife auch gleich hinter dem Pfluge verwannt werden. Muscate fährt auch eine neu konstruirte, sehr praktisch und einfach zu bedienende Heupresse vor.

Garret, Smith und Co. Magdeburg zeigt einen mit der großen Drechsmaschine kombinierten Ackerreißer, der sich durch Billigkeit auszeichnet, und einen zweifelhafte, mit verstellbaren Walzen versehenen Düngertreuer, der auch für nassen Dünger (Chilifalpete, Superphosphat zc.) zu verwenden ist. Lehmann-Marienwerder führt eine durch Gebrauchsmuster geschützte neue Drechsmaschine vor, die, von vier bis fünf Pferden in Betrieb gesetzt, mit Schüttler, Sieb und Ventilator versehen, das Getreide von Spreu vollständig säubert, so daß es nur noch einmal durch die Reinigungsmaschine zu gehen braucht, um vollständig marktfähig zu sein; die Maschine hat außerdem alle Schutzvorrichtungen, so liegen z. B. die Triebstangen ihrer ganzen Länge nach in Nöhren.

In den beiden großen Hallen für gewerbliche Erzeugnisse war es heute noch wüst und leer; in der einen packten die Leute einer Danziger Firma allerhand Vogelkäfige, Buttermaschinen zc. aus; in der anderen waren einige Tüpfel mit dem Segen und Schmierer von Ausstellungsstätten beschäftigt; sonst sah man hier nur in einer Ecke die Anfänge zum Tapezieren eines Zimmers, das eine vollständige Zimmereinrichtung aufnehmen soll. Wichtige noch verschlossene Läden standen umher.

Andere große Hallen dienen der Erfrischung der Besucher. Gleich rechts am Eingang hat in dem Geschloßschuppen die Weinhandlung von Hildebrandt Marienwerder ihr Heim aufgeschlagen. Der Raum ist prächtig mit Tannengrün und Fahnen-Draperien geschmückt, an der einen Längswand steht inmitten von Tannengruppen und Draperien die Büste des Kaisers, an der einen Auerwand hängt das Bildniß des Reichskanzlers. Gegenüber liegt das Büffet, hinter ihm lockt ein recht geräumiges Eisenfaß mit der viel versprechenden Aufschrift „Maibowle“ zum bedächtigen Erfrischungstrunk unter dem schattigen Vordach. An den Wänden hängen Tafeln mit Sprüchen, die von den Landwirthen beherzigt werden und das landwirtschaftliche Gewerbe preisen sollen. Da liest man folgende Sprüche: „Des Staates reichste Schätze ruhn in der Landwirtschaft“, ferner „des Vaterlandes Macht und Kraft, sie liegen in der Landwirtschaft“ oder „Gepriesen sei die Landwirtschaft, es ruht in ihr des Volkes Kraft“, Landmann, hilf dem Freunde aus, schließ dem Wucher Thür und Haus“; weiter: „Wir pflügen und säen den Samen ins Land, doch Wachst und Reife steht in Gottes Hand“; „Wer treu gedankt und gesät, zufrieden seine Ernte mäht“; „Wie das Futter, so die Butter“ u. s. w.

Besonders reich schmückt von Tannengrün, Fahnenmasten und Draperien zeigt die Festtribüne, von der herab die Preise verkündet werden sollen; vor der Tribüne prangt die Kaiserbüste, auf ihrer Spitze erhebt sich eine Germania. Vor der Tribüne ist der Ring zur Vorführung des prämierten Viehes eingerichtet. Dieser Raum war heute zeitweise in dicke Staubwolken gehüllt und von einer Anzahl Zuschauer umlagert; denn ein prächtiges Sechsgespänn der Artillerie mit schneidigen Reitern, die wie ausgewachsen in den Sätteln saßen, läßt im Schritt, im Trab und in gestrecktem Galopp die Fahrtauren, Kühen, kurzen Wendungen u. s. w. ein, die bei der Vorführung das Auge der Kenner erfreuen sollen.

Strafkammer in Grandenz.

Sitzung am 25. Mai.

Der Arbeiter Franz Swittlick aus Gaski hatte sich wegen fahrlässigen Mordes zu verantworten. Im Dezember 1893 hatte der Köhner Marcell Warski zu Kl. Tashan gegen den Arbeiter Franz Szepczanowski einen Zivilprozeß angestrengt. Warski hatte nämlich von seinem Grundstücke dem Szepczanowski ein Leihgebäude zu gewähren, unter anderem auch eine sogenannte eiserne Kuh. Warski hatte nun behauptet, daß Szepczanowski am 2. Oktober 1893 diese Kuh von seinem Grundstücke entfernt und nicht wieder zurückgebracht habe. Er verlangte Verurteilung des Szepczanowski wegen dieser Abweisung beantragte und behauptete, daß die Kuh sein Eigenthum gewesen sei, er habe sie im Jahre 1891 auf dem Schwefel Jahrmarkt gekauft. Szepczanowski hatte für die Richtigkeit dieser Behauptung den angeklagten Swittlick als Zeugen vorgeschlagen. Dieser hat auch zur Verhandlung vom 12. April 1894 zugegenlich bezeugt, daß er im März 1891 von der Besitzerin Frau Gaha aus Wladau beauftragt worden sei, zwei Störche und einen Bullen auf den Markt nach Schwefel zu bringen und dort zu verkaufen. Er habe denn auch an die ihm erst an diesem Tage bekannt gewordenen Arbeiter Szepczanowski'schen Eheleute eine Störche für 67,50 Mark verkauft, zuerst 46,50 Mark und nach kurzer Zeit den Rest erhalten. Sodann wollte er den Szepczanowski'schen Eheleuten die Störche und das Urprungsattest übergeben haben. Frau Gaha war auch auf dem Markte. Diese Aussage ist unrichtig. Der Angeklagte war nicht beauftragt die Störche zu verkaufen, hat auch nicht das Geld in Empfang genommen, auch nicht das Urprungsattest überreicht. Die Anklagebehörde hat aber von vornherein angenommen, daß der Angeklagte, der an dem Ausgange des Geschäftes, der ihm unbekanntem Parteien, kein Interesse gehabt habe, daß ihm daher nicht Vorsatz, sondern nur Fahrlässigkeit zur Last falle. Er hätte sich, wenn gleich darüber zwei Jahre verfloßen sind, sorgfältig prüfen müssen, um die Vorgänge der Wahrheit entsprechend zu schildern, obgleich angenommen worden ist, daß Angeklagter sich doch irgendwie an dem Handel beteiligt haben wird. Der Angeklagte, der früher seine unter dem Eide abgegebene Aussage bei seiner ersten verantwortlichen Vernehmung als durchaus richtig niedergeschrieben bezeugt, bestreitet jetzt die Richtigkeit der Verhandlung und behauptet, es hätten sich vermög seiner mangelhaften Beherrschung der deutschen Sprache in das Ausnahmeprotokoll Irrthümer eingeschlichen. Die Verhandlung hat indeß so viel belastendes Material nicht nur wegen fahrlässigen, sondern auch wesentlichen Meineides ergeben, daß der Gerichtshof nach längerer Beratung beschloßen hat, die Sache an das Schwurgericht zu verweisen.

Verschiedenes.

[Bismarck und Molke.] Beim Besuch der Leipziger beim Reichskanzler hat dieser u. a. auch einiges vom Grafen Molke erzählt: „Molke war eine kühle Natur; des Dienstes ewig gleichgestellte Uyr war ganz für ihn maßgebend. In Wielen waren wir verschieden; er war, wie es im Goethe'schen „Fischer“ heißt, stets kühl bis an's Herz hinan. Ein Durchgänger war er nie! Ich habe eigentlich nur einmal einen Scherz von ihm gehört, und das war in sehr ernster Stunde! Er war zu mir zu Tisch gebeten, ich glaube, es war am 15. Juni 1866, da fragte ich ihn, ob wir nicht 24 Stunden eher losschlagen könnten, als ausgemacht. Er nahm einen Weisfist zur Hand und rechnete. Nach einer Weile nachsinnens sagte er einfach „Ja.“ „Also los“, meinte ich. Zwischen Thür und Angel drehte er sich um und fragte: „Wissen Sie denn schon, daß die Elbbrücke bei Dresden ein gesprengt worden ist?“ „Das ist ja recht betrübend“, antwortete ich. „Aber nur mit Wasser“ mit diesen Worten ging Molke triumphirend hinaus. Molke war immer zu haben und immer, Tag oder Nacht, erschien er mit militärischer Pünktlichkeit, stramm, sauber, fogar die Stiefeln waren gewischt, selbst wenn es Nachts um 2 oder 3 Uhr war.

Nach Kaiser Wilhelm, mein alter Herr, war Nachts stets zu h. b. n. Ich weiß, einmal erschien ich Nachts bei ihm. Da sagte er ganz erstaunt: „Na, was haben Sie denn heute Nacht eine weiße Kravatte umgebunden?“ „Verzeihung, Majestät, die ist noch von gestern!“ — Ein Weibchen blieb Fürst Bismarck in Sinnen verknien und meinte dann: „Ja, der alte Herr! Soldat ein Mann kommt in einem Jahrhundert nur einmal. Und gar auf den Thron!“

— Zu dem Schülerturnen um den Kaiserpreis haben nunmehr neun höhere Lehranstalten Berlin 13 Voote gemeldet.

— Im Gefängnis zu Conroille (Frankreich) ist unter den Gefangenen ein Ausstand ausgebrochen. Der Direktor und die übrigen Angestellten des Gefängnisses wurden mißhandelt und verjagt. Als die Gendarmen einschreiten wollten, verbarrikadirten sich die Aufständischen im Gefängnis. Es wurde schließlich Militär aus Chartres berufen, und nun gelang es erst, die Ruhe wieder herzustellen.

— Amerikanische Stiere, welche über Havre eingeführt worden waren, sind am Sonnabend in La Willette, einer Vorstadt von Paris ausgebrochen, raffen die Straßen entlang und rannten vier Personen um, die schwere Verletzungen erlitten. Zehn Stiere, welche nicht eingefangen werden konnten, mußten schließlich von Polizisten mit Gewehren erschossen werden.

Jedem Menschen für sein Leben ist ein Maß von Kraft gegeben, Das er nicht erweitern kann; Aber nach den rechten Zielen Seine Kräfte lassen spielen, Soll und kann ein rechter Mann.

Müdet

Neuestes (Z. D.)

* Berlin, 27. Mai. Nach amtlicher Meldung wohnt Großfürst Alexis, der oberste Chef der Flotte, auf Befehl des Zaren dem Kieler Flottenfeste bei. Er begibt sich auf dem Landwege nach Kiel. Rußland wird durch drei Schiffe vertreten sein.

: London, 27. Mai. General Escheng und General Kaulengrunt mit seiner Krone unterstützen die republikanische Bewegung auf Formosa. Geld, Waffen und Soldaten sind vom Festlande hinübergeschickt worden. Die Landung der Japaner wird heftigen Widerstand begegnen. Auf dem Festlande sind mehrere lokale Rebellen im Einklang mit der Bewegung auf Formosa im Gange. In Süd-China macht sich eine starke Strömung gegen das regierende Herrscherhaus geltend.

† Rom, 27. Mai. Von 508 Wahlen sind bis jetzt 502 bekannt. Nach nicht amtlichen Berechnungen sind gewählt: 321 ministerielle, 148 oppositionelle, worunter 15 Sozialisten, 16 unbekannt. 17 Stichwahlen müssen stattfinden. Aus sechs Wahlkreisen stehen die Resultate noch aus. Alle Minister, Unterstaatssekretäre sind gewählt, ausgenommen wahrscheinlich der Unterstaatssekretär der Marine Serra. Crispi ist in neun Wahlkreisen gewählt.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 28. Mai: Volkig mit Sonnenschein, kühl, später vielfach Gewitter und Regen. — Mittwoch, den 29.: Veränderlich kühl, rauher Wind.

Wetter - Trepichen vom 27. Mai 1895.

Stationen	Barometer nach Celsius (in mm)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 40° F.)
Remel	765	NW.	3	bedeckt	+12
Neufahrwasser	767	NW.	4	wolkig	+11
Swinemünde	768	NW.	3	bedeckt	+13
Hamburg	771	NW.	2	bedeckt	+10
Hannover	771	NW.	3	bedeckt	+9
Berlin	770	NW.	5	bedeckt	+12
Breslau	768	NW.	2	bedeckt	+13
Davarsanda	765	Windstille	0	bedeckt	+10
Stochholm	767	NW.	2	bedeckt	+8
Rosenbagen	768	NW.	3	bedeckt	+10
Wien	767	NW.	2	heiter	+15
Petersburg	765	NW.	2	wolkig	+2
Paris	772	N.	1	wolkig	+11
Aberdeen	770	E.	2	heiter	+17
Varmouth	772	SE.	2	halb bed.	+8

Danzig, 27. Mai. Getreide-Preise. (H. v. Morstein.)

	27.5.	25.5.		27.5.	25.5.
Weizen: Umf. To.	350	150	Gerste gr. (600-700)	115	115
inl. hoch. n. weiß.	156-160	152-158	fl. (625-650 Gr.)	95	95
inl. hellbraun . . .	155	153	Hafer inl.	119	117
Transj. hoch. n. w.	125	125	Erbsen inl.	110	110
Transj. hell.	121	121	„ „ „ „ „ „ „ „	88	95
Termin z. fr. Verk.			Rüben inl.	175	175
Mai-Juni	160,00	159,00	Spiritus (loc. vr.		
Transj. Mai-Juni	124,50	123,50	10000 Liter o/o	56,50	56,25
Regul.-Fr. z. fr. W.	158	157	mit 50 Mk. Steuer	36,50	36,25
Roggen: inländ.	133,00	133	mit 30 Mk. Steuer		
ruß. volk. z. Trnj.	98,00	98,00	Tendenz: Weizen (vr. 745 Gr.		
Term.-Mai-Juni	135,50	133,00	Dual.-Gew.): feiter.		
Transj. Mai-Juni	99,50	97,50	Roggen (vr. 714 Gr. Dual.-		
Regul.-Fr. z. fr. W.	134	133	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 27. Mai. Spiritus-Preise. (Bortatins u. Gröthe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommission-Gesellschaft) per 10000 Liter o/o loco konting. Mk. 57,75 Geld, antonting. Mk. 37,90 Geld.

Berlin, 27. Mai. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondsbörse.

	27.5.	25.5.		27.5.	25.5.
Weizen loco	150-167	146-164	40/100 Reichs-Anl.	106,75	106,80
Mai	161,00	157,50	3 1/2 % „ „	105,10	105,10
September	165,25	161,00	3 % „ „	98,75	98,60
Roggen loco	135-142	133-140	40/100 Pr. Conf.-A.	106,40	106,40
Mai	140,25	137,75	3 1/2 % „ „	105,00	105,10
September	145,50	141,25	3 % „ „	99,20	99,00
Hafer loco	123-148	123-148	3 1/2 % Pr. Pfd.	102,25	102,50
Mai	128,00	128,25	3 1/2 % Pr. Pfd.	101,80	101,90
September	127,25	126,25	3 1/2 % Pr. Pfd.	101,90	101,90
Spiritus:			3 1/2 % Pr. Pfd.	101,70	101,80
loco (70er)	38,90	37,90	Dist.-Com.-A.	221,90	220,90
Mai	42,80	41,90	Laurahütte . . .	139,00	137,80
August	43,40	42,90	Stafeln. Rente	89,40	89,50
September	43,80	43,10	Privat - Dist.	17,8 %	17,8 %
Tendenz: Weizen steigend,			Russische Noten	221,00	221,20
Roggen steigend, Hafer			fest	fest	fest
feiter, Spiritus steigend.					

Was ist Myrrholin? der süße Auszug der Myrrhe, dessen Eigenschaften als Cosmeticum und zur Hautpflege von nahezu 3000 deutschen Professoren und Aerzten gepriesen und empfohlen wurden. Deshalb ist die Patent-Myrrholin-Seife als tägliche Toilette- und Gesundheitsseife so wirkungsvoll für die Hautpflege und von den Aerzten den Frauen und Kindern als die mildeste, reizloseste Seife so sehr empfohlen. Die Patent-Myrrholin-Seife ist a Strich 50 Pfg. in den Apotheken, guten Droguen- und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Gedächtniß

gestärkt und auf natürl. Weise entwickelt durch wissenschaftliche begründete Lehre. Keine unnötigen Phantastikbilder, Leichtes Erlernen von Sprachen und Wissenschaften. Prospekt mit Zeichnungen gratis.

L. Poehlmann, Weinstr. 6. München U. 4.

Norddeutsche Fahrrad-Werke, Danzig

Fabrik:

Legau, Neufahrwasserweg Nr. 2.



Comtoir:

Fleischergasse Nr. 86 I.

Erste u. einzige Fabrik im 17ten Deutschlands

Fahrräder ersten Ranges

nach eigener bewährter und patentirter Methode.

Techn. Direktor H. J. Hilbert.

Patentmächtig geschützte Neuheiten:
Gebördetter Rahmen! Kein Bruch mehr an den Lötstellen!
Bremsen ohne Hebel! Kein Versagen der Bremsen mehr möglich!
Luftpumpe im Sitzständerrohr! Sensationelle Neuheit!
Standhölzer, vollkommen haltbare Kugellager!
Kaiserl. Patentamt D. R. G. M. Nr. 30002, 30337, 33692, 33791, 33947.

Unerreichte Leichtigkeit bei größter Stabilität!
Vorteile des direkten Kaufs von meiner Fabrik ohne Zwischenhändler:

1. Sachgemäße Bedienung!
2. Beste Qualität bei billigsten Preisen!
3. Prompte Reparaturen! Größte Conlanz!
4. Sachmännlicher Unterricht gratis!

Kataloge u. Photographien stehen Reflektanten gratis zur Verfügung.

Norddeutsche Fahrrad-Werke.

Dr. Alexis Schleimer.

NB. Wegen Beschäftigung meiner Fabrik wolle man sich an mein Comtoir Fleischergasse Nr. 86, I wenden. [1873]

Gemeinde-Synagoge.

Dienstag, den 28. d. Mts., Abendgottesdienst 8 Uhr. — Mittwoch, den 29. d. Mts., Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr, Abendgottesdienst 8 Uhr. — Donnerstag, den 30. d. Mts., Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr, Todtenfeier 9 1/4 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines theuren Mannes spreche ich allen lieben Freunden und Bekannten, für die unerschöpflichen Trostesworte den Herren Geistlichen, sowie den Herren Lehrern für die aufopferungsvollen Liebesdienste meinen wärmsten Dank aus. [1882] Diche, den 26. Mai 1895.

Agnes Lange geb. Haykowitz.

Donnerstag, Nachmittags von 8 Uhr ab findet auf dem Schießplatz Gruppe Versteigerung von Scheibenschützen, alter Leinwand, Draht, Bohlenstücken u. s. w. statt. [1888] Zubartillerie-Regim. v. Hindenburg.

Ich habe mich in [18452] Lauenburg Wpr. niedergelassen.

Dr. Philipp, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Hierdurch theilen einem werthen Publikum von Rehden und Umgegend ergebenst mit, daß wir neben unserer Schneiderei auch ein

Kurzwaren-Geschäft

angelegt haben. Es wird stets unser Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft streng reell zu bedienen. [18472] Hochachtungsvoll

Geschwister Laskowska, Rehden.

Familienfeier wegen bleiben unsere Geschäfte heute, von 2 Uhr Nachmittags, geschlossen. Albert Kutzner & Sohn.

Kotterdamer Kaffee-Lagererei Otto Schmidt.

Mittwoch, den 29. u. Donnerstag, den 30. d. Mts. bleibt mein Geschäft feiertags halber geschlossen. J. Feldheim.

Zwei Schaufenster und zwei Ladenthüren, mit Salonie, für 3 Meter Zimmerhöhe gebraucht, b. Preisangabe sucht zu kaufen [18438] H. Gomlich, Bischofswerder.

Waldkauf-Gesuch.

Schlagbare Waldungen o. Güter in stärkeren Beständen werd. für jetzt od. später zu kaufen gesucht evtl. wird auch ein Sägewerk nachtheiliger übernommen. Vermittler erhalten Vergütung. Off. u. Nr. 1724 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

Besten Apfelwein.

Vom 28. bis 31. Mai cr. füllen wieder in unserem Zweiggeschäft naturreinen Gesundheits-Apfelwein ab, wovon an diesen Tagen das Liter excl. à 35, 37 Pf., besserer Borsdorfer à 50 Pf. sowie 3/4 Liter-Flasche à 35, 40 u. 50 Pf. offeriren. Bestellungen hierauf erbiten bald in unserm Comtoir Scheidestr. 26 und Zweiggeschäft Tabakstr. 28. [18047]

M. Heinicke & Co., Inhaber R. Ed. Schützer, Fruchtweinkellerei, Stachelbeeren und Salat zu haben Lindenstr. 22.

Erhalte heute eine Sendung [18461]

Düfsee-Srabben. Gustav Schulz.

Mauersteine

Sachwert-, Fasen-, Anschlag-, Brunnensteine, Klinker, holl. Pfannen, Drainröhren

Drainröhren

offeriren aus ihrer Dampfziegelei Jordan

Kuntze & Kittler, Thorn.

Dampfboot.

Ein kleiner Dampfer, 8 Meter lang, elegant aussehend und schnell laufend, ist billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1755 durch die Expedition des Gefälligen in Graudenz erbeten. [18663]

Unsere Kohlensäure-Bierapparate

halten das Bier wochenlang wohl schmeckend. Die von uns fabricirte Bierapparate zeichnen sich d. sehr eleg. Ausstattung u. praktische Construction aus. Nebensteh. Apparat ohne Kohlensäure-Flasche und Geißel kostet Mk. 48. Geb. Franz, Königsberg i. Pr. Illust. Preis-courants franco u. gratis.

Rübenhaden

in bester Qualität, offerirt billigst Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung. [18346]

Blousen! Blousen!

für Damen, pr. Stück von 50 Pf. an offerirt [18480] P. Meissner, Markt 10.

Zweirad

mit 5/4" Kusion-Reifen, steht billig zum Verkauf bei [18462] H. Rosenthal, Marienwerderstr. 53.

Ein kleiner Pony-Wagen

einspännig, mit kleinem Räder, z. Verkauf bei Jul. Hüner, Grabenstraße 14.

Verloren gefunden gestohlen.

Am Sonntage ist eine [18447] goldene Damenuhr Nr. 89033, mit Nickelkette, auf dem Wege nach Böslershöhe verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Uhrmacher Arthur Krause, Marktplat 22.

Ein Brief verloren gegangen. Aufsch. Weykopf, Berlin. F.inder erhält Belohnung. [18407] Am Himmelfahrtstage ist in Cartowitz ein [18347] schwarzes Damenregiment vertauscht worden. Umzutauschen Grabenstraße 47 bei Premier-Lieutenant Moeger, Graudenz.

Star-Brille

verloren. Abzugeben Trinkstraße 11 gegen Belohnung. [18471] Ein Kanarienvogel entflohen. Geg. Belohnung abzugeben Kasernstr. 19.

Nordlandsreisen

bis zum Nordkap unter Anlaufen aller sehenswerthen Fjorde Norwegens vermittelt des erstklassigen, elegant eingerichteten

Passagierdampfers „Balder“.

Abfahrt von Danzig Anfang Juli, Dauer der Reise ca. 4 Wochen. Preis incl. bester Verpflegung Mk. 420—450, je nach Lage des Schlafplatzes. [1852]

Ausführliche Prospekte und Näheres durch die Rhederei Behnke & Sieg, Danzig.

Konkurswaaren-Verkauf.

Das Möbel-Lager der Konkursmasse des Möbelschmieders Richard Schultz in Bromberg, Bahnhofsstr. 95a, verkaufe ich im Einzelnen gegen Baarzahlung. Verkaufsstunden von 9—1 und von 3—7 Uhr.

Der Konkursverwalter der Richard Schultz'schen Konkursmasse. Carl Beck.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

landw. Maschinenfabrik, Eisen- & Metallgiesserei empfehl [1199]

Walter A. Wood's

Grasmäher

Getreidemäher

Garbenbinder

einfachster und bewährtester Construction.

Preise und Cataloge auf Wunsch zur Verfügung.

Ziegelsteine

Biderschwänze, holl. Pfannen, Hohlziegel, Drainröhren liefert billigst [18663] Oscar Welde, Ringofen-Ziegelei Gutensee.

Vermietungen Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zim. u. Zub. wird von sof. zu miet. gef. Offert. mit Preis-Ang. brfl. u. 1734 a. Exp. d. Gei.

Gesucht Laudaufenthalt

mit vollst. Pension auf 4—6 Wochen (Juni-Juli) für eine Dame u. ein Kind. Förkerei bevorzugt. Off. m. Preisang. erb. u. 9916 an die Danziger Zeitung, Danzig.

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. October zu vermieten [18446] Getreidemarkt 22.

Wohnungen.

Hochfeine, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen, bestehend aus 5, 6, 7 auch 8 Zimmern, sind in dem im Herbst v. J. neu erbauten, trockenen Hause, Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße, vom 1. October, eventl. auch 5—6 Wochen früher zu vermieten. Auch Pferde- und Bürschentuben sind auf demselben Grundstück vorhanden. Näheres durch Kaufmann Herrmann, Marienwerderstraße 43. [18411]

Freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör vom 1. Juni zu verm. Grüner Weg 7. Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 7, II r.

Ein möblirtes Zimmer für 8 Mark monatlich ist Getreidemarkt No. 12 zum 1. Juni zu vermieten.

Möbl. Zimmer im Seitengebäude mit Kaffee- und Betten billig zu vermieten Marienwerderstr. 43.

Ein gut möblirtes Zimmer gegenüber der neuen Kaserne Zimmer gegenüber der neuen Kaserne, per sofort zu vermieten, eignet sich hauptsächlich für 2 Herren. Pfleger, Lindenstr. 15.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett und Büschelgelass ist von gleich oder 1. Juni zu verm. Nonnenstr. 3, part.

Möblirtes Zimmer, eventl. mit Büschelgelass, sofort resp. 1. Juni zu vermieten Döberbergstraße Nr. 28a, am Festungsberge, Nähe des Proviantamts.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13, 2 Tr.

Die von Herrn Premierlieutenant v. Wernsdorf innegehabte [18408] möblirte Wohnung verfehlungshalber zu vermieten Langestraße 9, I.

3. Mitbewohnen eines möbl. Zimmers e. j. Mann gef. Oberthornerstr. 18, I Tr.

Eine Sommerwohnung

romantisch am See, Wald und einer Mühle gelegen, 8 km von der Bahn u. Kreisstadt entfernt, von sofort zu vermieten. Nebungen unter A. B. 96 an die Zeitung in Konig Wpr. [18072]

Seebad Heubude bei Danzig.

Villa Victoria. Möblirte Sommer-Wohnungen zu vermieten. [18232]

Culm a. W.

Ein großer, heller Laden nebst angrenzender Wohnung, Werkstätte und Zubehör, in bester Geschäftslage der Stadt, ist vom 1. Juli d. Js. ab zu vermieten. J. Herzberg, Culm, Marktstraße 15.

Dirschau.

Eine in Dirschau über 30 Jahre in der lebhaftesten Gegend mit gutem Erfolg betriebene Säderei ist per 1. Juli zu vermieten. E. Hirschfeld, Dirschau.

Osterode Opr.

Eine Wohngele. zur Etabl. für Bäcker u. Fleischer passend, ist in leb. Straße in Osterode Opr. sof. zu verm. bei H. Liebert, Bahnhofsstr. 28.

Bromberg.

Eine Bäckerei mit zwei oder mit vier Zimmern von sofort zu verm. Carl Reed sen. Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 9—10.

Inowrazlaw.

Restaurant oder Café 5 große Räume, die sich vermöge ihrer Lage und sonstiger Verhältnisse zu obigem Zwecke eignen, sind per sofort in meinem Neubau in Inowrazlaw zu vermieten und zu beziehen. [18582] E. Schreiber.

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist in Inowrazlaw an der Hauptstraße gelegen, vom 1. October ab zu vermieten. Auf Verlangen sind auch Lagerkeller und Remisen zu haben. [18582] Louis Sandler.

Pensionat u. Privat-Logis

von Frau Dr. Sonstius Berlin, Königsgrabenstr. 18 nahe dem Potsdamer Platz, zwischen Anhalter- und Potsdamer-Bahnhof.

Damen besserer Stände f. z. Niederf. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebeamne Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Gross Leistenau.

Montag, den 3. Juni, zweiter Pfingstfeiertag:

Gross. Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Nach dem Konzert Tanz. [18469]

Besondere Einladungen ergehen zu diesem Konzert nicht. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet L. Salomon.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Mittwoch, den 29. Mai cr.: Großes Konzert. Nolte.

Schwarzer Adler Neuenburg.

Sonntag, den 2. Juni cr.: Großes Militair-Konzert

v. der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.

Der Dampfer „Wanda“ fährt 2 Uhr Nachmittags von Graudenz ab. [18444]

Anfang des Konzerts: 4 Uhr. — Kassenpreis 50 Pf. —

Für die von Graudenz Mitfahrenden sind Billets à 30 Pf. auf dem Dampfer zu haben. Nolte.

Bischofswerder.

Lange's Garten. Sonntag, 2. Juni (1. Pfingstfeiertag) Großes

Extra-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin (3. Bonn.) Nr. 14 aus Graudenz. [18445]

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach dem Konzert Tanz.

Winfte für Gläubiger

1 Mark. Anschaffung lohnt sich tausendfach! Jul. Becker's Verlag, Gera (Neub.). [18414] Beziehen Sie sich auf dieses Blatt.

Den Herren Landwirthen etc.

empfehl: Wussow, v. Die Rothlage der Westpreussischen Landwirtschaft und der Bund der Landwirthe. 65 Pf.

Ruhland, Dr. G. Die internationale Rothlage der Landwirtschaft und ihre Ursachen und die Mittel zu ihrer Abhilfe. 1,15 Mk.

Koerber, A. v. Die Reform der Bodenverschuldung. 65 Pf.

Jul. Gabel's Buchhandlung.

Evang. Gesangbücher und Kathol. Gebetbücher

in einfachen u. feinen Einbänden. Ferner empfehle: Konfirmations-Karten und Gratulations-Karten und Rathenbriefe in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. [18466]

Moritz Maschke, 5/6. Serrenstraße 5/6.

Konkursordnung mit Erläuterungen

unentbehrlich! 65 Pf. franco. Jul. Becker's Verlag, Gera (Neub.). Beziehen Sie sich auf dieses Blatt.

Vorschriftsmäßige

Geschäftsbücher

für Gelehrte, Verwalter, Buchhalter etc. zu haben in Gustav Röhre's Buchdruckerei. [18797]

Fahrplan.

Aus Graudenz nach	
Jablonek	6.50 10.53 5.01 — 7.20
Laskowitz	6.00 9.40 12.40 4.30 8.08
Thorn	5.17 9.35 2.11 — 7.55
Marienbg.	8.41 12.37 5.31 — 8.00
In Graudenz von	
Jablonek	9.29 — 1.09 7.39 10.30
Laskowitz	8.31 12.24 5.56 8.10 31
Thorn	8.34 12.32 5.06 7.55 —
Marienbg.	9.50 — 1.25 7.10 11.16
vom 1. Mai 1895 gültig.	

Glück im Spiel.

Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Bankgeschäfts Rob. Th. Schröder in Berlin bei, die „Große Marienburger Geld-Lotterie“ betreffend, auf welchen die verehrten Leser aufmerksam gemacht werden, da das genannte Bankhaus ganz besonders glückliche Erfolge zu verzeichnen hat, nicht nur, daß aus der früheren Marienburger Lotterie der Hauptgewinn mit Mk. 90000 in diese Lotterie fiel, auch in der erst kürzlich beendeten Berliner Geld-Lotterie fielen Mk. 100000 und die Prämie Mk. 300000, zusammen Mk. 400000, sowie in der Anti-Slaverei-Lotterie Hauptgewinne Mk. 600000 und Mk. 150000, Schloßfreiheit-Lotterie Mk. 300000, Kölner Dombau-Lotterie Mk. 75000 und in der beendeten roten Kreuz-Lotterie der zweite Hauptgewinn auf 2000, welche bei Schröder gekauft waren. [18416]

Gross. Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Nach dem Konzert Tanz. [18469]

Besondere Einladungen ergehen zu diesem Konzert nicht. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet L. Salomon.

Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 71. Sitzung am 25. Mai.

In dritter Berathung wird angenommen der Gesetzentwurf, betreffend Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betr. Abänderung des Kommunalsteuergesetzes (Befreiung des Einkommens aus außerpreussischem Grundbesitz und Gewerbebetrieb von der Kommunalsteuer).

Die Abgg. Seyffardt (Magdeburg, ntl.) und Dr. Sammacher (ntl.) regen an, daß diese Frage einheitlich geregelt werde und daß die preussische Regierung darauf im Bundesrathe hinwirke.

Finanzminister Dr. Miquel erklärt, daß die Angelegenheit bei der Reichsregierung in Erwägung stehe, über das Ergebnis dieser Verhandlungen sei aber noch nichts zu sagen. Die Regelung der Frage sei nicht so einfach. Wenn man die für die staatliche Doppelbesteuerung geltenden Grundsätze auf die Kommunen ausdehnen wolle, würden sich große Schwierigkeiten geltend machen. Es sei doch fraglich, ob die verbündeten Regierungen so schroffe Eingriffe in die Kommunalverfassung der Einzelstaaten zu thun gewillt seien.

Abg. Dr. Sattler (ntl.) entgegnet, die Sache solle nicht durch den Zwang eines Reichsgesetzes gemacht werden, sondern durch Aufforderung an die anderen deutschen Staaten, ihrerseits die Doppelbesteuerung zu ändern.

Minister Miquel macht darauf aufmerksam, wozin das führen solle, wenn man solche Forderungen an die anderen Staaten richtete.

Der Gesetzentwurf wird endgiltig genehmigt.

Es folgen Petitionen.

Ueber eine Petition des Pfarrers Szymanski in Gr. Dammer (Provinz Posen, bei Bentzen, Kreis Meseritz, 660 Einwohner) wegen Ertheilung des Religionsunterrichts an die Kinder polnischer Nationalität in ihrer Muttersprache beantragt die Unterrichtscommission zur Tagesordnung überzugehen.

Der Berichterstatter Abg. Seyffardt-Magdeburg (natlib.): Eine generelle Untersuchung in der fraglichen Gegend und für Gr. Dammer eine spezielle Untersuchung habe ergeben, daß die Kinder dieses durchaus deutschen Gebietes der deutschen Sprache mächtig genug seien, um dem deutschen Religionsunterricht folgen zu können. Deshalb schlage die Kommission vor, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Rudolphi (Str.): Die Lehrer besprechen alle die polnische Sprache genügend (Widerspruch), aber auch diejenigen, welche polnisch unterrichten könnten, dürfen es nicht, höchstens dürfen sie das Polnische ausnahmsweise anwenden. Daher kann dort ein erfolgreicher Unterricht nicht Platz greifen. Es ist dies eine pädagogische Verirrung. Es müssen Herz und Gemüth der Religion geöffnet werden. Aber Herz und Gemüth eröffnet nur die Muttersprache. Darum trete ich als katholischer Christ, als katholischer Priester, als katholischer Schulmann für die Zulassung der Muttersprache beim Religionsunterricht ein, auch für die Kinder polnischer Nationalität. Ich beantrage, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. (Bravo! im Centrum und bei den Polen, Beifallskatzen eines Besuchers der Tribüne, anscheinend eines Polen.)

Vizepräsident Frhr. v. Heereman (zur Zuhörer-Tribüne): Beifallsbezeugungen auf der Tribüne sind durchaus unzulässig. Ich bitte, sich ruhig zu verhalten, sonst werde ich genöthigt sein, die Tribüne räumen zu lassen.

Gemeiner Ober-Regierungsrath Vater: Gr. Dammer liegt in einem deutschen Gebiete. Die Kinder beherrschen dort die deutsche und die polnische Sprache. Trotzdem wird in den unteren Schulklassen auch die polnische Sprache zugelassen. Erst nach zweijährigem Unterricht tritt ausschließlich deutscher Unterricht ein. Es ist bei allen diesen Petitionen auffällig, daß sie nur für die polnischen Schulkinder sorgen, für die deutschen Kinder dagegen, wo sie polnisch lernen müssen, wird nichts erbeten und auch hier im Hause nicht genügend gefordert. Daß es pädagogisch unvernünftig ist, den Unterricht in deutscher Sprache zu ertheilen, ist ganz falsch. Sehen Sie sich die Kinder dort an, und bewundern Sie, wie schnell sie Deutsch lernen. Ich ersuche das hohe Haus, gemäß dem Kommissionsantrage über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Szynula (Str.): Die Kinder, die nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, können auf die einfachsten Fragen nicht antworten, davon habe ich mich zu öfteren Malen selbst überzeugt. Wenn diese Leute später vor Gericht kommen, wird ihnen unter Hinweis darauf, daß sie ja die Schule besucht haben, nicht geglaubt, daß sie nicht Deutsch verstehen. Was würden wir sagen, wenn uns in Frankreich vor Gericht ein Dolmetscher verweigert würde, selbst wenn wir Französisch verstehen?

Abg. Sattler (natl.): Soweit ich weiß, liegt die Schule, um die es sich handelt, nicht in Oberschlesien. Herr v. Szynula spricht aber stets von den Erfahrungen, die er in Oberschlesien gemacht habe. Dort ist es eben bekannt, daß er die polnische Sprache pflegt; vielleicht wissen das auch die Kinder und glauben ihm einen Gefallen zu thun, wenn sie thun, als verständen sie kein Deutsch. Wir sind der Ansicht, daß die Schule in erster Linie dazu da ist, daß die Kinder Deutsch lernen, und werden gegen den Antrag des Herrn Rudolphi stimmen.

Abg. Szynula: Nur wenn die Kinder zuerst polnisch unterrichtet werden, namentlich in der Religion, wird ihre Auffassung eine klare, sie lernen später leicht Deutsch. In einzelnen Schulen ist es den Kindern sogar verboten, in den Zwischenstunden sich der polnischen Sprache zu bedienen. Das ist eine Grausamkeit und geht weit über die Rechte der Schule hinaus.

Geh. Rath Vater betont, daß die polnischen Kinder nicht ebenso in Deutsch unterrichtet werden wie etwa die Gymnasiasten im Lateinischen, sondern davor, daß die Kinder von vornherein auf den praktischen Gebrauch der deutschen Sprache hingeleitet werden. Es seien auch damit vorzügliche Ergebnisse erzielt worden, ja selbst das deutsche Lied habe Eingang gefunden und werde mit einer Innigkeit gesungen, die nicht zu erklären wäre, ohne inneres Verständniß des Gesungenen. (Beifall.)

Das Haus geht unter Ablehnung des Antrags Mottly gemäß dem Vorschlage der Kommission über die Petition zur Tagesordnung über.

Als Material werden der Regierung überwiesen Petitionen um Ermäßigung der Personentaxe auf der Eisenbahn Neufahrwasser-Danzig (entgegen dem Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung).

Nächste Sitzung: Dienstag, 11. Juni. (Kleine Vorlagen, zweite Lesung des Stempelsteuergesetzes).

Der Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt

gehört zu jenen Vereinigungen, die als Zeugen der geistigen Bewegung Deutschlands vor dem Kriege von 1870/71 entstanden, im vergangenen Jahre das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiern konnten. Aus Rücksicht auf die schwere

Erkrankung seines damaligen ersten Vorsitzenden, Prof. Schlichting, hatte der Verein damals die Feier des Jubiläums vertagt und in diesen Mai verlegt, um an die Feier den schon lange geplanten Besuch des Nord-Ostsee-Kanals (heute, Montag) anzuschließen. Am Sonnabend fand der erste Theil der Feier in Gestalt einer Festigung und eines Festmahls in den Gasträumen des Zoologischen Gartens statt. Die Minister von Thielen und von Hammerstein, sowie vieler Vertreter unserer Reichs- und Staatsbehörden beehrten das Fest mit ihrer Theilnahme.

Der Vorsitzende, Geh. Regierungsrath Wittich führte in seiner Begrüßungsrede aus, der Verein habe auf eine wachsende Erkenntniß der Bedeutung guter Wasserwege für Handel und Industrie, für die Landwirtschaft und besonders auch für die Landesverteidigung hinzuwirken gesucht. Der Redner theilte sodann mit, daß Fürst Bismarck die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angenommen habe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Fürsten und Freien Städte. Es wurden hierauf Ergebenheits-telegramme an den Kaiser, den Prinzregenten von Bayern und den Fürsten Bismarck abgesandt.

Die eigentliche Festrede hielt sodann der frühere langjährige Generalsekretär des Vereins, Dr. Reusch-Dresden. Die Hauptthätigkeit des Vereins, für die ersten 10 bis 15 Jahre bestand im Wesentlichen in der Umbildung der öffentlichen Meinung zu Gunsten des Wasserstraßenverkehrs. Hunderte von Millionen sind seitdem in Deutschland für die Regulierung der schiffbaren Gewässer, für Kanalbauten verausgabt worden. Die Fahrtzeit unserer Ströme beträgt heute im Durchschnitt das zwei- bis dreifache des vormaligen mittleren Standes, die Tragfähigkeit der heute möglichen Fahrzeuge das drei- bis vierfache. Fürst Bismarck verstand es auch hier, zur rechten Zeit das rechte Wort zu sprechen und den passiven Widerstand der preussischen Eisenbahnbehörden zu brechen.

Aus der Reihe der Tischreden heben wir die des Ministers der öffentlichen Arbeiten Thielen hervor. Der Herr Minister war erjucht worden, sich zur Frage der baldigen Ausführung des Mittellandkanals zu äußern. Er bedauerte, dieser Aufforderung nicht Folge leisten zu können und führte dann aus:

Wenn ich mich auf dieses Thema hier vor Ihnen auslassen sollte, würde ich nur Manöverkartuschen verschießen, da wir alle über diese Frage einer Ansicht sind. Ich muß mein Pulver sparen für die schweren Schüsse, die später im Parlament kommen.

Mit berechtigtem Stolz sieht der Verein heute auf seine 25jährige Thätigkeit zurück. Gewaltig hat sich in diesen 25 Jahren der Verkehr auf unsern heimischen Wasserstraßen vermehrt. Reiblos sieht der trockene Bruder mit dem gekrünten Flügelrad auf seine glücklichere, viel mehr poetisch veranlagte Schwester herab; er weiß, daß die Vermehrung des Verkehrs, die die Verbesserung der Wasserstraßen ganz unzweifelhaft mit sich führt, auch ihm zu Gute kommt, direkt und indirekt. (Beifall.) Von dem mächtigen Aufschwung, den der Wasserverkehr genommen hat, kann der Verein auf seine Thätigkeit sich mit Recht ein Theil anrechnen, auf seine anregende, unterstützende und auch auf seine kritische Thätigkeit. Auf keinem Gebiet des wirtschaftlichen Lebens ist diese dreifache Arbeit so am Platze, so notwendig, wie auf dem großen Gebiet des Verkehrswezens. Nicht nur das Lebenselement dieser Wasserwirtschaft, das Wasser, ist flüchtig, flüchtig sind auch die Ansichten in Theorie und Praxis bezüglich der Bau- und Betriebstechnik und aus diesem Grunde nicht minder, thut es noth, daß Staats- und Privatarbeit zusammenhalten und sich ergänzen. (Beifall.) Die großen Aufgaben, die einem Verein, wie dem Ihrigen, zufallen, lassen sich aber nur dann glücklich lösen, wenn auch Ihrerseits volles Vertrauen dem anderen Theile entgegengebracht wird; wenn auch Ihrerseits vorurtheilsfreie Kritik nicht nur nach oben, sondern auch nach unten geübt wird; wenn auch Sie Ihrerseits dazu beitragen, unberechtigte Anforderungen auf das richtige Maß zurückzuführen; wenn Sie dazu beitragen, daß der Fehler, in den der gute Deutsche so leicht verfällt, nicht überhandnimmt.

Der Minister schloß mit einem Hoch auf den Verein. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten betonte, daß sich im Westen schon längst die Ueberzeugung Bahn gebrochen habe, Industrie und Gewerbe, Handel und Landwirtschaft seien vollständig gleichberechtigt und auf gegenseitige Unterstützung angewiesen. Die Wasserstraßen seien dazu berufen, als wahres Kulturinstrument den Vermittler zwischen den verschiedensten Interessentengruppen zu spielen. Durch sein ideales Streben sei Deutschland groß geworden; jetzt aber sei es ein Unglück, daß einzelne Kreise zu sehr engherzigen materialistischen Interessen verfallen seien. Wir seien erst wieder ein einziges Vaterland, wenn in Süd und Nord, in Ost und West sich alle freundschaftlich die Hand reichen, soweit die deutsche Zunge klingt.

Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni 1895.

Die für die Zähler zu erlassende Anweisung führt aus, daß die Männer, welche an diesem gemeinnützigen Unternehmen als Zähler mitwirken, dem öffentlichen Interesse dienen und sich vergegenwärtigen möchten, daß nur dann, wenn alle gestellten Fragen vollständig und klar beantwortet sind, die beabsichtigte Statistik zuverlässig und nützlich werden kann.

Jedem Zähler wird ein bestimmter Bezirk zugewiesen und ihm die dafür vermuthlich erforderliche Zahl von Haushaltslisten, (Drucksache Nr. I), Landwirtschaftskarten (Drucksache Nr. II) und Gewerbebogen (Drucksache Nr. III) ausgetheilt. Jede Haushaltung oder einer Haushaltung gleich zu achtende einzeln lebende Person mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft erhält eine Haushaltsliste. Da die Liste nur für 15 Eintragungen Platz gewährt, so müssen größeren Haushaltungen, Gasthöfen, Spitalern, Kasernen etc. zwei oder mehr Listen gegeben werden, die dann zusammen eine Haushaltsliste bilden und als zusammengehörig kenntlich zu machen sind. Landwirtschaftskarten bekommen alle Haushaltungen, von denen aus land- oder forstwirtschaftliches Areal (auch Nuggarten, Obstgärten, sei es auch in kleinstem Umfange, bewirtschaftet wird, oder von denen Kühe zu Molkereizwecken gehalten werden, bei deren Haushaltsliste daher

am Schluß die besondere Frage betr. Landwirtschaftsbetrieb etc. mit Ja beantwortet ist. Ein Gewerbebogen ist auszufüllen am Orte eines jeden Betriebes in Industrie und Handwerk, Bergbau, Baugewerbe, Handel und Verkehr (auch Versicherung), der mit wenigstens einem Gehilfen (oder Mitinhaber) oder, wenn auch ohne solchen, doch mit einer durch elementare Kraft bewegten Maschine (Wind-, Wassermühle, Dampfmaschine u. s. w.) arbeitet und dessen Inhaber daher die Spalten 13 oder 14 der Haushaltsliste mit Ja zu beantworten hat. Wenn mehrere Mitinhaber oder sonstige Geschäftsleiter bei einem Betriebe vorhanden sind, von denen jeder die Spalte 13 oder 14 der Haushaltsliste mit Ja beantwortet hat, ist der Gewerbebogen nur von einem derselben auszufüllen. Auch für zeitweilig ruhende Gewerbebetriebe sind Gewerbebogen auszustellen.

Hat ein Landwirth zugleich einen industriellen Betrieb — wie Brennerei, Brauerei, Ziegelei, Torfstich, Stein-, Kalkbruch, Lohndruckwerk etc. — in welchem außer ihm eine oder mehrere Personen beschäftigt sind oder in denen er Naturkräfte verwendet, so hat er außer der Landwirtschaftskarte einen oder mehrere Gewerbebogen, und zwar so viele wie er verschiedene Gewerbe betreibt, auszufüllen; auch gewerbliche Molkereibetriebe haben Gewerbebogen auszufüllen.

Vor der Austheilung der Zählpapiere soll der Zähler sich Kenntniß davon verschaffen, wie viel und welche Haushaltungen, landwirtschaftliche etc. Betriebe und Gewerbebetriebe in seinem Zählbezirk vorhanden sind, damit er sich mit der nöthigen Zahl von Formularen versehen, seine Zählungsarbeit zweckmäßig eintheilen kann und nicht überseht. Die Haushaltslisten müssen vom Zähler, falls es nicht schon von der Gemeindebehörde geschehen ist, mit der Orts- und Straßenbezeichnung versehen und innerhalb seines Zählbezirks nummerirt werden; werden mehrere solche Listen in eine Haushaltung gegeben, so bekommen diese eine gemeinschaftliche Nummer, und es ist ein a, b, c u. s. w. hinzuzusetzen. Auf den Landwirtschaftskarten und Gewerbebogen muß kenntlich gemacht sein, zu welcher Haushaltsliste sie gehören. Sind Gewerbebogen in Geschäftsliste gegeben, wo Niemand wohnt und in welchen daher keine Haushaltsliste ausgefüllt werden kann, so ist statt der Nummer der Haushaltsliste zu schreiben: „ohne Haushaltsliste“. Trifft der Zähler in einer Wohnung Niemand an, dem er die Formulare einhändigen könnte, so soll er sie an Hausgenossen oder Nachbarn zur Beforgung geben, nöthigenfalls auch den Besuch wiederholen.

Der Zähler soll beachten, daß auch in diejenigen Gebäude, die nicht hauptsächlich zu Wohnzwecken dienen, wie Schulgebäude, Theater, Museen, Magazine, in denen aber doch Leute wohnen oder übernachten, Haushaltslisten zu geben sind, ebenso wie auf Schiffe (die sich am 14. Juni im Zählbezirk befinden, oder nach einer Nachtfahrt Morgens dort anlanden, in die Wohnwagen von umherziehenden Schaububenbesitzern u. dergl., in Baracken und Zelte, die als Wohnung oder vorübergehend zum Uebernachten für Bauarbeiter etc. dienen; denn es kommt darauf an, die gesammte ortsanwesende Bevölkerung zu ermitteln. In Anstalten (Spitalern, Krankenhäusern) sind so viel Listen zu geben, als sich besondere Haushaltungen, z. B. des Verwalters, Portiers, Arztes, darin befinden; außerdem die für die Anstaltsinsassen und in Gasthäusern die für die beherbergten Personen nöthigen Listen. In Militärgebäuden sind die dort befindlichen Haushaltungen (z. B. des Kasernen-Inspektors, der verheiratheten Unteroffiziere) einzeln aufzunehmen. Die in der Nacht auf Wache befindlichen Mannschaften sind in ihren Quartieren zu zählen; im Wachlokal sind also keine Haushaltslisten zu geben. In Gasthöfen, Herbergen u. dergl. wolle der Zähler darauf aufmerksam machen, daß alle Gäste, welche in der Nacht zum 14. dort übernachtet haben, oder Vormittags nach durchreißter Nacht dort ankommen, daselbst der Zählung unterliegen, da sie daselbst nicht als anwesend gezählt werden sollen. Die Gäste sind daher rechtzeitig von den Wirthen um die für die Haushaltsliste erforderliche Auskunft über ihre Personalien zu eruchen.

Ueber die erfolgte Austheilung der Zählpapiere wolle der Zähler auf dem einen Exemplar der doppelt gelieferten Kontrollliste (Drucksache Nr. V) die zur Kontrolle dienenden Eintragungen machen.

Mit der Wieder-Einsammlung der Haushaltslisten und der ausgefüllten Landwirtschaftskarten und Gewerbebogen wolle der Zähler schon am 14. Mittags beginnen und sie jedenfalls am 17. beenden. Bis dahin müssen auch die Landwirtschaftskarten und Gewerbebogen ausgefüllt und eingesammelt werden, welche etwa noch nachgeliefert werden mußten oder sonst rückständig waren. Der Zähler soll die Ausfüllung der Formulare sofort an Ort und Stelle in allen Theilen genau prüfen, das Frigge berichtigen, das Fehlende ergänzen lassen oder selbst ergänzen. Er soll auch genau darauf achten, daß keine Landwirtschaftskarte und kein Gewerbebogen fehlt; wo mehrere Gewerbearten bei dem Betriebe eines Inhabers nachzuweisen sind, muß die entsprechende Anzahl von Gewerbebogen ausgefüllt sein. Jedes ausgefüllte Formular muß mit der darauf geforderten Unterschrift versehen sein.

Eine Landwirtschaftskarte muß überall da vorhanden sein, wo die „Besondere Frage betreffend Landwirtschaftsbetrieb oder Forstwirtschaftsbetrieb“ auf der letzten Seite der Haushaltsliste mit „Ja“ beantwortet ist oder zu beantworten war. Wo rein forstwirtschaftliche Betriebe in Frage kommen, sind von der Haushaltung in gewissen Fällen auch mehrere Landwirtschaftskarten zu fordern (vergl. die betreffenden Vorschriften in der Anleitung zur Landwirtschaftskarte). Bezüglich der Ausfüllung der Landwirtschaftskarten werden sich besondere Schwierigkeiten nicht ergeben; nur soll der Zähler darauf achten, daß für jede Haushaltung, in der der Anbau von Nutzpflanzen — nicht nur von Bier- und Schmid-Gärten — betrieben wird, oder Kühe zu Molkereizwecken gehalten werden, auch solche Karten in allen zutreffenden Theilen ausgefüllt sind.

Bezüglich der Gewerbebogen hat der Zähler darauf zu achten, daß über jeden gewerblichen Betrieb ein oder

mehrere Gewerbebogen ausgefüllt sind, insbesondere a) daß jeder gewerbliche Arbeitgeber der oben unter Ziffer 1 (und in der auf dem Gewerbebogen abgedruckten Anleitung) bezeichneten Art, auch wenn er nicht innerhalb seiner Wohnung oder Werkstatt, sondern nur außerhalb derselben Personen beschäftigt (z. B. ein Schneidermeister, der nur sogenannte Plaggefallen hat) einen Gewerbebogen ausgefüllt hat; b) daß, wenn Mitinhaber oder sonst mehrere Leiter des Geschäftes vorhanden sind, diese sich darüber verständigt haben, wer den Gewerbebogen ausfüllt; c) daß, wenn jemand ungleichartige gewerbliche Betriebe gemeinsam leitet, z. B. Getreide- und Säge-Müllerei, Weberei und Färberei, er zunächst für die einzelnen Zweige des Gesamtbetriebes je einen Gewerbebogen aufgestellt, also das Personal als entsprechend vertheilt und sodann auf dem Bogen des hauptsächlichsten Betriebszweiges bei Frage 14 Angaben über das Gesamtgeschäft gemacht hat.

Dabei ist jede Person nur einmal zu zählen; wer in mehreren Betrieben mitwirkt, ist nur da zu zählen, wo er hauptsächlich arbeitet.

Damit für den Zähler selbst, sowie die Gemeindebehörde eine Kontrolle über Vollständigkeit der Zahlung und der Zählpapiere, sowie über die gezählten Personen gewährt werde, soll der Zähler die zweite beigegebene Kontrollliste (Druckache Nr. V) in Reinschrift ausfüllen, die Zählpapiere diesem Schema entsprechend so ordnen, daß für jedes Gebäude und jede Haushaltung die Haushaltungslisten, Landwirtschaftskarten und Gewerbebogen zusammenliegen, und hierbei Gelegenheit nehmen, alles etwa noch Fehlende nachzuholen.

Die Ablieferung der Zählpapiere nebst beiden Kontrolllisten an die Ortsbehörde soll — sofern die Landesregierung die Ablieferungsfrist nicht kürzer bemißt — bis Freitag, den 21. Juni Mittags geschehen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 27. Mai.

Gelegentlich der in den Tagen vom 6.—10. Juni in Köln stattfindenden IX. Weltausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, auf welcher die Fischerei-Abtheilung von dem Fischzucht-Verein in Köln eingerichtet worden ist, wird am 7. Juni, Vormittags im Saale des Stadtparkens eine Festversammlung der Fischerei-Interessen abgehalten, auf welcher mehrere belehrende Vorträge mit freier Erörterung über die Bedeutung der Fischzucht im Landwirtschaftsbetriebe von anerkannten Fachmännern gehalten werden. Der Fischzucht-Verein in Köln ladet zur Theilnahme an dieser Versammlung alle Mitglieder der Fischerei-Vereine und sonstige Fischerei-Interessenten ein und macht darauf aufmerksam, daß die Vorträge besonders anregend und belehrend zur Hebung der Fischzucht und der freien Fischerei wirken soll.

In der „Schweizerischen Volkzeitung“ ist zu lesen: „Gefährlicher denn je scheint uns (der Schweiz) West- und Ostpreußen zu werden. Dort nimmt die Produktion intensiv zu und wird die Käseerei geradewegs fabrikmäßig betrieben. Nicht genug, daß uns ein großer Theil des Nordens als Absatzgebiet entzogen wird, die westpreussischen Produkte erscheinen bereits, was man für unmöglich hielt, auf dem Markte in Paris, ja sogar auf Schweizerboden. Also wird uns auf fremden Böden bereits fremde scharfe Konkurrenz, die in jedem Falle zu nehmen wird. Darum folgt mit Bestimmtheit, daß unsere Sekundäware immer stärker Konkurrenz erfährt und geradewegs nicht mehr exportfähig wird. Es ist daher hohe Zeit, daß man mehr denn je der Primäraproduktion zuflueht.“

Für die Zulassung zur Apothekergehilfen-Prüfung ist gesetzlich eine dreijährige, für den Inhaber eines zum Besuche einer Universität berechtigenden Zeugnisses der Reife eine zweijährige Lehrzeit vorgeschrieben. Die Lehrzeit darf weder abgekürzt noch unterbrochen werden. Falls indessen eine Unterbrechung durch außerhalb der Willensbestimmung der Beteiligten liegende besondere Verhältnisse herbeigeführt worden ist, so ist eine Dispensation von dem Erforderniß einer ununterbrochenen Lehrzeit nicht ausgeschlossen. Seit längerer Zeit gehen die Gesuche um eine derartige Dispensation oft so spät ein, daß eine rechtzeitige Erledigung nicht immer möglich ist. Der Herr Regierungs-Präsident zu Danzig hat daher bestimmt, daß die Dispensationsgesuche ihm bis zum 5. Januar, bezw. 5. April, 5. Juli und 5. Oktober einzureichen sind.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Anzahl von Ordensverleihungen an Beamte der Staatseisenbahn-Verwaltung aus Anlaß ihrer Jurispositionsstellung. Es haben erhalten den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Klose, Geh. Baurath in Stralsund, Franck, Baurath in Bromberg, Kielhorn, Baurath in Posen, Klövehorn, Baurath in Bromberg, Pasdowski, Rechnungsrath, Eisenbahnsekretär in Bromberg, Keimer, Baurath in Stettin, Runge, Kanzeleirath, Eisenbahnsekretär in Bromberg, Unger, technischer Eisenbahnsekretär in Bromberg, Weder, Eisenbahnsekretär in Bromberg; den Kronenorden zweiter Klasse: Suche, Geh. Regierungsrath in Bromberg; den Kronenorden dritter Klasse: Keiser, Rechnungsrath, Eisenbahnsekretär in Bromberg, Schmidt, Geh. Regierungsrath in Bromberg, Bergien, Rechnungsrath, Eisenbahnsekretär in Bromberg.

Der Finanzminister hat genehmigt, daß die Provinzial-Steuer-Direktoren mit seiner Ermächtigung ihre ständigen Vertreter (Ober-Regierungsräthe) beauftragen dürfen, ohne Einschränkung in Fällen der Abwesenheit oder Verhinderung der Provinzialsteuerdirektoren diese bei der Erledigung bestimmten Dienstgeschäfte zu vertreten. Ferner kann die Mitzeichnung der Geldanweisung bei den Prov.-Steuer-Direktionen, welche jetzt den Bureauvorstehern für das Rechnungswesen obliegt, mit Genehmigung des Ministers für einzelne Geschäftszweige auch anderen dazu befähigten Bureaubeamten bei diesen Behörden übertragen werden.

Auf den beim königlichen Statistischen Bureau für 1892 eingegangenen Zählkarten wird über 27640 Schadenbrände berichtet, die sich gegen das Vorjahr um 17 Prozent vermehrt haben. Außerdem sind noch 215 Schornstein- und 647 sonstige Brände ohne Schaden nachgewiesen. Die Menge der durch Brand betroffenen Besitzungen betrug 31499, gegen das Vorjahr mehr 23 Prozent.

Vor der königlichen Forst-Obereksaminations-Kommission in Berlin fand in der Zeit vom 6. bis 17. Mai die forstliche Staatsprüfung statt. Von den 25 Forstreferendaren, welche daran Theil nahmen, bestanden 24 die Prüfung.

Das Steueramt zweiter Klasse zu Liebenmühl im Hauptamtsbezirke Osterode in Ostpr. ist aufgehoben.

Die Regierungs-Referendare Niemöller aus Danzig und Freiherr v. Hodever aus Posen haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Der Regierungsbaumeister Karl Schmidt, z. Zt. bei der Reichelfstrombauverwaltung in Danzig beschäftigt, ist zum Wasserbauinspektor ernannt.

Der Regierungsbaumeister Reife in Pillau ist als Hafenbauinspektor daselbst ange stellt.

Der Kreis Schulinspektor Pohlmann ist vom 1. Juni ab nach Brieg versetzt.

Der Bureauassistent Wehber in Danzig ist zum Eintritt in das Reichsamt in Deutsch-Ditscheo beurlaubt, der

Grenzaufseher Ortwein in Neufahrwasser zum Hauptamtsassistenten in Naumburg befördert.

Herr R. Döring in Rawitsch hat auf ein Nachtgeschirr mit selbstthätig schließendem Deckel ein Reichspatent angemeldet.

Thorn, 26. Mai. In unserm Ort bestehen drei evangelische Gemeinden, die altstädtische, die neustädtische und die St. Georgengemeinde. Die letzten beiden benutzen gemeinschaftlich die neustädtische evangelische Kirche. In diesen drei Gemeinden waren bisher in einem Umkreise von fast 2—3 Meilen die ländlichen Ortshäfen eingepfarrt. Da nun in Moder, in Podgorz und in Plotterie neue evangelische Kirchspiele eingerichtet worden sind, und in diese ein Theil der früher zu Thorn gehörenden Gemeinden eingepfarrt ist, so hat sich die Nothwendigkeit ergeben, die Verhältnisse der hiesigen evangelischen Gemeinden zu regeln. Es haben in dieser Angelegenheit seit längerer Zeit zwischen dem Konsistorium in Danzig und den Gemeindevorständen von Thorn Verhandlungen stattgefunden, auf Grund deren das Konsistorium mit sechs Vorschlägen zur Auseinandersetzung hertritt, über die sich die drei Gemeinden und der Magistrat als Patron in kurzer Zeit zu äußern haben werden, da das Konsistorium auf eine Neuordnung der Parochialverhältnisse dringt. Den meisten Beifall hat der Vorschlag des Konsistoriums gefunden, der dahin geht, die ganze St. Georgengemeinde einschließlich der ländlichen Theile in die übrigen beiden städtischen Gemeinden aufzuteilen und die Pfarrstelle von St. Georg auf die Neustadt-Gemeinde zu übertragen. Die Regierung hat sich dahin ausgesprochen, daß dieser Vorschlag geeignet erscheine, eine befriedigende Gestaltung der hiesigen Parochialverhältnisse herbeizuführen. Der Magistrat und die Gemeindevertretung wird sich dieser Ansicht wahrscheinlich auch anschließen. Es wird denn auch die gemeinsame, oft zu Unzuträglichkeiten führende Benutzung einer verhältnismäßig kleinen Kirche durch zwei Gemeinden aufhören. — Zum Bau der Kleinbahn Thorn-Waldau-Leibitz steht die landespolizeiliche Genehmigung noch aus, doch wird sie zweifellos in nächster Zeit eintreffen. Das einzige Hemmnis ist gehoben, seitdem die Kommissare der Eisenbahndirektion zu Bromberg die Wahl des Geländes westlich des Stadtbahnhofes für den Bahnhof gutgeheißen haben.

St. Chtan, 26. Mai. Zu einer brutalen Schlägerei kam es gestern Nacht unweit des hiesigen Othobahnhofes auf der Pöbauer Chaussee. Die Arbeiter K. und R. waren mit dem Fleischergelesen Sch. aus der Bischofsweberer Umgegend in Zwistigkeiten gerathen, welche schließlich dahin führten, daß der Fleischergelesene K. angriff. Auf die Hilfe des durch den rohen Menschen hart bedrängten R. eilte der Arbeiter H. herbei. Nun stürzte sich Sch. mit gezücktem Messer auf den R., warf ihn zu Boden und brachte ihm mehrere Verwundungen bei. Die Verletzungen, die der Vermittler erlitt, sind gefährlich, unter Anderem ist ihm ein Auge ausgestochen worden, so daß sein Zustand sehr bedenklich ist. Der zuerst angegriffene Arbeiter hat sich nach seiner Befreiung aus dem Staube gemacht. Der Fleischergelesene Sch. der sich nach der That versteckte, ist durch den Gendarm bereits festgenommen worden.

Neuenburg, 26. Mai. Am 24. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr traf Bischof Dr. Redner auf seiner Firmungsreise hier ein. Er wurde auf der Danziger Vorstadt von einer großen Menschenmenge empfangen und unter Gesang nach der Kirche geleitet, wo er zuerst eine kurze polnische und dann eine längere deutsche Rede hielt. Am Abend machte er einen Rundgang durch die festlich illuminierte und mit Laubgewinden und Fahnen geschmückte Stadt. Gestern stattete der Bischof, der ein Kind unserer Stadt ist, einigen Bekannten aus der Jugendzeit Besuche ab. Heute wurde die Firmung an etwa 800 Weidtkindern bei prächtigem Wetter auf dem Kirchenplatze vollzogen. Um 3 Uhr Nachmittags begab sich der Herr Bischof nach Komorn. Vor dem Empfang des Bischofs spielte sich hier folgender Vorgang ab. An der Ehrenforte hatte der katholische Kirchenvorstand die polnische Inschrift „Wietamy!“ („Willkommen!“) andringen lassen, obgleich ihm unter der Hand bedeutet worden war, daß eine solche Inschrift nicht gebildet werden würde. In den Vormittagsstunden wurde der katholische Pfarrer Herr Dr. Muszynski von der Polizei zur Entfernung der besagten Inschrift wiederholt aufgefordert. Da dieser Aufforderung nicht Folge gegeben wurde, mußte die Polizei die Entfernung selbst besorgen. Darauf beschwerte sich der Pfarrer telegraphisch bei dem Regierungs-Präsidenten und nach kurzer Zeit traf bei der hiesigen Polizeiverwaltung folgender ebenfalls telegraphischer Bescheid ein: „Die vom dortigen katholischen Kirchenvorstande angebrachte polnische Inschrift „Wietamy!“ ist nicht zu beanstanden, falls daneben die entsprechende deutsche Inschrift angebracht wird. Diese Entscheidung wurde den Beteiligten zur Kenntniß gebracht, von einer zweisprachigen Inschrift wurde aber später nichts bemerkt, es blieb eben nur der polnische Willkommensgruß.“

Wilkallen, 24. Mai. Von der Regierung zu Gumbinnen ist angeordnet worden, daß sowohl die Sommer- als auch die Herbstferien von nun ab im ganzen Bezirk je drei Wochen zu dauern haben. In vielen Kreisen ist im Interesse der Landwirtschaft dagegen Einwand erhoben worden, da namentlich die Ernte bei uns eine 4 wöchige Sommerferienzeit erheischt.

Rastenburg, 26. Mai. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die Anstellung eines sechsten Lehrers an der hiesigen fünfklassigen Bürger Schule beschlossen. Die vom Magistrat beschlossene Immobilien- und Grundsteuer ist durch den Herrn Oberpräsidenten beanstandet und deren Genehmigung als ganz unwahrscheinlich hingestellt worden. Auf Vorschlag des Magistrats ließ die Versammlung diese Steuer fallen, ebenso auch die beschlossene Mobiliarsteuer, welche von dem Minister abgelehnt worden ist. An direkten Gemeindesteuern sollen erhoben werden 140 pCt. Zuschlag zur fingirten Staatseinkommensteuer, zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 pCt. Zuschlag zur Betriebssteuer. — Herr Bürgermeister Wiewiorowski, welcher krankheits halber in Italien weilte, hat seinen Urlaub beendet und wird in den ersten Tagen nächsten Monats hier eintreffen.

O O Szittkehmen, 25. Mai. Herr Gutsbesitzer Kachnitzi-Jodupönen hat sein Gut von etwa 1300 Morgen an Herrn Rittergutsbesitzer Wendland aus dem Kreise Strasburg verkauft. Die Uebergabe wird in den nächsten Tagen erfolgen.

O O Stallupönen, 25. Mai. Der 51 Jahre alte mehrmals bestrafte Arbeiter Christian Ernst aus Lengwethen wurde wegen eines Verbrechens gegen § 176,3 des Strafgesetzbuchs, das er im Dezember 1894 und im Januar 1895 an seiner achtjährigen Stieftochter, die infolge dessen Ende März ds. Js. gestorben ist, begangen hat, heute von der Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

S Aus Masuren, 25. Mai. Die Gründung von Raiffeisen'schen Darlehnskassen nimmt auch in Masuren einen rüstigen Fortgang. Bereits befinden sich in jedem Kreise, außer dem Kreise Sensburg, in welchem bisher nur die Begründung einer solchen Kasse zu Stande gekommen ist, mindestens zwei, öfters sogar mehrere dieser bereits mit vorzüglichem Erfolge arbeitenden Darlehnskassen.

Q Bromberg, 26. Mai. Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung steht die Wahl eines zweiten Bürgermeisters. Als zweiter Bürgermeister wird wahrscheinlich unser besoldeter Stadtrath Herr Dahrenstädt gewählt werden. Diese Wahl des Herrn D. ändert an seiner amtlichen Stellung nichts; er behält nach wie vor das Decernat der Polizeiverwaltung und das Steuerdecernat. Die Wahl ist also lediglich Formache.

Q Ostrowo, 26. Mai. Der Amtsrichter Albrecht in Gryn ist an Stelle des von hier nach Lissa verzogenen Amtsrichters Perez hierher versetzt. — In Adelnau steht die Stelle des zweiten evangelischen Pfarrers zur sofortigen Besetzung. —

Für das hiesige städtische Schlahtaus ist eine neue Gebührensordnung eingeführt und zwar wird für die Untersuchung und Stempelung des Fleisches für das Haupt-Rindvieh 3,00 Mk., für ein Schwein 2,25 Mk. und für ein Schaf, ein Kalb oder eine Ziege 75 Pf. erhoben.

S Frankfurt, 26. Mai. Heute fand die 50jährige Jubelfeier des hiesigen Männergesangsvereins „Liedertafel“ statt, zu welcher viele Gesangsvereine aus den Provinzen Posen und Schlesien erschienen waren. Vormittags um 9 1/2 Uhr wurden auf dem Bahnhofe und um 11 Uhr im Schmiedischen Garten die Gäste empfangen, sämtliche Vereine marschirten sodann mit zwei Musikchören im Festzuge, durch die Stadt, wo sie vor dem Rathhause vom Bürgermeister begrüßt wurden. Nachmittags 4 Uhr fand ein großes Festkonzert unter Mitwirkung der Gesangsvereine aus Posen, Glogau, Lissa, Rawitsch, Kosten, Guhran und Schlichtingheim statt. Bei dem darauffolgenden Festessen brachte Herr Landrath v. Doemming den Kaiser toast aus, und feierte den jetzigen Dirigenten und Componisten Kantor Brade als langjährigen Leiter des Vereins, hob seine Verdienste als Pfleger des deutschen Liedes und Förderer nationaler Gesinnung hervor und überreichte ihm den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. Mit einem Balle schloß das vom Wetter begünstigte schöne Fest. — In der Angelegenheit des Bahnbauers Fraustadt-Züllichau sind die Vermessungen sowohl auf der südlichen Linie über Eichberg, Kontopp, Kleinitz, Tschichergitz, als auch auf der nördlichen Linie über Eichberg, Lipte, Karjchin und Unruhstadt beendet. In etwa 6 Wochen werden die Kostenaufschläge mit dem Karten- und Zeichenmaterial fertig gestellt sein, sodann dann die Verbindung der Arbeiten für den Bau und Betrieb erfolgen kann.

Verschiedenes.

Der langjährige Generalbevollmächtigte des Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Justizrath Dr. Zentler, ist am Sonnabend in Leipzig gestorben.

Gouverneur von Wismann ist Sonntag Nacht in Brüssel eingetroffen und Sonntag auf Schloß Laeken von dem König von Belgien zum Frühstück empfangen worden.

[Das Duell in England.] Am 20. Mai waren es gerade 50 Jahre, daß der Lehte Mann in England in einem Duell fiel. Es war Lieutenant Seton, den der Lieutenant Hawkey bei Gosport todt schloß, weil er seiner Frau zu sehr den Hof gemacht hatte. Hawkey schloß sogleich nach Frankreich, denn schon im vorhergehenden Jahre waren die Kriegesartikel so geändert worden, daß sie künftig das Duelliren absolut verboten. Im vorangegangenen Jahre hatte Lieutenant Munro seinen Schwager, den Colonel Jawsent, im Duell getödtet; das hatte die öffentliche Meinung so geärgert, daß sie ein für allemal mit dem Duell aufträumte. Vernünftige Leute, die Engländer!

Der Vesuv ist seit Freitag Abend wieder außerordentlich thätig. Die Lava fließt aus alten und neuen Oefnungen in der Richtung gegen Pompeji. Zum Schutze der bedrohten Gemeinden sind Pioniere abgerückt.

Frau Bruhn, die wegen des bei dem Begräbniß ihres Kindes auf dem Kirchhof zu Daffow gesprochenen Gebets von dem Polizeiamt in Strafe genommen war, ist von dem Schöffengericht zu Grevesmühlen freigesprochen worden. Das richterliche Polizeiamt Daffow hatte bekanntlich gegen die Frau eine Strafverfügung erlassen. Sie sollte zwei Mart Strafe und die Kosten bezahlen, weil sie in Abwesenheit des Geistlichen einen Vers aus dem Gesangbuche am Grabe gesprochen hatte.

Während eines heftigen Gewitters ist am Sonnabend Nachmittags kurz nach 5 Uhr ein Blitzstrahl in das Trockenhaus der Pulverfabrik Döberberg bei Halber (Provinz) gefahren und hat dieses zur Explosion gebracht. Die Wirkung der Explosion war sehr heftig, und es sind die Gebäude der Fabrik mehr oder weniger beschädigt. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Ein heftiger Wolkenbruch ist am Sonnabend über Smichow, der Vorstadt von Prag, niedergegangen. Infolge desselben barst ein Kanalrohr. Das Wasser verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit in den Straßen und stand stellenweise meterhoch. In aller Eile wurden Nothbrücken gebaut, um den Verkehr aufrecht erhalten zu können. Viele Menschen mußten sich mit Räthen retten. Der durch das Wasser angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

[Arbeits Einstellung.] Die Weber der Tuchfabrik von M. u. D. Sommerfeld, eines der ersten Establishments dieser Art in Cottbus, haben am Sonnabend ohne vorherige Kündigung die Arbeit eingestellt. Infolgedessen kündigten sämtliche Tuchfabrikanten von Cottbus ihren Arbeitern zum 8. Juni. Diese Verfügung soll zurückgenommen werden, sobald die Sommerfeld'schen Weber die Arbeit wieder aufnehmen.

[Hinrichtung.] Der Kossäthenjohn Gustav Schauer aus Krügerdorf bei Weesow, der am 12. November vorigen Jahres vom Schwurgericht zu Frankfurt a. D. zum Tode verurtheilt wurde, weil er am 5. April den neunzehnjährigen Brennereiarbeiter Emil Falcke, der gegen ihn in einem Alimentenprozeß als Belastungszeuge aufgetreten sollte, durch Weilhebe ermordet hat, ist Sonnabend früh 6 Uhr durch Scharfrichter Meindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Wegen der Schülerverbindungen an höheren Lehranstalten hat der Kultusminister verfügt, daß Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschließung, zu belegen sind.

Die in Berlin verhaftete Einbrecherbande war von den Führern Seibt und Kadeky vollständig organisiert. Beide besoldeten ihre Genossen und theilten die Beute unter ihren Leuten. Das „Ausbaldownern“ wurde fast ausschließlich von den beiden Haupten besorgt, die auch die Diebesinstrumente in R.'s Wohnung — dieser war früher Schlosser — gemeinschaftlich anfertigten. S. und K. sind bei allen von der Bande verübten Einbrüchen gemeinschaftlich theilhaftig gewesen, während die übrigen Mitglieder nur in Einzelfällen schuldig sind.

Das Ungeziefer in vielen Häusern, wie Motten, Mäuse, Schwaben, Asseln u. dgl. hat schon manchem trotz Eingreifen eines Kammerjägers, Ausstreuen von Gift, Anstellen von Fallen und anderen Vertilgungsmitteln zu fast unerträglichen Zuständen geführt. Eine neue Erfindung von J. Collingwood packt das Uebel gleich an der Wurzel an. Das Gebäude selbst wird so eingerichtet, daß schon das Eindringen und noch viel mehr das Festnisten von Ungeziefer vermieden wird. Die Decken sowohl als die Fußböden eines solchen Gebäudes bestehen aus zwei Lagen Brettern, die mittelst Schrauben oder Nägeln an einander befestigt sind und als Zwischenlage ein galvanisirtes feines Drahtnetzwerk besitzen, das das Durchdringen jeglichen Gethiers unmöglich macht.

[Druckfehler.] ... Durch eine unbeabsichtigte Handbewegung ließ der Kommerzienrath präglücklich seinen funkelnden Diamantring leuchten.

Nicht nur an Sie

werke Hausfrau, sondern an alle Mütter, an alle Damen, an Alle mit leicht reißbarer, empfindlicher Haut sei die Bitte gerichtet mit der vorzüglichsten und billigen **Perle-Seife**, wenn dies nicht schon geschehen, recht baldigst einen Versuch zu machen. Die Milde, das angenehme Parfüm, der Fettreichtum dieser hochfeinen Seife wird allen noch so weitgehenden Anforderungen genügen; außer ihren qualitativen Vorzügen ist **Perle-Seife** auch außerordentlich billig. Für 20 Pf. erhält man sie als Einzelstück für 55 Pf. ein ganzes Paket à 3 Stück.

F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Bekanntmachung.
Die Forderung über die Beiträge der Betriebsunternehmer der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufs-Gesellschaft für das Jahr 1894 liegt in der Zeit vom 28. Mai bis incl. den 13. Juni cr. im Bureau III des Rathhauses zur Einsicht der Betriebsunternehmer aus. [3464]
Winnen einer weiteren Frist von 2 Wochen können die Unternehmer gegen die Beitragsberechnung bei dem Sections-Vorstande (Kreis-Ausschuss hierseits) Einspruch erheben. Durch den Einspruch wird die Einziehung der Beiträge nicht aufgehalten.
Graudenz, den 25. Mai 1895.
Der Magistrat.

Einem Stellmacher
ber selbstständig werden will, ist in einer lebhaften Stadt Westpreussens Gelegenheit geboten, mit geringem Betriebskapital selbstst. zu werden. Derselbe kann vorläufig auf Lohn arbeiten u. kann jederzeit die Werkstätte mit Handwerkszeug übernehmen. In derselben wird seine und grobe Arbeit hergestellt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2921 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

20 Str. Magnum bonum, und 60 Str. Achilles-Saatkartoffeln
offerirt J. Dembet, Marienhof per Neumarkt Westpr. [3178]

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.
Wittwoch, 29. Mai 1895,
vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Zabakstraße einen grauen Kaisermantel, zwei Hemden u. eine Pseife zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Große Auktion.
Wittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Umicshernerstraße 24, II. aus einem Nachlass, gute Möbel, Küchengeräte, Betten, Nähmaschine, Tischlerwerkzeuge u. dergleichen.
F. Poth, Auktionator.

Auktion.
Donnerstag, d. 30. Mai cr., für den 3 Uhr Nachmittags ab auf dem Pfarrhofe in Gr. Czyste der Verkauf des Nachlasses des verstorbenen Pfarrers Hoppe, bestehend in [3316]
Haus- und Wirtschaftsgeschäften
meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Freihändige Auktion
In Folge Parzellierung werde ich in **Bialken bei Sedlinen** Freitag, den 31. Mai cr., von Vormittags 10 Uhr, lebendes und todes Inventar, bestehend aus: [3383]
Pferden, Rindvieh, Hühner, Dresch-, Säe- u. Drillmaschinen, Wagen, Pflügen u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Kopper, Auktionator, Marienwerder.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
Das Schützenhaus Neuenburg
an der Neuenburg-Barlüber Chaussee gelegen, mit großem Garten, Veranda unter Glas, Kegelhahn, Fernsicht und vollständigem Inventar, ist vom 1. Juli cr. ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juni cr. an den Kreisgerichten Neuenburg zu richten, auch können die Bedingungen bei dem Schriftführer des Vereins eingesehen oder abschriftlich verlangt werden. [3130]

Solides Geschäft.
Consumartikel, nachweisbar hochrentabel, ist mit Mk. 6000 sofort zu übernehmen. Meld. v. briefl. m. Aufschrift Nr. 2788 durch d. Exped. d. Gesell. erb. In einer mittleren Provinzialstadt wird ein [3180]
Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft mit großer Ausspannung zu kaufen gesucht. Gest. Offerten erbeten **A. K.** 100 postlagernd Schneidemühl.

Ein im vollen Betriebe stehendes
Colonial- u. Schankgeschäft
in lebh. K. Stadt preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Näheres durch [3333]
J. Erb, Elbing.

Hotel-Verpachtung!
Für zahlungsfähige, verheiratete Restaurateure oder Kellner bietet sich von sogleich evtl. 1. Oktober cr. Gelegenheit, ein flottgehendes Hotel mit Restaurant in der Prov. Posen zu erwerben. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 3181 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Restaurant
in Bromberg, Friedrichspl. 2 ist zu übernehmen. Näheres ebendasselbst bei Frau Gustav Löw. [3632]
Krankheitshalber bin ich Willens, mein

Gasthaus
zu verkaufen und sogleich zu übergeben. Frau Minna Wolff, Richnowo bei Dorf Schwab. [3417]

Ein Gasthaus
verb. m. regem Fremdenverkehr, gute Brodt- u. Zudeh. ist krankheitshalber bill. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Hypothek. fest. Off. unter Nr. 3357 an die Exped. d. Ges. erb.

Gasthaus
allein in einem großen lebhaft. Dorfe, unmittelbar an verkehrsreich. Chaussee gelegen, mit 2 Morgen Gartenland und Obstgarten ist Umständen halber sofort zu verkaufen. Preis 13500 Mk. Gest. Offerten briefl. unter Nr. 3353 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Gastwirtschaft
u. Materialw.-Handlung (nachweislich alte gute Brodtst. u. d. Chaussee, in großem Kirchdorfe m. 2 Schulen geleg., Post- u. Eisenbahn-Station vor d. Thir, beabsichtige ich anderer Uebernahme halber billig zu verkaufen. Aust. ertheilen auch die Herren Lindner & Comp. Nachf. in Graudenz. A. Krüger. Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz.

Gute Brodtstelle!
Ein altes, gutgehendes, am Marktplatz einer Provinzialstadt Posens gelegenes **Manufakturwaarengeschäft** ist fortzugs halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Lagerbestand ca. 5000 Mk. Gest. Off. sub S 6470 beförd. die Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.

Haus
hierseits, in welchem seit länger als 50 Jahren ein Manufakturwaarengeschäft betrieben ist, soll Umstände halber verkauft werden. Interessenten wollen sich wenden an
Rechtsanwalt Jacoby, Stolp i. Pom.

Mein neues Wohnhaus
mit 3 herrschl. Wohn- u. gr. Kellerräume, Wasserleitung u. einem schönen Obst- u. Blumengarten, bin ich willens zu verkaufen. Schröter, Bromberg, Thorerstr. 53.

Mein Haus
in bester Geschäftslage in Lissa i. P., in welchem seit Jahren ein flottes Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit Restauration (volle Konzession) betrieben wird, bin ich willens zu verkaufen. 8000 Mk. Anzahlung erforderlich. Offerten unter L. U. an die Exped. des Tageblattes in Lissa i. P. [3321]

Grundstück
freihändig zu verkaufen. 340 Morgen Land, darunter 40 Morgen Wald und 40 Morgen Torfbruch, fette Wiesen, Lehmboden und schwarzerandiger Acker. Gute Hofgebäude (mit totem u. lebend. Invent.) nebst zwei Anstäufern. Preis 45000 Mk. (9000 Mk. Anzahlung) u. 9000 Mk. Kindergebeur können stehen bleiben. W. Wittke, Brzytullen, per Cutten Kr. Angerburg Ostpr.

Ein in Bartenstein in bester Lage gelegenes [3367]
Grundstück

bestehend aus einem 3 stöckigen, in gutem Bauzustand befindlichen Wohn- u. Geschäftshaus, anstehenden Hintergebäuden, 2 Hofräumen, Einfahrt und ca. 5 Morgen guten Landes, soll wegen Todesfall von gleich billig verkauft werden. In dem Wohnhaus, in welchem sich ein großer Laden befindet, ist seit Jahren 1 Klempnergeschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, das Grundstück eignet sich aber, da dasselbe hinten fast unmittelbar an die Alle führt, geräumige Stallungen, Hofraum und Einfahrt hat, besonders zur Fleischerei, Färberei, sowie auch zu jedem anderen kaufmännischen Gewerbe. Käufer belieben sich zu melden bei
Otto Ilgenstein, Binten Opr.

Ein Grundstück
in Dirschau am Markte in bester Lage gelegen, worin sich ein altes [3287]

Materialwaaren- und Schank-Geschäft
befindet, soll Umstände halber sofort verkauft eventl. auch verpachtet werden. Näheres bei **C. Eisenack, Dirschau.** [3206]
Meine Grundstücke in Graudenz am Markt, seit 20 Jahren Bäckerei, Miethsertrag 2400 Mark, Hypothek fest, umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Mabtte in Lissa.**

Mein Haus, im Mittelbunt der Stadt geleg., in welchem seit 50 Jahren eine flottgehende Wurstmacherei betr., bin ich Willens, and. Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Meld. briefl. d. d. Aufschrift Nr. 3406 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

In einer größeren Provinzialstadt ist ein **Grundstück**
in sehr lebhafter Straße, worin eine **Gastwirtschaft u. Kolonialwaarengeschäft mit großer Ausspannung** verbunden, betrieben wird, sehr günstig bei 5- bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offert. verb. mit Aufschrift Nr. 2099 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

1 Grundstück
worin seit langen Jahren **Spekulations-, Holz-, Kohlen- u. Vaugeschäft** betrieben w., ist in größerer Stadt der Prov. Posen, wo reger Eisen- u. Schiffahrtsbetrieb herrscht, günstig zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 2099 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Krankheitshalber ist eine [3356]
Molkerei
allein in einer Stadt, 8-900 Liter Milch, 7 und 7 1/2 Pfg. mit sämtlichem Zubeh. abzutreten, erforderlich 4000 Mk. Off. unter Nr. 3356 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Die Parzellierung meines [1253]
Mühlengutes Bachor
bei Strasburg wird fortgesetzt. Verkaufstermin in Bachor Dienstag jeder Woche. Ich beabsichtige die Mahl- und Schneidemühle in vorzüglich guter Lage mit 3-400 Morgen gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr gutem Wohn- und Wirtschaftsgelände, sowie totem und lebendem Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restaufgelde werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisiert. **W. Schindler, Strasburg.**

Eine Wassermahlmühle u. eine Dampfchneidemühle
verkauft [3236] **G. Prowe, Thorn.**

Windmühlenverkauf zum Abbruch.
Meine 1 Kilom. vom Bahnhof stehende Windmühle ist weg. Geschäftsv. Veränderung zum Abbruch billig zu verkaufen. Auskunft erth. Splittschöber, Poln. Cezin, Kreis Tuchel. [3019]



Freitag, den 14., u. Sonnabend, 15. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab werde ich das der Frau v. Derken gehörige

Rittergut Sparau
Bahnstation Christburg Westpr., von ca. 820 Morgen, größtentheils Boden 1. Klasse, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen auf die Dauer von 18 Jahren verpachten. Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, welcher auf dem **Rittergut Sparau** stattfindet. Pächter haben im Termin eine Kautions von Mk. 150 pro Morgen zu hinterlegen.
Danzig, Mattenbuden 9.
Das An siedelungs-Bureau.
H. Kamke.

Ich beabsichtige mein **Borwert** **Eisenhof**, in Größe von 1800 Morg., in

Rentengüter
zu zertheilen. Die Größe der einzelnen Wirtschaften kann nach Belieben der Käufer zwischen 20 und 300 Morg. gebildet werden. Der Boden ist warmer, milder, fleischiger Roggen- u. Kartoffelboden, Holz, Wasser und Wiesen können den einzelnen Parzellen beigegeben werden. Einige Gebäude werden mit verkauft. Es wird den Käufern Gelegenheit gegeben, mit wenig Kapital Grundbesitz zu erwerben. Eisenhof liegt 6 Kilom. von Schlochau und 10 Kilom. von Konitz. [2635]
Wolkersdorf bei Schlochau Wpr. **A. Bakow.**

Mein Grundstück
96 Morgen groß, durchweg guter Weizenboden, bin ich Willens, mit sämtlichem totem und lebendem Inventar zu verkaufen. **Wwe. Werner,** [2866] **Abd. Rehden Westpr.**

Hübches Klein. Gut
in Litthauen, 115 Hektar, sehr rentabel, Umständen halber zum Verkauf. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3264 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Folge Ablebens meines Mannes bin ich Willens, mein [3308]
Grundstück

in dem seit über 30 Jahren ein **Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft verbunden mit Schank** betrieben wird, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Soldau, im Mai 1895.
C. Engler.

Verkaufe mein 3 km von Chaussee und Bahnstation in Ostpr. gelegenes
Rittergut
1070 preuss. Morg., guter Mittelboden nebst Wald, See und viel Wiesen, gute Gebäude, totes und lebendes Invent. komplett. Hypothek nur Landschaft. Kaufpreis 110000 Mk., Anzahl. 30000 Mk. Offerten unter Nr. 3100 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Rittergut Br. Posen, 3600 Morg. 1. u. 2. Bodenkl., 10000 Mk. Grundbesitz-Reinertrag, Geb. d. Weich entspr. i. sehr gut. Beschaffenh., großart. Invent., i. f. 200000 Thaler. d. 30000 Thlr. Anz. zu verk. Rest amortisirt. [3040]

Gut, 425 Morg., durchw. rothklee-fäh., 100 Morg. 2. kl. nützliche Wiesen, Gebäudeversch. 50000 Mk., ist f. 30000 Thaler d. 4000 Thlr. z. verk. Hyp. fest.
Restrentengut, 145 Morg. sehr Wiesen, neue Geb., i. f. 13500 Mk. bei 2000 Mk. Anz. z. verk. Rest amortisirt.
Karl Tempel, Güter-Kommissar, Flatow Wpr.

Ein prächtig, in der best. Geg. Wpr. belegendes
Rittergut
von ca. 10000 Morg. mit 2/3 der beste Weizen- u. Hüben-, 1/3 guter Roggenboden und leichter, m. Wald, nahe an Chaussee u. Gymnasialst., maß. Geb., schöner Garten, gut. Inv., Lokomobil u. Erbregulirungshalber billig mit ca. 50 Mk. Anz. zu kaufen d. [3442]
C. Andres, Graudenz.

Eine herrschaftliche Besitzung
ca. 300 Morgen groß, im Kreise Culm nahe an Chaussee, Molkerei u. Bahnhof gelegen, vorzüglich Acker, Wiesen mit Torfstich, Gebäude neu u. massiv unter Stein- u. Pappdach, prachtv. Garten, ist mit vollst. totem u. leb. Inventar bei einer Anzahlung von 20-25000 Mark zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 3354 an die Exped. des Ges. zu senden.

Grundstücksverkauf.
Ein reizend gelegenes Grundstück, ca. 70 Morg. gr., ganz neuen maß. Gebäud., sow. sehr gut. totem u. lebend. Invent., dicht an der Chaussee u. Stadt gelegen, Bahnhof i. d. Nähe, sehr pass. für ein Rentier, wech. H. Verschäftig. wünscht, ist Tobess. halb. preisw. zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3399 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein Grundstück
in Montau per Neuenburg Westpr. in der Niederung an der Chaussee, 36 Morg. vorzüglichem Boden incl. 10 Morg. sehr guten Wiesen, gute Gebäude, übercompl. totem und lebendem Inventar, in vorzügl. Zustande, bin ich Willens krankheits halber bei sofortiger Uebernahme zu verkaufen. [3403]
Anzahlung nach Uebereinkunft, feste Hypothek 6000 Mark seit 24 Jahren Directe Miedlung am Unterzeichneten. Zwischenhändler verboten.
Wendt, Besitzer.

Rentengutsauftheilung Renszkau, Kreis Thorn.
Das mir gehörige bäuerliche Gut Renszkau, Kreis Thorn, beabsichtige ich in Rentengüter beliebiger Größe aufzuteilen. Das Gut umfaßt etwa 900 Morgen durchweg guten, größtentheils Weizenboden, einschließl. etwa 150 Morgen Wiesen. [953]
In Renszkau befindet sich Post- und Telegraphenamt, es liegt an der Kreuzchausee von Thorn nach Culm, Culmsee nach der Weichsel. Nach der etwa eine Meile entfernt liegenden Bahnstation Damerau ist ebenfalls Chaussee. Uebernahme- u. Bedingungen sind sehr günstig und erhalten Rentengutsnehmer hier vortbehaftete Gelegenheit sich anzubieten.
Der Gutsverwalter Herr Friß zu Renszkau ertbeilt nähere Auskunft und eruche ich Kauflustige sich an diesen zu wenden.
Rittergut **Zushtowo** bei Brust, Kreis Schwab, den 7. Mai 1895.
Ernst Miske.

Renten-Güter
in **Elsenan bei Varenwalde** Wpr. 1/2 Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30-80 Morgen, fast durchweg klee-fähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Dorf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Winteraat bestellt, Sommerfaat auf Vereinbarung. Baumaterial am Ort, wird billigt auf Credit gegeben. Führen frei. **Ein Ziegelst., 1 Restgut** 750 Morgen, 1 **Restrentengut** 300 Morgen mit Wiese und Wald, Gebäude u. Inventar, 1 **Grundstück** 550 Morgen Roggen- u. Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlässe täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

Mein gut arrondirtes [3451]
Freischulzengut
in Stieglitz, 1/4 Stunde vom Bahnhofe Ascherbude - Ostbahn - ca. 440 Mg. groß, mit guten Gebäuden, vollständig lebendem und totem Inventar und Ernte, beabsichtige ich bei 20000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Emil Nisch, Schönlanke.

Ein Grundstück
Moder bei Thorn, 5 Mg. Garten, sch. kl. Gebäude, m. 2 Wohnz., je 4 Z., worauf Handesgärtnerei betr. w. u. sich f. Rentier oder Gärtner eig., ferner ein **Grundst. Rogomo** b. Zauer, Kr. Thorn, 93 Mg. Weizenbod. m. guter Unter- u. Sommerfaat, Obstgarten u. Gebäude, unt. günst. Bed. m. wenig Anz. z. verk. [3360] **Czechowinski, Modere.**

Meine Landwirtschaft
30 Morg. groß, gut. Boden, neue maß. Gebäude, will ich mit dem totem und lebend. Invent. verkaufen. Preis 4300 Thlr. Anzahl. nach Uebereink. Rest kann meh. Jahre festn. bleiben. [3477]
Adolf Scheller, Zirke, Kr. Posen.

Rentengüter.
1. Eine Parzelle von ca. 56 Morgen Weizenboden, 1/4 Flußwiesen, mit Wohn- und Wirtschaftsgeländen, ganz besät. Anzahlung auf Land 100 Mark, bei Abschluß der Parzellierung 300-500 Mark später auf Gebäude. Rente pro Morgen für Land, Wiesen und Gebäude 7 Mk. Restaufgeld 60 1/2 Jahre unfindbar zu 3 1/2 % und 1/2 % Amortisation.
2. Eine Parzelle von ca. 50 Morgen, 1/4 Flußwiesen, mit Wohn- und Wirtschaftsgeländen, mit Winterung und Sommerung. Anzahlung und Restaufgeld wie unter 1.
Meld. täglich in Dom. Biersbau bei Usbau Ostpr., Bahnhof Schlochau d. M. P. G. [1711]

Gute Brodtstellen! Parzellierung
meines Rittergutes Friedel (Monchot) Kreis Strasburg Westpr., 1 1/2 Meile vom Bahnhof Strasburg und Priesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Priesen und Gollub, Schöne und Strasburg durchschnitten.
Die Parzellen werden in **Rentengüter** aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Hüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Jägeln werden von der auf dem Gute befindlichen Jagelei ebenso Holz von d. Waldbestände dabeilbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Anfuhr des Baumaterials kostenlos. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schöne über Gollub-Friedel-Strasburg ist projektiert. Verkauf findet täglich auch Sonntags auf dem Guts Hofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.
J. Moses.

Herrschafts-Verkauf.
Eine Herrschaft in Westpreußen, 2 Kilom. von kleiner Stadt, 6 Kilom. zur Bahn, Chaussee durch die Güter, Größe 4500 Morgen, davon 1500 Mr. schöner, zum Theil schlagbarer Wald hochromantische Lage, vornehmster Sitz der Provinz, Schloß und Treibhäuser. Acker, größtentheils weizenfähig, in höchster Kultur. Inventar sehr edel; Gebäude durchweg schön, Brennerei mit ca. 76000 Liter Contingent; Ribbenbau, alter Besitz, nachweisliche Rentabilität 5 1/2 Prozent. Forderung 950000 Mark, Anzahlung ca. 400000 Mk. Ernstlichen Interessenten bin ich beauftragt Auskunft zu ertheilen. [3392]
Emil Salomon, Danzig.

Altrenomirtes Rittergut
unmittelbar an Chaussee, See u. Wald, reizend gelegener Herrschaft, veränflich. Geräumiges Wohnhaus, alter Park, Brennerei (hohes Contingent), Meierei, Mühle, alles mit Dampftrieb reiches Inventar, viele Borräthe. 1300 Morg., Preis 75000 Thlr., Anzahl. 30000 Thlr.
Hübches, kleines Gut
600 Morgen guter Weizenboden, Preis 40000 Thlr., Anzahlung 12000 Thlr. Näheres kostenfrei durch J. Lewin u. C. Königberg, Steinemann 9a. [3355]

2 Parzellen
sind als Rentengüter mit je 30 Morg. Acker und 5 Morg. Wiese, mit massiven Gebäuden, in der Nähe der Stadt und Bahn, mit 15-20 Mr. Anzahlung pro Morgen sofort oder vom 1. Oktober zu verkaufen. [3474]
Zwiebel, Seydemühle p. Neuenburg.
In reger Kreisstadt Pomernens, mit über 5000 Einwohner, in welcher ein Gartenetablissement für besseres Publikum, in nächster Nähe der Stadt Bedürfnis, ist ein hierzu geeigneter
großer Garten
vom nächsten Jahre an zu verpachten. Beichtigung durch Interessenten erforderlich. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3372 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Gut
zu kaufen gesucht mit 30000 Mk. Anzahlung. Gute Gebäude, fleischiger Acker, Wiesen die große Viehhaltung gestatten. Nahe am Bahnhof. Feste Hypotheken. Gute Jagd. Off. unter **S. K.** postl. Miswalde Ostpr. [3397]
Suche billige Pachtung od. Pacht-Administration, ca. 1000 Morgen gut. Mittelboden, m. ei. Inventar. Kautions in Hypoth. oder muß eingetr. werden. Agenten unerlässlich.
Meldungen werden brieflich m. der Aufschrift Nr. 1531 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.
Gut gehende Gastwirtschaft od. Restaurant sucht von sogleich z. Nacht. **M. Schneider, Neuenburg Wpr.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach langem Leiden sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Mann, unser theurer unvergesslicher Vater, Grossvater und Schwiegervater

Ludwig v. Willig

im 79. Lebensjahre, was hiermit schmerz erfüllt anzeigen

Bischofswerder, den 26. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Den 26. d. Mts., 4 1/4 Uhr Morgens, starb mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schlosser **Carl Otto**. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag, um 5 Uhr von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofs aus statt und bitte um stille Theilnahme. [3411] **Marie Otto** nebst Kinder.

**Augusta Lewitt
Herrmann Bär**

Samter im Mai 1895.

Eine Bitte aus dem ärmsten Winkel des Vaterlandes an die reicheren Brüder.

Gal. 6. 10. Der Rätiner Mittelstadt aus Breccemen am Kur. Hoff hat durch Feuer seine ganze unveränderte Habe, die Früchte eines langen, arbeitsreichen Lebens, Haus, Wirtschaftsgebäude, sämtliches Vieh, alle Geräthe, Kleider und sonstige Vorräthe verloren. Hilflos und verzweifelt sieht sich der altersschwache Greis mit seiner Familie der dringenden Noth gegenüber.

Wer hilft? 2. Cor. 9. 6. Liebesgaben aller Art nimmt dankbar entgegen [3365]

**Rinten Dör., im Mai 1895.
Das Komitee.**

S. A.: Schednitat, Prediger. Ich warne hiermit, meinen Knecht **Gustav Buchholz** aus Schein, welcher am 22. d. Mts. den Dienst bei mir ohne Ursache verlassen, in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückführung beantragt habe.

**Hohenkirch, den 24. Mai 1895.
Krüger, Gastwirth.**

Sanatorium

Wasserheilanstalt

Zoppot, Hafnerstraße Nr. 5. Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettigkeit u. s. w. — Dantjaugen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilmethoden: Bäder, Massage, Electricität, Diäteten u. s. w. Preis sehr mäßig, Prospecete gratis, für Erholungs-Bedürfnisse Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tag. Dr. med. Chr. Feuerstein in Wien, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. 18523

Wollmarkt Thorn den 13. Juni cr.

Brieflicher Unterricht in allen Handelswissenschaften und neueren Sprachen mit Controle aller Arbeiten. Prosp. gratis u. franco. **Gustav Regensky, Briesen.**

Ueberseeisches Postpapier

gut geleimt, 5 Briefsg. incl. Couvert auf einfaches Briefporto (15 Gr.), pro Buch 0,25, empfiehlt [3467] **Moritz Maschke.**

Hand- und Reisetaschen

in Stoff und Leder, Courirtaschen für Herren u. Damen, Touristentaschen, Wassertaschen, Plaidriemen, **Reise-Koffer** Trinkflaschen, Reise-Accessoires, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brief- und Couverttaschen, **Tornister u. Schultaschen** sowie Bücherträger, auch zum Umhängen, empfiehlt billigst **Moritz Maschke** 5/6 Herrenstr. 5/6.

Dampfmaschine

steht mit auch ohne Kessel anderer Unternehmungen wegen billig z. Vert. Off. unt. Nr. 2972 an d. Exp. des Gef. erb.

Maschinenfabrik Badenia

Ktten-Ges. vorm. Ww. Platz Söhne **Weinheim (Baden)** stellt am 28. und 29. d. Mts. in **Marienwerder** eine [3274]

Dampfdresch-Garnitur

für größte Leistungen, 10pferdige Lokomotive, 66" breiten Dreschmaschinen, vollkommenster Bauart, im Betriebe zur Schau und bietet die Herren Interessenten um freundliche Besichtigung. Der Vertreter:

H. J. Steffin, Inowrazlaw.

Mache die ergebene Anzeige, daß ich von **Sonntag, den 26. Mai** in **Königsberg** zur Nord-Deutschen Gewerbe-Ausstellung im Hauptgebäude meine Fabrikate von **Borsten**

Haartouren

für Damen und Herren in großer Auswahl ausgeführt habe. [2988] Hochachtungsvoll

H. Volkmann, Danzig,

Maschinenstraße 8.

Breim Thierleben

gut erhalten, wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 3377 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Zu kaufen gesucht prima [3358]

Tilsiter Käse.

Offerten und Probenendung erbittet die Meierei Zielenzig Nr. 11.

Bau- oder Pflastersteine

von bestem Granit, können in diesem Sommer auf einer abgehauenen Bauparzelle hier gewonnen werden. Dieselbe liegt unmittelbar an der Chaussee, die zu dem 1/4 Stunde Fahrt entfernten Bahnhof **Baerenwalde** führt. [3450] **Baerenwalde, Kr. Schlochau.** Marie von Zikewitz.

Blau Lupinen

hat abzugeben franko Bahnhof **Marienwerder.** **Bachholz, Ziegellad.**

Streng reelle STOFFE

zu Anzügen Paletots etc. in Tuch, Buxskin, Kammgarn, Chevroté. Versenden Stück- u. meterweise zu Fabrikpreisen. Billigste Bezugsquelle. Tausende von Anerkennungs-Schreiben in der Verfügung. Franco-Zusendung der Muster. **Rheinische Tuch-Niederlage AACHEN.**

Zweirad

mit Kissenreife, steht zum Verkauf bei **Louis Cohn, Unterthornerstr. 2.**

Tauben-Witterung

vorzügliches Mittel zur Eingewöhnung der Tauben, fesselt jede Taube dauernd an den Schlag. Beim Ausflug angebracht, lockt diese Witterung jede Taube unter Garantie an, dass sie den Schlag ansucht. Geg. Nachn. od. Eins. v. 1,75 Mk. à Fl. mit Gebrauchsanwsg. innerhalb Deutschlands nur durch **H. Kiko, Werl i/W.,** Bachstr.

Limburger Speise-Kartoffeln

1000 Ctr. prima Daber sucht zu kaufen. Bitte Offerte nebst Probe. [3423] **Ditto Krafft, Schönsee Wpr.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampferfahrten nach New York:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen - Nordamerika.** Nach New York.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
Von Genua bezw. Neapel **Bremen-Südamerika.** Nach Montevideo. Nach Baltimore.
via Gibraltar **Bremen-Ostasien.** Nach Buenos Aires. **Oceanfahrt** nach New York 7-8 Tage.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney. Nach Japan. **Beste und billigste Reisegelegenheit.**
Nähere Auskunft durch: **F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93, J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57. A. Ertel, Riesenburg.**

Während der Distrikts-Thierschau in **Marienwerder** werden wir einige schöne [2599] **junge Bullen** der ostfriesischen Rasse im Gasthofe des Herrn **Wosser, Graudenz** Straße, zum Verkauf stellen. Auch nehmen wir Aufträge auf Lieferungen von **Buchtwieh** der ostfriesischen, jeberländischen und oldenburgischen Rasse, sowie 1/2 u. 1 1/2 jährige hannöversiche und oldenburgische **Fohlen** entgegen.

M. W. Cohen & Sohn, Vieh-Lieferanten, Neustadt-Gödens (Ostfriesland).

Couverts von Nr. 3, — pro 1000 Stück an **Rechnungen, Briefbogen, Circulare** in guter Ausstattung fertigt **Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.**

1 Steinbrecher, 300 x 200 mm Maulweite, **1 Kollergang mit Armatur,** **1 Mählgang** mit franz. Steinen, vv., Gypsfasanen von Schmiedeeisen, 1 Theerpumpe mit Walzwerk und Rollbant. **Sämmtliche Sachen, gut erhalten, stehen Danzig, Stadtgebiet 25, billig zu verkaufen.** [3230] **Zur Saat:** [3141] **Johannisroggen** 5 Tonnen à 140 Mark. Dominium **Bangerau** per **Graudenz.**

Pferdezahn-Mais Thymothee, Roth-, Weiss-, Gelb-, Klee, Prov.-Luzerne, **Grassamen, Senf- und Stoppelrübensamen** offerirt auf Anfrage sehr billig. Samenhandlg. [1453] **Carl Mallon, Thorn.**

1 Support-Drehbank fast neu, mit Deckenvorgelege, Schwungrad und Fußtritt, 2 Meter Vettlänge, Reitspindel und allem Zubehör, habe billig zu verkaufen. **Ernst Freundt, Marienwerder.**

Pianos vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1** 300 Centner gesunde **Daber'sche Kartoffeln** sind in **Loßdowo** per **Wrochl** zu verkaufen. [3205] **Wischoff.**

Grassamen sowie Mischungen für den **Garten, Wiese, Weide** und **Böschungen** offerirt billigst [1545] **Carl Mallon, Thorn.**

Abfantebank für Klempnerarbeiten, 2 Meter lang, von **Kirchels**. Aus. gut erhalten, billig zu verkaufen. [3374] **A. Roze, Thorn.**

200 Ctr. Kartoffeln (gelbe Rosen), mit der Hand verlesen, hat zum Verkauf **Dom. Ostrowitt** bei **Schönsee Westpr.** [2927]

600 Ctr. Ghlkartoßeln Daber, sind abzugeben in **Dom. Swierczyn** bei **Strasburg.** [2945]

Quarkkäse (Glumie) sow. feinste **Zafelbutter** offerirt billigst **Molkerei Gremblin** bei **Subtau Wpr.**

Schweizerkäse in I. u. II. Qualität in regelm. Bezügen kauft gegen sofortige Kasse **Max Werth, Berlin S. O., Büdlerstr. 50.** [3313]

26 000 Mark auf sichere Hypothek zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3350 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten. Suche auf mein städtisches Grundstück nach den **Vankgebern** z. 1. Juli 1895 **6-7000 Mark.** Gesl. Offert. ersuche unt. Nr. S. S. 100 **Nowrazlaw** postl. zu senden. [3031]

10-12000 Mark werden auf ein neu erbautes städtisches Grundstück **Hinterbantzelder** zur zweit. Stelle von sofort oder später gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2513 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Zur ersten Stelle werden **9000 Mark** auf zwei an der Chaussee im Kreise **Br. Stargard** bel. Grundstücke gesucht. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3448 durch die Expedition des Geselligen in **Graudenz** erbeten.

Welch edle Dame od. Herr würde einer in Noth gerathenen Familie auf **Goldsachen** Preis 400 Mk., etwa 200 Mk. bei vierteljährlicher Abz. vortgen? Gesl. Off. u. 3352 an die Exp. d. Ges. e.

Geldschrank Fl. b. bei **Wallaß, Marienwerder.**
Frische Perlhühner Stück 20 Pf., verkauft gegen Nachnahme **Dom. Wiedersee.** [3325]
Käse in Broden von ca. 10 Pfd. schöne abgelagerte **Waare**, per Pfd. 25 Pfg., empfiehlt **Molkerei Cuntsee, e. G. m. u. S.** Verkauft nur gegen Nachnahme. [3418]

Viehverkäufe.
Edelgezogene Fuchsstute 4 1/2 jährig, 4 1/2 Stollig, für mittleres Gewicht, sehr flott, angenehme Gänge, gut angeritten, zu jedem Dienst geeignet, steht für 1000 Mark zum Verkauf. **Kuntze, Lieutenant d. R. in Riesenburg.**

Dunkelbraune Stute 4 Soll groß, sechsjährig, fehlerfrei, truppenfromm, mit sehr flotten Gängen, für leichtes und mittleres Gewicht geeignet, zu verkaufen. Preis 1200 Mk. [3342] **Hauptmann von Cidstedt.**
Ein fünfjähriger **Fuchs** mit Blasse, 5' 3", fehlerfrei, angeritten, passend für ein Gewicht von 160 Pfund, für den billigen Preis von 600 Mark zu verkaufen. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3306 durch die Expedition des Geselligen in **Graudenz** erbeten.

In **Neufoldahnen** per **Spiergiten, Bahnhof Löben, stellen 24 Ochsen und gicte Färsen**, à ca. 800 Pfd., 2 Jahre, 17 Ochsen u. gicte Färsen, à ca. 650 Pfd., 2 Jahre, 2 Ochsen, à 1100 Pfd., 6 Jahre, 8 Bullen, à 600 bis 1100 Pfd., schwer, für 25 Mark pro 100 Pfund zum Verkauf. Das Vieh hat größtentheils viel Fleisch und recht schöne gute Formen. [3094]

6 Stück fette dreijähr. **Holländer Stiere** stehen zum Verkauf bei **J. Rau, Kollosomp** bei **Mecewo.**

8 fette Ochsen **180 fette Jährlingslämmer** verkäuflich in **Wlandau** b. **Gottersfeld.** Zum Verkauf stehen 10 2-3 Jahre alte, zum Theil tragende **Sterken.** [3327]

Holl. Zuchtbullen stehen in großer Auswahl zum Verkauf in **Döblau Ostpr.** **Bahnstation Geierswalde** der **Dierode-Hohensteiner Bahn.** **Berkäuflich** frungfähige **Original-Holländ Bullen** schwere **Amsterdamer** Rasse, von imb Eltern, 12-15 Monate alt. [250] **Dom. Brenzlawitz** b. **Gr. Leiffenan.** Verkäuflich in **Kontken** v. **Mecewo** drei schwere, fette **Doppelländer** [2940]

Kälber. **Hampshiredown** Vollblutheerde **Witbold** b. **Tharau Wpr.** Wegen Abgabe der **Pacht** hat der Verkauf **anderthalbjähriger** **Böcke** begonnen. Bestellungen und Abnahme baldigst erbeten. **A. Blumhe.**
Die **Auktion** von **Witkühnen** am **31. Mai** findet nicht statt. **Gut Friedrichsruh** v. **Lapian,** [3315] **Franz Wiebe.**

Ich suche ein Paar junge, kräftige und gängige **Kutschpferde** zu kaufen u. bitte um billigste Offerten. **Sieg. Kaczyniewo** bei **Uniskau.** Gesucht ein vollkommen durchgerittenes, truppenfrommes **fehlerfreies Pferd** für schweres Gewicht, welches auch unter **Dame** tadellos geht, von sehr schönem **Exterieur.** Alter ca. 7 Jahre. Meld. unter Angabe des Preises verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3385 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche **300 Mutter-schafe** mit **Lämmern** zu kaufen, ebenfalls [3197] **Rambouilletweidehammel** u. gesunde, nicht mehr zur Zucht geeignete **Schafe.** Offerten mit Preisangabe erbittet **Fr. Becker, Viehhändler, Briesen Wpr.**

6. Forts.] Duell und Ehre. (Nachdr. verb.)

Roman von Arthur Windler-Zannenbergr.
„Nun, lieber Halbhorn, ich sehe Sie in großer Eile, was bringen Sie?“

„Hohheit, die Entscheidung!“
„Ah!“
„Der Krieg ist erklärt. Im Rathe der verbündeten Staatsregierungen hat man keinen Augenblick geschwankt, im Angesichte der Gefahr seine Hoffnungen auf die bekannte Autorität zu richten. Mir ward die Ehre, bei Hohheit zu erbiten, daß dieselben den Oberbefehl über die verbündeten Truppen zu übernehmen geruhen möchten.“

Prinz Chlodwig hätte einen Freudensturm machen mögen, aber er war gut, sehr gut erzogen und so sagte er denn aus: „Aber lieber Halbhorn — ich begreife nicht — alle Generale da ist Staubensfeld — Baron Hippelshausen, Eckerswald — in der That, mich?“

„Hohheit, nicht das Dienstalter macht den Führer, das Genie, die rüstige Entschlossenheit der Jugend ist uns noth, die moderne Kriegskunst gehört zu den Wissenschaften.“

Mit dieser Phrase hatte Prinz Chlodwig seinen letzten Vortrag in Offizierskreisen würdig eingeleitet; sie mußte also sehr beweiskräftig für ihn selbst sein. „Gut“, sagte er plötzlich, „hier ist keine Zeit zum Zagen und Schwanken; jede Minute Verzögerung bringt dem Feinde Vortheil. Ich übernehme das Kommando und reise noch heute zur Armee ab.“

Er ergriff den kleinen Kammerherrn vertraulich am Armel und führte ihn dann zu einem Tischchen, auf dem eine große Karte ausgebreitet lag. „Sehen Sie, lieber Halbhorn, habe mich der eigenen Information halber schon ein wenig mit den Chancen eines Krieges beschäftigt. Hier, der Festung Waldenstein, gilt der erste Angriff. Hat kleine Garnison, so 2500 Mann, ist also nicht eigentlich als Waffensmacht bedenklich, aber liegt mitten im Pässe, muß genommen werden. Rasch handeln, halber Sieg. Oberst Stern kommandirt, braver Soldat aber alter gichtbrüchiger Herr, ohne Schneidigkeit und Elastizität. Uebergiebt vielleicht nicht gleich, aber nach erstem, zweitem Sturme.“

Der Prinz sah Halbhorn an, und diesem gebot jetzt augenscheinlich die Unterthanenpflicht, auch etwas zu sagen. Er hatte als Hölbling ein ausgezeichnetes Gedächtniß für das Nothwendigste, so begann er sich denn augenblicklich auf den unendlichen Titel des letzten prinziplichen Vortrages und begann:

„Ew. Hohheit haben in Ihrem letzten Vortrage: Ueber die Regeln des Angriffs, Stellung, Bewegung und Verbindung der Waffengattungen untereinander, je nach dem Terrain, überzeugend gerade auf Waldenstein hingewiesen.“

„So“ — sagte der Prinz, als hätte er niemals jenen Vortrag auswendig gelernt, „habe ich das?“ Dann fuhr er fort: „In acht Tagen ist Waldenstein unser, der Paß ist genommen, und im eigenen Lande liefern wir die entscheidende Feldschlacht.“

Auf einmal schien dem prinziplichen Strategen die ernüchternde Wahrnehmung zu kommen, daß er seine Weisheit verschwendete; er brach ab. „Nehmen Sie zurück in die Residenz; ich treffe morgen früh dort ein. Ich nehme meinen Weg über Scheidlingen und mustere dort die Garnison.“

Halbhorn verneigte sich tief und ging. Hochmüthig blickte der Prinz ihm nach. Jetzt schellte er, ein Diener eilte herein. „Wo ist Ihre Hohheit?“

„Im Park, Hohheit, auf der Bellevue.“

„Es ist gut.“

Der Diener ging, und gleich darauf schritt der Oberfeldherr Prinz Chlodwig durch die Taxushecken des Parkes dem herrlichen Aussichtspunkte zu, von welchem herab man weit in die bläulich-dämmernden Waldthäler, auf das schimmernde Flußbett und die glänzenden Dächer der Städte und Dörfer schauen konnte.

Auf der Bellevue saß unterdessen Prinzess Eleonore und neben ihr stand der Haupterntmeister von Zechell-Rottmar. Prinzess Eleonore, eine brünette, süßliche Schönheit, zerblätterte eine Primel, und wie sie zartfingerig, aber empfindungslos den Farbenschnitzel, die ganze Blüthe zerstörte, so klang auch ihre Rede beständig und grausam zugleich:

„Lassen wir den lästigen Zwang fallen, Fedor, ich glaube, auch ich liebe. Wenn ich dies bekäme, so sage ich damit nicht, daß ich mir bereits eine klare Rechenschaft dieser Empfindung gab, aber ich glaube an dieselbe, — seien wir also deren Vorhandensein voraus, was dann?“

Die Primel war zerplückt, die großen dunklen Augen ruhten gleichgültig auf dem von leidenschaftlicher Erregung zuckenden Antlitze des Offiziers.

Zechell-Rottmar flüsterte leidenschaftlich: „Ich werde Sie erkämpfen, Eleonore!“

Die Prinzessin sah sinnend vor sich nieder. „Das gefällt mir, ich schätze den Wagemuth des Mannes, vielleicht weil ich, setzte sie leiser hinzu, „ihm in meiner Umgebung so selten begegne. Aber wie denken Sie sich diesen Kampf? Die Spannung zwischen Ihrem Lande und dem meinigen kann jeden Augenblick zum Bruche führen, und dieser Kampf verpflichtet keinen Sieg unserer privaten Interessen. Nehmen wir einmal an, Ihr König siegte —“

„Eleonore! wozu jetzt in diesem Augenblicke Politik? Ich werde mich ihr niemals beugen, wenn es den Besitz Eleonores gilt!“

„Still, Zechell, Sie sollen kein fader Schwärmer werden. Also Ihr König siegt, dann wird mein Bruder entthront, das Land annektrirt, und der königliche Offizier thäte vielleicht ein übriges, der depostierten Prinzessin sein Wort zu halten; aber ich würde ihn abweisen, ich wäre dies der Ehre meines Hauses schuldig. Oder wir siegen, dann wissen Sie, daß bereits über meine Hand verfügt ist. Wie wollen Sie mich erkämpfen?“

„Ich weiß es nicht, weiß es jetzt nicht — Eleonore! Sie treiben mich zum Wahnsinn; Sie sind grausam!“

Er hatte die Hand, die sie ihm jetzt freundlich reichte, ergriffen und leidenschaftlich geküßt. Sie ließ ihn gewähren. Jetzt, da sie die Hand zurückzog, sagte sie: „Ich will Ihnen beweisen, daß ich minder grausam bin, als Sie meinen,

ich will Ihnen den Weg zum Ziele zeigen. Es giebt nur einen.“

„Welchen? Ich werde ihn gehen!“

„Noch sehe ich ihn nicht, sonst würde ich ihn gewiesen haben“, gab sie lächelnd zurück, „aber ich werde ihn finden.“ Enttäuscht schüttelte der Rittmeister den Kopf. „Wann?“

„Ich kann ihn jede Stunde finden, denn es ist nur einer. Ein großer Dienst, unserm Hause geleistet, kann mich Ihnen gewinnen. Die Gelegenheit zu finden, sie zu schaffen — will ich übernehmen, nun aber klagen Sie nie wieder mit feiger Verzagttheit meine Grausamkeit an. Es wird in Ihrer Hand liegen, das Spiel zu gewinnen.“

Sie erhob sich. „Verlassen Sie mich jetzt, Fedor, ich sehe Chlodwig die Allee herankommen, er sucht mich, und es ist besser, wenn er Sie nicht findet.“

„Warum?“

„Es ist besser, mein Freund, adieu.“ Ein freundlicher, selt liebevoller Blick ruhte auf Zechell, als sie ihm die Hand reichte.

Er küßte ihre Hand noch einmal und ging. Sie blickte ihm nach und sprach leise für sich: „Das ist ein Mann“, ihr Blick wendete sich der schattigen Allee zu, „und dort ein Kind.“

Prinz Chlodwig begrüßte die Schwester. Wie sie nebeneinander standen, hätte man sie nicht für so nahe verwandt gehalten.

„Nun?“ fragte Eleonore.

„Der Krieg ist erklärt!“ versetzte Prinz Chlodwig mit stolzer Miene.

Einem Augenblicke zuckte es wohl wie ein plötzliches Erschrecken durch die dunkeln Augen der Prinzessin, dann aber schaute sie schon wieder klar und entschlossen herein und sagte: „Und was wird das Ende sein?“

„Der ganze Feldzug liegt fix und fertig in meinem Kopf“, erwiderte Chlodwig selbstgefällig.

„Das Ende auch?“

„Auch das Ende!“

Sie sah sich diesen prophetischen Kopf mit einem viel-sagenden Blicke an; sie sagte nichts und lächelte nicht, schweigend schritt sie an seiner Seite dem Schlosse zu.

Der Rittmeister von Zechell-Rottmar war seit drei Wochen auf Urlaub. Er befand sich als Gast bei seinem entfernten Verwandten, dem Oberforstmeister von Weber auf Ellerngrund, dicht bei Schloß Habichtsrüh. Wenige Tage nach seiner Ankunft war die Prinzessin gekommen, der er schon früher einmal begegnet war. Eine rasende Leidenschaft für die Fürstentochter hatte den durch seine Tollkühnheit in der Armee bekannten Offizier ergriffen, den trotz seiner 36 Jahre bisher noch nie eine ernste Neigung zu einer Frau hingezogen hatte. Heute endlich hatte der glühende Verehrer seiner Verehrung Worte geliehen und, berauscht von kühnten Hoffnungen, stürmte er durch den Wald nach der Thalbetung hin, in der Ellerngrund, das Gut des Oberforstmeisters, lag.

Am Weg, den Zechell eilends durchmaß, saß auf einem Chauffeesteine ein Mann von drei- bis vierunddreißig Jahren, in eleganter, aber wenig geschönter Garderobe. Er hatte ein blaßes, scharf geschnittenes Gesicht. Trotz blickende, graue Augen spähten den Waldweg entlang und blickten jetzt freudig auf, als sie Zechell erkannten. Martin Schück war Geometer und als solcher durch alle Lande gekommen, durch ein wüstes, wildes Leben aber in letzter Zeit innerlich und äußerlich heruntergekommen und gegenwärtig ohne Einkommen und Stellung. Ein Schulkamerad des Rittmeisters, hatte er diesen erst in Tellauf aufgefunden, und als er ihn im Begriff fand, nach Ellerngrund auf Urlaub zu gehen, mit der nur ihm eigenen Dreistigkeit begleitete. Oberforstmeister von Weber, der mit seiner Tochter Henriette in Ellerngrund recht einsam lebte, hatte Zechell und dessen Freund gleich liebenswürdig aufgenommen und seine Einladung nachträglich auf den Letzteren ausgedehnt.

„Heda, Fedor, Mensch, rein' doch nicht wie blind und taub, glüht ja so schon wie ein eiserner Ofen um Weihnachten“, rief Schück, und Zechell blickte erstaunt zur Seite.

„Du hier?“

„Ja, ich in Lebensgröße, und Du mußt die Güte haben auf diesem Ruhesitz einen Augenblick mit Platz zu nehmen, ich habe Dir etwas zu erzählen.“

„So kely' mit um.“

„Das geht nicht“, gab jener zurück, „ich bin — nun ich bin das, was in wenigen Wochen der Dynastie von Habichtsrüh passiren dürfte, ohne Ruhegehalt pensioniert.“

„Was schwachst Du?“ lachte Zechell.

„Lieber Fedor, lache nicht“, gab Schück grimmig zurück, „ich bin, um mich parlamentarisch auszudrücken, von Deinem zärtlichen Skatunkel an die Luft gesetzt worden.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Die silberne Hochzeit feiern im Juli gemeinsam viele Ehepaare. Als im Jahre 1870 der Ausbruch des Krieges bevorstand, entschlossen sich viele Soldaten, vor der Mobilmachung noch ihre Ehe zu schließen. In der Garnisonkirche in Berlin wurden in der ersten Hälfte des Juli fast täglich 15-20 Ehepaare getraut, aber auch in anderen Kirchen Berlins und der Umgegend fanden solche schleunigen Eheschließungen aus gleichem Anlasse in großer Zahl statt. Manche dieser Ehe ist ja durch den auf dem Felde der Ehre erfolgten Tod des Mannes wieder gelöst worden, aber viele von ihnen können jetzt nach 25 Jahren erneuert und als Silber-Hochzeit gefeiert werden.

Ein neuer Toiletten-Gegenstand, eine Vorrichtung, um das lange schwere Damenhaar, wenn es beim Baden oder Kopfwaschen hat geworden ist, in kürzester Zeit vollkommen zu trocknen, hat den geschlichen Schutz erhalten. Der Apparat besteht, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, aus einem blanken mit Griff zum Anlassen versehenen Metallzylinder, der an seiner oberen Seite mit Ansätzen versehen ist, die ähnlich wie die Zähne eines Kammes zum Durchstreichen der Haare benutzt werden. Der Zylinder wird mit kochendem Wasser gefüllt, dessen ausstrahlende Wärme groß genug ist, um das näpste und dichteste Haar ohne großen Zeitaufwand mühelos und vollkommen zu trocknen. Der

Apparat stammt aus Frankreich und erfreut sich dort bereits einer großen Beliebtheit und Benutzung.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen ist am Sonnabend in Berlin der Legationsrath a. D. Staevie zu sieben Monaten Gefängniß, die Arbeiterfrau Antonie Alt wegen schwerer Kuppel zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden

Briefkasten.

E. E. 12. Was zur Erhaltung, Kur, Pflege und Wartung der Eltern erforderlich, ist diesen zu widmen. Was beim Ableben der Eltern für das Begräbniß aufzuwenden, ist von des Orts Gebrauch und Gewohnheit abhängig. Die Kosten werden aus dem Nachlasse vorweg bezahlt.

M. C. Wird der Mieter durch eine nicht freiwillige Veränderung in seiner Person oder seinen Umständen außer Stand gesetzt, von der Wohnung fernem Gebrauch zu machen, so kann er gegen Vergütung einer halbjährigen Miete von dem Ablauf des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, vom Vertrage abgehen. Aber auch von dieser Verpflichtung kann er sich befreien, wenn er dem Vermieter einen Untermiether stellt, gegen den dieser keine erheblichen Einwendungen nachweisen kann.

H. B. Darüber, ob der angegebene Grund die sofortige Entlassung rechtfertigt, hat der Richter zu bestimmen. Auf einen Prozeß werden Sie es aber wohl nicht ankommen lassen, wenn der Prinzival Sie schon nach 14 Tagen entlassen will.

E. S. 205. Dadurch, daß der Nachbar an dem Feldwege, welchen Sie bei der Passage nach Ihrer Mühle mitbenutzen dürfen, ein offenes Heu angebracht hat, welches jederzeit mit Leichtigkeit geöffnet werden kann, hindert er Sie nicht in der Benutzung des Feldweges. Ohne Zweifel ist es anderweit von Nutzen, daß der Feldweg ein Heu hat. Sie können immer die kleine Mühehaltung übernehmen und das Heu schließen, wenn Sie den Feldweg passirt haben. Deshalb eine Feindschaft anzufangen, wäre feindlich.

E. T. Die Tochter aus erster Ehe erbt nach der Mutter, welche in zweiter kinderloser Ehe und in Gütergemeinschaft gelebt hat, die Hälfte. Das zum Nachlasse gehörige Grundstück kann der überlebende Ehegatte nach einer von der Miterbin zu sehenden Tage übernehmen oder nach gerichtlicher Abichätzung verkaufen lassen. Bis zur Auseinandersetzung bleibt der Ehegatte im Besitze und in der Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens. Besondere Sicherstellung kann gefordert werden, wenn gegen ihn Auspfändung von Mobilien oder Wechselsetzung vollstreckt oder sonst Vermögensverfall erichtlich ist.

H. E. 10. Es fragt sich, ob ein auf Schadenverhütung abzulendes Polizeigefeh vernachlässigt ist, inwieweit der städtischen Verwaltung ein Versehen zur Last fällt und außerdem, ob etwa der Beschädigte den Nachtheil durch Anwendung gewöhnlicher Aufmerksamkeit abwenden konnte. Wir sind wenig geneigt, Ihnen zur Prozeßführung zu rathen, wenn Ihnen nicht ganz erhebliche Beweise zur Seite stehen. Ist dem also, so wollen Sie sich einen Rechtsanwalte beim Landgerichte anvertrauen und dessen Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn er den Rechtsstreit zu gewinnen sich getraut.

Thorn, 25. Mai. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen trotz bedeutend höherer auswärtiger Notierungen geringe Kaufuit, 126 Fd. bunt 158 Mk., 128-30 Fd. hell 160-62 Mk. — Roggen schwache Kaufuit, obgleich auswärtige Preise größere Steigerung meldeten, 119 Fd. 126-27 Mk., 120-22 Fd. 129-30 Mk. — Gerste geschäftslos. — Erbsen gesunde Futterwaare 102-4 Mk., andere schwer verkäuflich. — Hafer inländischer reiner bis 119 Mk.

Bromberg, 25. Mai. Amlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 142-158 Mk., geringe Qualität 135-140 Mk., feinstes über Notiz, — Roggen 118-130 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste nominell bis 106-115 Mk. — Futtererbsen 110-120 Mk., Kocherbsen 121-130 Mk. — Hafer 110-120 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg vom 25. Mai 1895. — Ohne Verbindlichkeit. — pro 50 Kilo.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Spiritus.

Posen, 25. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 55,50, do. loco ohne Faß (70er) 57,70. Fester.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabelsky, Berlin, 25. Mai 1895.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelfärke, Ma Kartoffelfärke u. Mehl.

Berliner Produktenmarkt vom 25. Mai. Weizen loco 146-164 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157,50 Mk. bez., Juni 157,25-158-157,25 Mk. bez., Juli 159,25 bis 160-158,50-159 Mk. bez., September 161,25-162,25-161 Mk. bez., Oktober 161,50-162-161,50 Mk. bez.

Roggen loco 132-139 Mk. nach Qualität geford., Mai 137,25-137,75 Mk. bez., Juni 137,25-137,75 Mk. bez., Juli 138,50-139,50-138,50 Mk. bez., September 141,50-142,25 bis 141,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110-165 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 123-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 129-137 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132-165 Mk. per 1000 Kilo, Futtererbsen 119-131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 22,8 Mk. bez., September 23,0 Mk. bez., Oktober 23,2 Mk. bez., November 23,4 Mk. bez.

Stettin, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, neuer 156-160, per Mai-Juni 161,00, per September-Oktober 160,00. — Roggen ruhig, loco 136-139, per Mai-Juni 136,50, per September-Oktober 140,00. — Korn. Hafer loco 124-127. Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 70er 37,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Genneberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Gummiartikel.

Spezial-Preislste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Kürschners
Universal-Konversations-Perikon
Unentbehrlich für Jedermann
PREIS 3 MARK

Vielseitiger Berater, der durch Fülle und glückliche Anordnung des Stoffes Hunderttausende von Fragen beantwortet und so schneller Auskunftserteilung auch bei einem grossen Lexikon unerlässlich ist. Gehört in jedes Haus, jede Kamille auf jedes Bureau und Comptoir.

Ausschliesslich zu beziehen durch die Expedition des Geselligen u. die Buchhandlungen in Graudenz.

Ausserhalb Graudenz kann das Werk von nachgenannten Niederlagen entnommen werden:

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdr.
 Baldenburg: F. Haupt.
 Bartenstein Opp.: Gebr. Krämer.
 Berent: A. Schüler.
 Bischofswerder: L. Kollpack.
 Briesen: P. Gonschorowski.
 Bromberg: G. Lewy, Friebrichspt.
 Culm a/W.: L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).
 Culmsee: P. Haberer.
 Dramburg: L. Mahrt.
 Dt. Eylau: A. Sperling.
 Dt. Crone: Julius Weging.
 Exin: Franz Piotrowski.
 Filehne: C. Deuss.
 Flatow: Fr. Schleusener.
 Freystadt: Franz Prange, Kaffir.
 Goldap: F. Bremer, Buchhandlg.
 Gollub: Austen, Stadtsassenrenb.
 Guttstadt: L. Anduschus.
 Hammerstein: Fr. Döring, Buchdr.
 Hohenstein Ostpr.: F. Grunwald.
 Jablonowo: Küntzel, Amtsvorsteher.
 Jastrow: Emil Schulz, Buchhdlg.
 Inowrazlaw: M. Latté's Nachf.
 E. Lehmann (Szejga-Ann. d. Gef.)
 Kamin Wpr.: C. A. Grusowski.
 Kauenick: J. St. Schwarz.
 Kolmar i/Pos.: L. Brohn.
 Konitz: W. Dupont, Buchhandlg.
 Lessen: E. Gottschling.
 Lautenburg: M. Jung, Buchhdlg.
 Liebenau: A. Heyer.
 Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhdlg.
 Lötzen Opp.: A. Konrad.
 Lichtenthal Eschenbach.
 Marienburg: H. Hempel's Buchh.
 Marienwerder: Fr. Boehnke.
 Mewe: R. Weberstaedt, Buchdr.
 Mohrungen: Rautenberg (Richter)

Mroszen: Warmbier.
 Nakel: O. Reiske.
 Neidenburg: Paul Müller.
 Neuenburg Wpr.: F. Nelson.
 Neumark Wpr.: J. Koepke.
 Neustettin: F. A. Eckstein, Buchh.
 Neustettin Wpr.: Gustav Krüger.
 Ortelsburg: H. A. Moslehner.
 Osterode Opp.: P. Minning.
 Pölplin: Ad. Langenstrassen.
 Pr. Eylau: R. Scheffler.
 Pr. Friedland: G. L. Ehrlich.
 Putzig: H. Scheunemann.
 Rastenburg: F. Pollakowsky.
 Ratzeburg i. Pom.: Max Winkler.
 Rehden: Paul Lehmann.
 Rosenberg Wp.: Siegf. Woserau.
 Rummelsburg: Kamenski.
 Schivelbein: Carl Pinz, Buchhdlg.
 Schlochau: F. W. Gebauer's Buchh.
 Schloppa: L. Schulz, Buchhandlg.
 Schönbeck Wpr.: P. Kaschubowski.
 Schönlanke: Emil Poutow.
 Schönsee bei Podwitz: Grams.
 Schönsee Wpr.: Otto Kraft.
 Schwetitz a/W.: G. Büchner.
 Soldau: Ischer.
 Strasburg Wpr.: A. Fuhrich.
 Strelno: Fr. Kärger, Buchhandlg.
 Strehlitz: F. Albrecht, Buchdrucker.
 Tempelburg: H. Bendlin.
 Thorn: Justus Wallis, Buchhandlg.
 Tuchel: A. Klutke, Buchhandlung.
 Tütz Westpr.: Kopittke.
 Willenberg: F. Dudek.
 Wollstein: E. J. Scholz Wwa.
 Wronowitz: W. A. Kremp's Buchh.
 Wreschen: Wittig'sche Buchhdlg.
 Zempelburg: B. Schulz.

Den Verkauf von Kürschners Universal-Konvers. Perikon haben wir uns entschlossen, nach kurze Zeit fortzusetzen, da das Interesse des Publikums an dem gediegenen Werke ein fortgesetzt steigendes ist, wie uns zahlreiche Zuschriften aus allen Städten in Stadt und Provinz beweisen. Wir haben daher von der Verlagsbuchhandlung noch einen Rest von dem Werk angekauft und offerieren dieselben nach wie vor zu dem überaus billigen Preise von 3 Mark.

Expedition des Geselligen.

Dienstag, den 28. d. Mis., bleibt die Kreis-Spar- und Kreis-Kommunal-Kasse geschlossen. [3284]

Graudenz, den 25. Mai 1895.

Der Kreis-Ausschuss.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Fr. Friedland Bd. II - Bl. 95 - Art. 33, Fr. Friedland Bd. VIII - Blatt 448 - Artikel 401 auf den Namen der Viehhändler Andreas und Johanne geb. Kisch-Roth'schen Eheleuten eingetragenen, in der Stadt bzw. Feldmark Fr. Friedland belegenen, Grundstücke, sowie der daselbst belegene ideelle Anteil des Grundstücks Fr. Friedland Bd. XV, Blatt 663, Artikel 12

am 1. Juli 1895

Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Die zuerst bezeichneten beiden Grundstücke sind mit 7,17 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 0,3953 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Der ideelle Anteil von Fr. Friedland Blatt 663 ist mit 18,52 Hektar Reinertrag und einer Fläche von 3,9650 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts - Grundbuchartikels - etwaige Abwägungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. [19458]

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Grundbucheintrag oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgegangen, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührenden oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermin die Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Juli 1895

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Fr. Friedland, den 24. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den Wirtschaftsinспекtor Wilhelm Bahr, unbekanntes Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgewandnis abzuliefern. III. J. 411/95.

Graudenz, den 21. Mai 1895.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Die Verpachtung der Hebefelle Mische soll nicht vom 15. Juni d. J. wie irrthümlich in Nr. 121 angegeben, sondern

vom 15. Juli d. J.

bis zum 1. April 1896 eventuell auch länger, meistbietend verpachtet werden.

Vietingstermin

Freitag, den 7. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr.

Graudenz, den 27. Mai 1895.

Der Kreis-Ausschuss.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Faust zu Osterode in Ostpr. ist heute am 4. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Stowronski zu Osterode ernannt worden.

Erste Gläubigerversammlung am 31. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 14. Juni, 1895, Vormittags 10 Uhr, mit Anmeldefrist und Anzeigefrist bis zum 4. Juni 1895.

Osterode i. Ostpr., den 4. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die erste Polizeibeamtenstelle hier selbst, mit welcher ein Baargehalt von jährlich 600 Mark, freie Wohnung im Rathhause oder 75 Mark jährliche Miethentschädigung und 13/4 rm Holz verbunden sind, ist vakant und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Bewerber müssen körperlich rüstig, energisch, nüchtern und fähig sein, schriftliche Angaben verständlich zu erstatten, sowie sich bisher gut geführt haben; Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. Die Anstellung erfolgt nach 6 monatlichem mit Erfolg geleisteten Probendienst auf Lebenszeit. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Anschluss des Civilversorgungsscheines, eines Lebenslaufes, sowie der vorhandenen Zeugnisse bis zum 1. Juni cr. an uns zu richten. Persönliche Vorstellung ist erwünscht, doch werden Reisekosten nicht gewährt. [1461]

Tuchel, den 27. April 1895.

Der Magistrat. Wagner.

Bettfedern

garantirt staubfrei u. geruchlos, a Bfd. 0,80, 1.-, 1,20, 1,50, 1,80, 2.-, 2,30 Mt., Halbbaunen a Bfd. 2,50, 2,80, 3.-, 3,50 Mt., Ganzbaunen a Bfd. 2,80, 3.-, 3,50, 4.- Mt. [1513]

fertige Betten

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federb. Inlett, a Gbtt. bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mt., Cöver-Betten, mit Halbbaunen gefüllt, a Gbtt. 28, 30, 35 Mt.; Herrschaftsbetten roth od. gkft., mit Daun gefüllt, a Gbtt. 38, 40, 45 Mt., empf. u. versendet

Eduard Graf,
 Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft
 Halle a. S., Markt 11.
 Muster u. Preisl. frdo., Verpackung gratis. Versand vr. Nachnahme. Umtausch gestattet.

Der unterzeichnete Verein hat vom 1. Juni d. J. ab eine

Obstvermittlungsstelle

eingerrichtet, welche von dem Kreisgärtner Ludow in Kruschwitz geleitet wird. Zweck der Einrichtung ist die kostlose Vermittlung des An- und Verkaufes von Obst aller Art. Produzenten und Konsumenten eruchen wir, von der Vermittlung recht ausgebeuteten Gebrauch zu machen, da sich nur dann das Institut wirklich nutzbringend entwickeln kann.

Die Produzenten werden gebeten, sobald sich der Ertrag einigermaßen überheben lässt, bei der Vermittlungsstelle anzumelden, was sie zu verkaufen haben. Dabei wären die Sorten und die Mengen, welche ungefähr von jeder einzelnen Sorte geliefert werden können, zu bezeichnen und der Preis zu normieren. Dem Namen nach unbekanntes Sorten sind möglichst genau nach Aussehen, Geschmack, Reifezeit und Haltbarkeit zu beschreiben.

Die Konsumenten bitten wir, ihren Bedarf an Obst ebenfalls möglichst frühzeitig anzumelden und dabei, falls nicht bestimmte Sorten bezeichnet werden, anzugeben, welche Eigenschaften das gewünschte Obst haben, so es zum rohen Genuss oder zur Herstellung von Gelees, Marm., Obstwein u. s. w. oder zum Dörren gebraucht werden soll.

Die Obstvermittlungsstelle wird alsdann den Konsumenten aus den bei ihr eingegangenen Anmeldungen diejenigen Produzenten bezeichnen, bei welchen sie auf bequemste Weise das gewünschte Obst haben können. Der Abschluss des Geschäftes selbst bleibt dem Beteiligten vorbehalten.

Die Benutzung der Obstvermittlungsstelle steht Jedem frei. [3240]

Strelno, den 19. Mai 1895.

Der Verein zur Beförderung des Obstbaues im Kreise Strelno.

400 000 Gemüse-Pflanzen.

Beikohlpflanzen . . . 100 Stück 20 Pf.
 Rothkohl 100 " 30
 Wirtzkohl 100 " 25
 Blumenkohl 100 " 60
 Rosenkohl 100 " 60
 Kohlrabi 100 " 20
 Bruden 100 " 15
 Salat 100 " 10
 Sellerie und Porre . . . 100 " 15

Sommerblumenpflanzen billigt empfiehlt [2928]

Jul. Ross, Bromberg
 Danzigerstr. 11, vis-à-vis Hotel Adler.
 Hochstämmige Rosen in Töpfen à 1,50.

Nothbuchen- u. Eichen-Sägepähne

zum Räuchern und Streu liefert franco Wagon Lauenburg i. Pom. den Centner mit 15 Pf. [568]

Max Durège, Lauenburg i. Pom.
 Saß- und Stabholz-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Demusterung kauft [9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Eine Parthie

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen Marienwerderstraße 4.

600 Str. mit der Hand verlesene Gpfartoffeln

Daberse, Magnum bonum u. Champion verkauft Dom. Dellschütz [3387]

6 ledige Schweizer

suchen zum 1. Juni Stellung durch Kreis-Schweizerbureau in Nahmeist b. Sabfeld i. Ostpr. Für Herrschaften totenfreien Nachweis. [3364]

Gärtner unterbeir., 27 J. alt, ev. militärfrk., streng solb., mit all. Zweig. der Gärtnerei gründl. vertraut, sucht gestützt auf nur gute Zeugn. zum 1. Juli auf Gut oder Villa dauernde Stelle, wo event. spät. Verb. gestattet ist. Gef. Off. erb. N. Frank, Woynowo b. Wilhelmstort, Bromberg.

Ein verheiratheter **Meier**, welcher mit den neuesten Maschinen vertraut, in Vieh- u. Schweinezucht gründl. erfahren ist, seine Butter u. verschiedene Sorten Käse zu arbeiten versteht, wünscht von sofort oder später passende Stellung. Gef. Offert unter M. 26 an die Exped. des Döbner Kreisblatts zu Neumark Wpr. [3366]

Drainage-Aufseher

der schon viele Jahre Drainage gehabt, sucht dauernde Beschäftigung selbstständig oder a. Unternehm. [3183]

S. Murawski, Bawerwitz b. Starlin Wpr.

Ein tüchtiger Schriftsetzer

in allen Sorten bewandert, sucht sofort Zeugnisse zu Diensten. Off. verb. u. Nr. 3419 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger **Kaufmann**

Mitte 20er, 12 Jahre beim Fach, gegenwärtig in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft thätig, m. der doppelten Buchführung und Korrespondenz vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Komptoir oder Reise. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

(Materialist, der poln. Sprache mächtig, noch in Stellung) sucht zum 1. Juli eventuell auch früher Engagement. Gef. Off. unt. A. Z. 1 Carthaus postl. erb.

Suche für einen älteren, erfahrenen mit guten Zeugn. u. Empfehlung versehenen, **Inspektor**

Stellung sofort oder später. [2951]

Dom. Domkau p. Geierswalde. Baganz.

Suche für meinen Sohn Stellung als **Hof- oder 2. Inspektor**

oder auch unter direkter Leitung des Prinzipals bei mäß. Gehalts-Anspruch. Der. hat seine Lehrz. auf e. groß. Gute beendet, ist 18 J. alt, stark, kräft., energ., auch in der Buchf. geübt. Gef. Off. b. zu senden an Lehmann in Redow b. Naglaff. [3392]

Verh. Inspektor

35 J. alt, ev., m. kl. Fam., vertraut mit Zuderrückenbau, Drillkultur u. Viehzucht, sucht, gestützt a. gute mehrl. Zeugn. Stellg. z. 1. Juli resp. 1. August. Off. bitte unter K. H. postlagernd Gr. Garbinnen Ostpr. einzufinden. [3022]

Suche zum 1. Juli Stell., am liebsten in Kron. Posen oder Westpr. als **erster Beamter** oder als **Borw.-Beamter**, wo Verheirathung gestattet wäre. Bin in jetziger Stelle 6 Jahre, 34 Jahre alt, evangel., beider Sprachen mächtig, mit Rübenbau, Drillkultur, allen Maschinen vertraut. 18 Jahre Beamter. Meld. werden brieflich unter Nr. 3035 an die Exped. des Geselligen erb.

Jung. Brenner verh., o. Fam., 9 J. b. F., samt. Verh. vert. kl. ausf. mögl. höchste Ausb. erz. i. gest. a. g. Zeugn. z. 1. Juli anderr. Stell. Gef. Off. erb. u. F. P. 100 postl. Schwes. [3028]

Tücht. jung. Buchbinder

der auch mit Bilderrahmen vertraut ist, und a. etw. vergold. kann, sucht Stell. Df. erb. Led. b. Bezorowski, Thorn, Jungferstraße 26. [3496]

Junger Kellner 25 J., gewandte Allüren, nettes Aeußere, sucht i. Stellung. Offert. an Paul Gau, Osterode, Kaiserfaal.

Ein i. Mühlenwerkführer

28 Jahre, unv., sucht gestützt auf langj. Zeugnisse anderweitig in einer mittleren Mühle dauernde Stellung, oder in einer großen Mühle als Schärf. Off. unter Nr. A. P. 100 postl. Rahmel, Regierungsbezirk Danzig erb. [3394]

Ein tüchtiger, gut empfohlener Expedient

welcher der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen **Verkäufer** [2771]

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, Antritt zum 1. Juli oder früher. Geb. Siebert, Pda, Königl. Hoflieferant.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten **Verkäufer**

Einführung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanfragen erbittet [3317]

A. Jacoby, Rastenburg.

Ältere, gut empfohlene **Verkäufer** [3413]

Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft **zwei Verkäufer**

welche perfekt polnisch sprechen. [3430]

Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.

Simon Ucker Nachf.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3433]

jungen Mann.

Offerten mit Photographie, Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften. Georg Sabaksky, Schlochau.

Ein tüchtiger, energischer **Zimmerpolier**

von mittlerem Alter und nüchternen Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft fest oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714]

Heinrich Kaufus, Dirschau.

Sabe einen großen Posten 1570

Eichen- und Buchendohlen sowie Bretter

in verschiedenen Dimensionen billig abzugeben.

M. Hochstein, Osterode Opp.

Preis pro einspaltige Kolonetzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger tüchtiger Schriftsetzer

in allen Sorten bewandert, sucht sofort Zeugnisse zu Diensten. Off. verb. u. Nr. 3419 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger **Kaufmann**

Mitte 20er, 12 Jahre beim Fach, gegenwärtig in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft thätig, m. der doppelten Buchführung und Korrespondenz vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Komptoir oder Reise. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

(Materialist, der poln. Sprache mächtig, noch in Stellung) sucht zum 1. Juli eventuell auch früher Engagement. Gef. Off. unt. A. Z. 1 Carthaus postl. erb.

Suche für einen älteren, erfahrenen mit guten Zeugn. u. Empfehlung versehenen, **Inspektor**

Stellung sofort oder später. [2951]

Dom. Domkau p. Geierswalde. Baganz.

Suche für meinen Sohn Stellung als **Hof- oder 2. Inspektor**

oder auch unter direkter Leitung des Prinzipals bei mäß. Gehalts-Anspruch. Der. hat seine Lehrz. auf e. groß. Gute beendet, ist 18 J. alt, stark, kräft., energ., auch in der Buchf. geübt. Gef. Off. b. zu senden an Lehmann in Redow b. Naglaff. [3392]

Verh. Inspektor

35 J. alt, ev., m. kl. Fam., vertraut mit Zuderrückenbau, Drillkultur u. Viehzucht, sucht, gestützt a. gute mehrl. Zeugn. Stellg. z. 1. Juli resp. 1. August. Off. bitte unter K. H. postlagernd Gr. Garbinnen Ostpr. einzufinden. [3022]

Suche zum 1. Juli Stell., am liebsten in Kron. Posen oder Westpr. als **erster Beamter** oder als **Borw.-Beamter**, wo Verheirathung gestattet wäre. Bin in jetziger Stelle 6 Jahre, 34 Jahre alt, evangel., beider Sprachen mächtig, mit Rübenbau, Drillkultur, allen Maschinen vertraut. 18 Jahre Beamter. Meld. werden brieflich unter Nr. 3035 an die Exped. des Geselligen erb.

Jung. Brenner verh., o. Fam., 9 J. b. F., samt. Verh. vert. kl. ausf. mögl. höchste Ausb. erz. i. gest. a. g. Zeugn. z. 1. Juli anderr. Stell. Gef. Off. erb. u. F. P. 100 postl. Schwes. [3028]

Tücht. jung. Buchbinder

der auch mit Bilderrahmen vertraut ist, und a. etw. vergold. kann, sucht Stell. Df. erb. Led. b. Bezorowski, Thorn, Jungferstraße 26. [3496]

Junger Kellner 25 J., gewandte Allüren, nettes Aeußere, sucht i. Stellung. Offert. an Paul Gau, Osterode, Kaiserfaal.

Ein i. Mühlenwerkführer

28 Jahre, unv., sucht gestützt auf langj. Zeugnisse anderweitig in einer mittleren Mühle dauernde Stellung, oder in einer großen Mühle als Schärf. Off. unter Nr. A. P. 100 postl. Rahmel, Regierungsbezirk Danzig erb. [3394]

Die Inspektorstelle in Hausfelde ist besetzt. [3318]

Erwerb für Herren.

Gesucht resp. Herren von prima Hamburger Hause z. Verkauf v. Cigarren an Private, Wirthe zc. Bergstr. M. 1500 ob. hohe Provinz. Off. u. R. O. 209 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg

Für ein größeres, bei Behörden langjährig eingeführtes Baugeschäft wird für Graudenz und Umgegend gegen gute Provision ein geeigneter **Vertreter**

mit guten Referenzen gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3396 b. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Vertreter

gesucht an allen größeren Plätzen Westpreußens von einer **Wein-großhandlung Süd-Deutschlands.** Offerten sub P. 61437 b. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. [3453]

Eine der ältesten und bedeutendsten Weingroßhandlungen, Produzent eines berühmten Gewächses am Rhein, überaus bestens eingeführt, sucht für Ost- u. Westpreußen einen **tüchtigen Agenten**

welcher mit der bezüglichen Kundschaft betannt ist und seine Referenzen aufzuweisen hat. Betreffender Herr müsste obige Proviuzien regelmäßig bereisen. Epesen u. Proviuzion nach Vereinbarung. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3390 b. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erb.

Ein älterer, erfahrener, mit der Kundschaft in den Provinzen Posen u. Westpreußen vertrauter, branchefundiger **Reisender** [2842]

der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, findet per sofortig od. auch spät. bei hoh. Gehalt angeneh. Stellung in der Destillation u. Liqueur-Fabrik von **J. Barnass, Bromberg.**

Eine der ältesten Dachpappenfabriken u. Bedachungs-Geschäft sucht für Comtoir und Reise einen zuverlässigen, gewandten, möglichst mit der Branche vertrauten **Herrn.**

Bewerber muß der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2887 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Expedient

welcher der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen **Verkäufer** [2771]

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, Antritt zum 1. Juli oder früher. Geb. Siebert, Pda, Königl. Hoflieferant.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten **Verkäufer**

Einführung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanfragen erbittet [3317]

A. Jacoby, Rastenburg.

Ältere, gut empfohlene **Verkäufer** [3413]

Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft **zwei Verkäufer**

welche perfekt polnisch sprechen. [3430]

Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.

Simon Ucker Nachf.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3433]

jungen Mann.

Offerten mit Photographie, Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften. Georg Sabaksky, Schlochau.

Ein tüchtiger, energischer **Zimmerpolier**

von mittlerem Alter und nüchternen Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft fest oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714]

Heinrich Kaufus, Dirschau.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Expedient

welcher der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen **Verkäufer** [2771]

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, Antritt zum 1. Juli oder früher. Geb. Siebert, Pda, Königl. Hoflieferant.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten **Verkäufer**

Einführung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanfragen erbittet [3317]

A. Jacoby, Rastenburg.

Ältere, gut empfohlene **Verkäufer** [3413]

Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft **zwei Verkäufer**

welche perfekt polnisch sprechen. [3430]

Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.

Simon Ucker Nachf.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3433]

jungen Mann.

Offerten mit Photographie, Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften. Georg Sabaksky, Schlochau.

Ein tüchtiger, energischer **Zimmerpolier**

von mittlerem Alter und nüchternen Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft fest oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714]

Heinrich Kaufus, Dirschau.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Expedient

welcher der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen **Verkäufer** [2771]

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, Antritt zum 1. Juli oder früher. Geb. Siebert, Pda, Königl. Hoflieferant.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten **Verkäufer**

Einführung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanfragen erbittet [3317]

A. Jacoby, Rastenburg.

Ältere, gut empfohlene **Verkäufer** [3413]

Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft **zwei Verkäufer**

welche perfekt polnisch sprechen. [3430]

Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.

Simon Ucker Nachf.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3433]

jungen Mann.

Offerten mit Photographie, Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften. Georg Sabaksky, Schlochau.

Ein tüchtiger, energischer **Zimmerpolier**

von mittlerem Alter und nüchternen Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft fest oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714]

Heinrich Kaufus, Dirschau.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Expedient

welcher der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung.

A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen **Verkäufer** [2771]

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, Antritt zum 1. Juli oder früher. Geb. Siebert, Pda, Königl. Hoflieferant.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten **Verkäufer**

Einführung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanfragen erbittet [3317]

A. Jacoby, Rastenburg.

Ältere, gut empfohlene **Verkäufer** [3413]

Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft **zwei Verkäufer**

welche perfekt polnisch sprechen. [3430]

Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.

Simon Ucker Nachf.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3433]

jungen Mann.

Offerten mit Photographie, Gehaltsanfragen u. Zeugnisabschriften. Georg Sabaksky, Schlochau.

Ein tüchtiger, energischer **Zimmerpolier**

von mittlerem Alter und nüchternen Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft fest oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714]

Heinrich Kaufus, Dirschau.

Suche für mein Material- u. Destillations-Geschäft per 1. Juni einen **jungen Mann.**

R. Elzanowski, Mader Westpr. Jun 1. Juli suche für mein Eisen- und Kolonialwaarengeschäft einen gut empfoblenen [3310]

jungen Mann der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Carl Werders Nachfgr., Margonin.

Für ein f. Restaurant wird ein intell. **junger Mann** (unverheir.) oder

Kellner nicht unter 25 Jahre alt, zur selbstst. Leitung gesucht. Nur tücht. Kraft, w. seine Umgangsform, beist. u. von angenehmem Aussehen, wolle sich melden. Deutsche u. polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3311 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kommiss auch jüngerer, solid., n. tücht., militärfreier Materialist, im Eisen-, Porzellan-, Geschäft und Essenz-Destillation erf. haben, polnische Sprache u. mit Auszeichnung vertraut, erhält dauernde gute Stelle. Melb. mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsforderung, Eintrittszeit wird. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3168 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Drogist mit der Branche durchaus vertraut u. im Detail-Verkauf tüchtig, wird zum sofortigen Antritt engagirt. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche wird. briefl. m. Aufschrift Nr. 3343 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Jüngerer, deutsch u. poln. sprechender **Kulturtechniker** firm im Aufnehmen von größeren Drainageprojekten findet noch Stellung bei S. Groß, landwirthschaftl. Kulturt. 3429] Bureau. Allenstein.

Gesucht wird **ein Schreiber** mit guter Handschrift, der in Amt- und Staudesamtsachen erf. haben ist und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Anfangsgehalt 240 Mark bei freier Station, steigend bei guten, voll zufriedenstellenden Leistungen auf 360 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2956 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kettenberg bei Bodschwingen, Ostpr., sucht zum 1. September [3200] **Brenner,** der den Posten des Kämmerers mit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurück geschickt werden, erbet.

Suche von sof. b. dauernder Stellung und hohem Salair einen [3190] **Barbiergehilfen**

J. B. Chmurzyński, Schwes a/W. **Junger Barbiergehilfe** findet angenehme Stellung bei [3421] Nowicki, Culm.

Zwei Barbiergehilfen und ein Lehrling können vom 5. Juni ein- treten bei [3437] E. Wangart, Unterthornerstr. 11.

Ein junger Barbiergehilfe sowie ein Lehrling können von sofort ein- treten bei E. A. Schulz, Frieur, Schwes a/W. [3038]

Einen tüchtig. Barbiergehilf. sucht sofort [3320] Carl Junghans, Stolp i. Pom.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann von sofort resp. 1. Juni ein- treten bei Max Fiedler, Frieur, 3140] Fr. Stargardt, am Markt.

Malergehilfen sucht sofort [3388] W. Stanezewski, Briesen Wpr.

Malergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten erstatet. An- tritt Pfingsten. Schriftliche Anmeldung erbeten. [2742] W. Freitag, Strasburg, Wpr.

Zwei Malergehilfen können sofort ein- treten bei [3152] W. Trempeanu, Malermeister, Ortelsburg Ostpr.

Zwei Färberehilfen sind. sofort dauernde Beschäftigung bei G. u. Sch. F. Fiedler in Roslowo [3359] v. Gottschalk.

Suche zum 1. od. Anfang Juni einen jungen fleißigen [3420] **Gärtnergehilfen.**

Stellung dauernd und angenehm. An- fangsgehalt monatl. 15 M. bei freier Station. F. S. Boehm, Baumschulen, Braunsberg Ostpr.

Einen ordentlichen Lackirer sowie einen tüchtigen **Sattler- u. Tapeziergehilfen** sucht auf dauernde Beschäftigung per sofort [3170] D. Paszkowski, Sattlermeister und Wagenbauer, [3170] Allenstein, Jakobstraße 6.

Ein Maurerpolier mit 15 Gesellen finden sofort Beschäftigung bei A. S. Reinholdt, Culmsee. [3270] Maurermeister.

6 bis 7 **Tischlergesellen** [2922] finden dauernde Stellg. Reisegeld ver- gütet. J. Dalügge, Neidenburg.

Tischlergesellen erhalten Arbeit bei Witthaus, Trinitestr. 5.]

Tischlergesellen erhalten dauernd gute Arbeit bei [2739] S. Schröder.

Suche von sofort einen jungen **tüchtigen Brauergesellen** dauernde Stellung zugesichert [3426] Brauerei S. Schneider's Ww., Osterode Ostpr.

Ein Bäckergehilfe w. in all. Arb. selbst. ist, find. sof. dau. Stell. b. Stach in Stubm. [3361]

Ein Bäckergehilfe kann von sofort ein- treten bei F. Dohrmann, Bäckermeister, [2964] Dt. Eylau Westpr.

Zwei tücht. Brunnenbauer und einen Schlosser sucht sofort [2941] Ernst Wendt, Dt. Eylau.

Maschinisten zum Lohndrechsel, welche bei der Re- paratur behilflich sein können, können ein- treten bei S. Gauschte, Kruschwitz. [3344]

Maschinenschlosser oder Schmied zur Führung eines Dampfdrehschabes sucht J. Stabke, Maschinenfabrik, Lessen Westpr.

Einen tüchtigen, mit Kapler'schen Maschinen vertrauten [3331]

Mühlenwerführer sucht sofort Dom. Ludwigsthal bei Berant. [2948]

Schneidemüller von sofort gesucht. Zeugnisabschriften und Lohnforderung sind einzuweisen an E. R. Voelcker, Zimmermeister in Argenua.

Ein ordentlicher Windmüller mit guten Zeugnissen kann sofort ein- treten in Mühle Tiefensee bei Christ- burg. E. Neuber. [3324]

Ein nüchtern, zuverlässiger Windmüllergehilfe der auch der polnischen Sprache mächtig ist, kann sofort in Arbeit ein- treten. Holländer Mühle. G. Arend, Mühlenbesitzer, Schönsee Westpr. [3424]

Tücht. unverh. Meier mit Dampfbetrieb bewandert, find. bei 25 M. monatl. nebst fr. Station Stell. in Dom. Wosgan u. Freystadt Wpr. Antritt sofort. [3326]

Gesucht werden sofort bei dauernder Arbeit und 18 Mark Lohn pro Woche **2 Stellmachergesellen** auf Räder und Gestell. [2971]

1 tüchtig. Schmiedegeselle auf Kutschwagenarbeit 20 Mark Lohn. S. Martin, Wagenbauer, Gnesen.

In Lubahn bei Ken Bartoschin, Kreis Verent, kann sofort ein guter **Steinmeyer** dauernde Arbeit finden. [3381]

Ein bis zwei tüchtige Streicher finden Beschäftigung. Schloss Ralhof bei Marienburg Wpr., Marienburger Biegelei und Thon- waarenfabrik.

Einen Schachtmeister zur Ausführung kleiner Drainagen von Baupläzen sucht [3249] Bauer, Königl. Bau Rath, Graudenz, Blumenstr. 29.

Suche von sofort bei hohem Lohn einen nüchternen **Hausdiener** der mit Pferden umzugehen versteht. Krud. Bahnhofs wirth, Ozerwinski.

Zur Ausbildung als **Diener** [3389] suche ich einen Sohn anständiger Eltern (im Alter von 15-18 Jahr.) Persönliche Vorstellung erforder- lich. Vorkenntnisse nicht erforder- lich. Schmidt, Hauptmann a. D., Danzig, Kaninchenberg 13 b.

Ordentlicher Hausmann sofort verlangt [3400] Gustav Brand.

Einen Laufburschen zum 1. Juni sucht [3479] F. Seegrün.

Ein ordentl. Laufbursche kann sofort ein- treten bei Louis Cohn, Unterthornerstr. 2. [3440]

Ein Laufbursche sofort gesucht für Restaurant „Gesell- schaftsgarten“, Schützenstraße 15. [3436]

Einen Laufburschen sucht [3436] Nikleniewicz, Getreidemarkt 16.

Gesucht wird unverheiratheter **Amtsekretär**, der auch Stadesamts-, Ortsvorsteher- geschäfte, Gutsbuchführung versteht, daneben Hofverwalter ist, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten mit Zeugnissen und präzissten Gehaltsansprüchen werden unt. Nr. 3337 an die Exp. des Ges. erb.

Gesucht wird für ein über 4000 Morg. gr. Gut zum Antritt am 1. Juli **1 verheir. Oberinspektor** der bereits auf größeren Brennerei- güttern thätig war. A. Berner, Landw. Gesch. Breslau, Schillerstr. 12. 1928

Inspektor thätiger, erfahrener, unverheirath.

Inspektor häuslich, mit Dampfdrechseln und Drill- maschinen vertraut, auf größerem Gut baldmöglichst gesucht. Offert. unter No. 3259 an die Expedition d. Gesellig.

Suche von sofort einen [3336] **tüchtigen Inspektor** unter meiner persönlichen Leitung. Ge- halt 400 M., im zweiten Jahre 100 M. Zulage. v. Lenki, Kl. D. Arkhemen b. Darkehmen.

Dom. Lindenau bei Usdau Ostpr., Bahnstation Gr. Woschan, sucht zum 1. Juli einen an Thätigkeit gewöhnten, verheiratheten **Inspektor** [2932]

unter direkter Leitung. Gehalt 500 M. nebst Deputat. **Inspektor** Suche zu sofort einen energischen **jüngeren Inspektor.** Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 360 Mark. Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein älterer, solider und energischer in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrener **Inspektor** [3425]

für ein größeres Gut von sogleich ge- sucht. Offerten mit Zeugnisabschriften Lebenslauf und Gehaltsansprüchen verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3425 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Von sogleich oder später wird ein **zweiter Beamter** gesucht, der auch mit der Feder gewandt ist. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse verb. unt. Nr. 3348 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Dom. Wilhelmshöhe b. Jordan sucht zu sofort einen **Wirthschaftsbeamten.** Gehalt 300 M. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nicht antwort. g. a. Ableh- nung. G. Blath, Administrator.

Dom. Gierwitz, Post Meve Wpr., sucht z. Juli e. einf., anspruchsll. prakt., febrgew., in all. Branchen sein. Berufs- erfahr., tücht., jüng. [3169]

Wirthschaftsbeamten d. unt. Zeit. z. wirthsch. hat, sowie eine in Wirthsch. Aufs. von Säubern, Schwein, Geflügel u. zur ganz. selbstst. Leitung der inn. u. auß. Hauswirthsch. prakt., erfahrener, tücht., älteren **Wirthschafterin.** Zeugnisabschr. sind einzuf. Nichtbeantw. g. a. Ablehnung.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen jungen **Wirthschaftsbeamten** der gegen freie Station sich in der Wirthschaft zu vervollkommen wünscht Off. unt. Einreichung des Lebenslaufes erbitte unter Nr. 3338 brieflich an die Exped. des Geselligen.

Ein tüchtiger, solider [3378] **Wirthschaftsbeamter** findet von sogleich bei 300 M. Gehalt exel. Betten und Wäsche Stellung auf Dom. Niederschridlau bei Gr. Si- niewo Westpr.

Dom. Ludwigsthal bei Argenua sucht zum 1. Juli **einen Hofbeamten** persönliche Vorstellung und polnische Sprache erwünscht, evangelischer Konfession. Gehalt nach Uebereinkunft und Leistung. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgeandt.

Dom. Grubno bei Culm sucht zum 1. Juli cr. älteren soliden **Hofbeamten.** Nur gut empfohlene Persönlichkeiten können sich melden.

Ein energischer, nüchterner [3150] **Hofmann** der vorarbeiten muß, findet zu Martini dieses Jahres Stellung in Döhlau Wpr.

Als Leuteaufseher wird sofort ein tüchtiger Wirthschafter gesucht. Persönliche Meldungen bewor- zugt. Krüger, Haseln bei Schladau.

Zum 1. Juli einen [3182] **tüchtigen Unterschweizer** sucht Pörtig in Schrenken p. Toltzdorf Ostpr.

Dom. Wangschin bei Braust sucht **10-12 Hauer** Anerbietung und Lohnforderung ein- zuwenden. [3349]

Ein tüchtiger, verheiratheter **Schäfer** findet zu Martini Stellung. [2450] Brole, Feilschmidt ver Miswalde.

Zwei Schäfer für Mutterberden, die ihre Brand- arbeit nachweisen können, werden zu Martini d. J. gesucht in Döhlau Wpr.

Suche zum 1. Juni [3161] **6 tüchtige Grundhauer.** Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Uhrmacherei** zu erlernen, findet Stellung bei Karl Koblage, Uhrmacher, Reuenrade, Westfalen. Lehrgeld nach Uebereinkunft. Kost und Logis im Hause.

Zwei Lehrlinge sucht Johannes Sohr, Kolmar i. R. [3303] Destillation u. Colonialwaaren.

In meiner Drogenhandlung kann ein **Lehrling** [3418]

mit nur bester Schulbildung ein- treten. Carl Wenzel, Bromberg.

Ich suche für meine Fabrik u. Getreide-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Fa- milie, mit guter Schulbildung und fauberer Handschrift, der sofort als **Lehrling.** Schriftliche Offerten empfängt [3380] D. S. Rosenberga, Löhren.

Für Frauen und Mädchen. Eine eben geprüfte [3465] **Erzieherin** musikal., kann warm empfehlen. Pfarrer Ebel.

Eine junge Wittve sucht Stell. bei einzel. Herrn zur Füh. der Wirthschaft, am liebsten in der Stadt, vom 1. Juli. Offerten unter No. 100, Thorn III er- beten. [3467]

Meierin gewandte, welche auch, wo sein kann, den Haushalt übernimmt, sucht Stelle zu Anfang Juni, auf gute Zeugnisse gest. Off. erb. A. St. Meierei Ortelsburg Wpr.

Eine erf., ev., musikal. Erzieherin, welche Konz. u. gute Zeugn. aufzuwei- hat, sucht vom 15. Juli Stellung. Of- ferten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3020 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbeten.

Suche per sofort eine [2422] **Kindergärtnerin** 3. Klasse oder ein kräftiges, nicht zu junges **Kindermädchen**, zu einem ein- z. abg. Knaben. Grabau per Usdau Westpr. M. Gock.

Directrice für feinen Puz, tüchtige, selbstständige Arbeiterin, bei hohem Gehalt für die Herbststation. Eintritt 15. Juli. [3373] M. Wicher, Reumark Wpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Schaudgeschäft suche per sofort oder 1. Juli eine perfekte **Verkäuferin** (mosaisch), beider Landesprachen mächtig. [3428]

C. Chaskel Nachfolger, Argenua. Suche für mein Kurz-, Ga- lanterie- und Manufaktur- waaren-Geschäft zwei ältere, tüchtige **Verkäuferinnen** [2684]

große und kräftige Figuren. Meldungen bitte mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeug- nisabschriften. Eintritt am 20. Juni. M. Brenner, Köffel Wpr.

Für mein Herren- Artikel- Geschäft suche per sofort eine **tüchtige Verkäuferin** bei hohem Salair. Ph. Rosenthal, Graudenz, Marienwerderstraße 53.

Zur Stütze der Hausfrau sucht ein **passendes Fräulein** in Landwirthschaft wohl erf. haben, kath. und polnisch sprechend, welches selbst mit Hand anlegt, von sofort. Familien- ansluß. Eine **Kinderfrau** oder **Mädchen** zu einem Kinde. Polnische Sprache erwünscht, sucht [3320] Gut Schadau bei Graudenz.

Suche zum 15. Juni für das Land ein gebildetes, musikalisches **junges Mädchen** als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau. Schneidern, plätten, feine Handarbeit Bedingung. Nur solche Damen, die schon in derartigen Stel- lungen gewesen und gute Zeugnisse auf- zuweisen haben, bitte ich dieselben um- gehend nebst Photographie u. genauer Angabe der Verhältnisse briefl. m. der Aufschrift. Nr. 2934 durch die Expedition des Geselligen einzusenden.

Junges Mädchen Kindergärtnerin, für 3 Knaben im Alter von 3-6 Jahren wenn möglich zum sofortigen Antritt sucht [3339] Frau Wothger Grundmann, Marienburg Wpr.

Ein kath., polnisch sprechendes **Mädchen** nicht Fräulein, das die nöthigen Schul- kenntnisse besitzt, wird für ein Material- waaren-Geschäft mit Schant zum 1. Juli cr. gesucht. Diffe in der Wirth- schaft auch Bedingung. Im Geschäft ge- wesen erhalten den Vorzug. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift. Nr. 1415 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junges **anständiges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, welche auch in Schneiderei und Handarbeit geübt, und auch befähigt ist, Kindern, welche die Töchterschule besuchen, die Schul- arbeiten zu beaufsichtigen gesucht. Meld. werden brieflich unter Nr. 2965 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Es wird zur Erlernung der Witt- schaft ein [3312] **junges Mädchen**

gegen sehr mäßige Pensionszahlung ge- sucht. Antritt bis spätestens 15. Juni. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3312 durch die Expedition des Ge- selligen in Graudenz erbeten.

Ein anständiges, evangel. [3147] **junges Mädchen** das gut nähen und plätten kann und sich etwas in der Wirthschaft beschäftig. muß, wird auf das Land zum 1. oder 15. August gesucht. Offerten und Ge- haltsansprüche unter 1848 Moglino, Provinz Posen, erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet von so- gleich oder später Stellung als Kaffirerin. Briefe mit Gehaltsangabe sowie Photo- graphie bitte unter A. S. 100 postlagernd Culm a. W. [3375]

Gesucht von sogleich eine alleinfr. Frau oder alt. M. zur Besorg. d. Hauswirthsch. an St. d. andauernd fr. Frau. Reize vergütet. [3473] Hardtke, Lehrer, Dt. Lopatten, b. Hohentich Wpr.]

Eine tüchtige Meierin die mit Kälberaufzucht vertraut ist, sucht bei Gehalt und Lantime [2624] Dom. Lange nau p. Freystadt Wpr.

Eine Meierin findet von sogleich Stellung. [3306] D. Lütke, Stuttgart.

Suche per sofort oder 15. Juni eine **ältere Wirthin** für eine kleine Bahnhofs wirthschaft. Meldungen bitte zu richten an [3164] Fr. L. Hummel, Rheda, Bez. Danzig.

Zum 1. Juli suche eine einfache, be- schiedene, selbstthätige **Wirthin** [3166] unter Leitung der Hausfrau. Dieselbe muß Erfahrung in Federvieh- und Kälberaufzucht besitzen und das Melken beaufsichtigen. Gehalt nach Ueberein- kunft. Frau J. Rohstedt, Crämersdorf bei Usdau Ostpr.

Ein Kaufmann, ledig, sucht zur Führg seines Haushalts **eine Wirthschafterin.** Bedingungen gute Küche. Offerten nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3165 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Evang. Wirthschafterin selbstthätig u. fleißig, in Küche, Molkerei und Federviehzucht vertraut, wird zum 1. 7. gebildet von Dom. Marientsee bei Wroclaw p. Katel. [3454]

Gesucht für großen Haushalt bei Frankfurt a. M. eine in der feinen Küche, Baden und Einmachen ganz **perfecte Herrschafts-** [3371]

Köchin gegen hohen Lohn. Zeugnisse mit Altersangabe sind einzusenden an Wita S., Gutlentstr. 293, Frank- furt a. M.

Zum sofortigen Antritt, 1. Juni oder 1. Juli suche ich aufs Land ein ein- faches, fleißiges **Stubenmädchen** [3330]

das auch Hausarbeit übernimmt, bei 96 M. Lohn. Offert. unt. No. 3330 an die Exped. des Geselligen.

Eine tüchtige Plätterin wird per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Copie des letzten Zeugnisses direkt zu richten an [3335] E. Corshius, Berliner Wasch- und Plättanstalt, Lauenburg i/P.

Eine gesunde Landamme welche schon mehrere Monate genährt und ein gesundes Kind aufzuweisen hat, findet bei 40 Mark Gehalt pro Monat angenehme Stellung auf 8-10 Monate. Offert. verb. unt. Nr. 3154 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Kinderfrau mit guten Zeugnissen per sofort oder 1. Juli für zwei kleine Kinder gesucht. E. Lucas, Motronas bei Eisenau Erfahrene, treue [3323]

Kinderfrau zum sofortigen Dienstantritt sucht Rechtsanwalt Künstler, Mohrungen.

Gesucht zum 1. Juni ein zuverlässiges **Kindermädchen** welches neben Hausarbeit etwas Plätten und im Ausbessern von Wäsche verst. Nur mit besten Zeugnissen versehenen können sich melden bei [2750] Hauptmann von Bogen, Danzig, Steinstraße.

Ein zuverlässiges **Mädchen** für größere Kinder wird von sogleich gesucht [3404] Getreidemarkt 4/5 part.

Ein kräftiges 15-16jähr. [3439] **Mädchen** vornehmlich zum Kind, sucht Jachim. Nsp. v. Golaszewski, Feste Conrithere. [3449]

Tüchtige, geübte Cigarettenarbeiterinnen stellt ein bei hohem Lohn bei Reis- vergütung die Cigaretten-Fabrik „Dumi“, Danzig, Bogenpfl. 36.

Flaschenpölerinnen verlangt [3481] Frik Myler. Ordentliches Mädchen zum Flaschen- waschen sofort verlangt G. Brand.

Kräftige **Aufwartung** für sofort gesucht. Maich-Strickerie Runnestr. 3. Aufwärterin gesucht Marienwerderstr. 20.

Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. H.
Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**
 Ausführung von
Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.

Kneippkur- und Naturheilstätte
Ostseebad Brösen bei Neufahrwasser-
Danzig.

Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrand! Herrliche See- und Wald-
 Luft! Sorgfältige individualisierende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge!
 Prospekte gratis und franco durch den Besitzer **Hermann Kulling**
 oder dem dirg. Arzt Dr. med. **Börsch.** [1512]

Hackmaschinen

„Germania“, Modell 1895, in allen Breiten, bis 4 m;
 „Askania nova“, einfache Maschine für grössere Reihen-
 entfernungen [9491]

Handhackpflüge

empfehlen als Spezialität

W. Siedersleben & Co.
Bernburg.

Ausführliche Drucksachen zu Diensten.

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
J. R. Claaszen, Danzig

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von getheerten und ungetheerten Tauern,
 Manillatanwerk, Stahl- und Eisenbrahtseilen für den Schiffs-, Fährerei-
 und Fischerei-Bedarf, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke,
 bei billigster Preisnotierung.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

Bretter
Bohlen

Latten und
Bauhölzer

liefert in allen Dimensionen frei jeder Bahustation zu billigen Preisen
Fritz Münchau, Pr. Stargard
 [414] Dampfäse und Hobelwerke.



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
 Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
 1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15 000 Räder.

Chanotte-Mehl

feuerfest, liefert billigst die [2095]
Ostdeutsche Steingutfabrik
 Kolmar in Posen.

Ein vierstücker [2686]
Ganzverdeckwagen
 und ein zweistücker
Halbverdeckwagen
 sind preiswürdig zu verkaufen in
 Ostrowitz bei Schönsee Bpr.
 Beide Wagen sind gut erhalten und
 fast wie neu.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
 sait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
 fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
 frei. mehrwöchentliche Probe gegen
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Superphosphat
Thomasmehl
Kainit
Chilisalpeter
 offeriert vom Lager [2959]
J. H. Moses, Briesen Bpr.

Kreuzsaitige
Pianinos
 in solidester Eisen-
 construction mit
 bester Repro-
 ditions-Me-
 chanik.
C. J. Gebauer
 Königsberg i. Pr.
 vorzüglich
 geeignet für
 Unterrichts- und
 Übungszwecke von
 M. 450,- ab.

Ziegelsteine
und Drainröhren
 anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu
 billigen Preisen [6452]
Georg Wolf, Thorn
 Altstädtischer Markt Nr. 8.

Meinen Mitmenschen
 welche an Magenbeschwerden, Ver-
 dauungsschwäche, Appetitmangel u.
 leiden, theile ich herzlich gern und un-
 entgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran
 gelitten, und wie ich hiervon befreit
 wurde. Pastor a. D. Lyke in
 Schreiberhan, (Riefengebirge). (3920)

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist für Kinder u. Kranke mit
 Milch gekocht speziell ge-
 eignet — erhöht die Ver-
 daulichkeit der Milch. — In
 Colonial-, Delicatess- und
 Drogen-Handlung, in Pack-
 à 60, 30, u. 15 Pf.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz

Großes Lager selbstgefertigter Luxuswagen

vom einfachen Feldwagen bis eleganten Landauer.

Anfertigung von Straßen-Daimbussen, Hotel-, Koff-, Möbel-, Leichenwagen u. in langjährig be-
 kannter, reellster Ausführung. [2]
 Reparaturen an sämtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied, Radierer und Sattler, sowie Neu-
 ladungen werden sachtgemäß in kürzester Zeit gefertigt.
 Lager sowie Anfertigung von Druft- und Kummel-Geschirren mit schwarzen, neussilbernen und
 silberplattirten Beschlägen. Lager in Reit- und Fahrrequisiten.

Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am
 besten für die Güte und Billigkeit. 500 Stück kosten nur **7 Mark 80 Pfg.** geg. Nachn. franco. Jeder
 Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantire. [519]

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversandaus.

Eine von den vielen Anerkennungen:
 Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung
 von hier an Sie ergangenen Bestellungen werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos
 hier gefunden haben. Bitte Sie nun um weitere etc.

Achtungsvoll **E. Begrich, Pfarrvikar**

Hygienische Bierdruck-Apparate

neuerer Construction (Bärtenreinigung — flüssige Kohlenäure)
 sowie den kleinsten Bierdruck-Apparat „Zitiput“ empfohlen
Franz Heuser & Co., Hannover 37, Inhaber E. Andra.
 Preisliste C kostenfrei. [586] Vertreter gesucht.

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit
 hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscato Dirshan

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Jedem schafften Linderung
 und Erleichterung
 Husten! die echten
O. Tietze's
Zwiebel-Bonbons

in Beuteln à 25 Pfg. zu haben in
Graudenz bei Herrn Paul Schir-
 macher, in **Prechlau** bei Herrn
 Otto Hellwich. [3190]

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) per Pfund: Gänsefedern-
 federn, so wie dieselben von der Gans
 fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M., füll-
 fertige gut entstaubte Gänsefedern
 Pfd. 2 M., beste böhmische Gänse-
 federn Pfd. 2.50 M., russische
 Gänsefedern Pfd. 3.50 M., prima weiße
 Gänsefedern Pfd. 4.50 M. (von letzteren
 beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett
 völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 M.).
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berech-
 net. Viele Anerkennungs-schreiben.

Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser

ist unübertroffen das beste Mittel gegen die
 lästigen Schuppen und verhindert das
 Ausfallen der Haare. Das Universal-
 Kopfwasser ist in den Gewerbe-Aus-
 stellungen in **Marienwerder** und
Adnigsberg vertreten und wird in
 letzter Stadt der Jury zur Prüfung
 unterbreitet. [3177]

Emil Klötzky, Danzig,
 Ketterhagergasse 1.



Marienburger
Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne sofort und
 ohne Abzug zahlbar. Hauptgew.
 90 000, 30 000, 15 000 M. usw.
 Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr.
 Loose à 3 M., 10 Loose 28 M.
 Porto und Liste 30 Pf. Nach-
 nahme 20 Pf. mehr. [8432]
Oscar Böttger,
 Marienwerder Bpr.

Nicht Vorzügliches nehme zurück.
 4 Liter b. feinst. B. C.
 50 neue **Matjes** 3 M. g. Nachn.
 Ia. engl. Voller. 2 1/2
 Bld. -Liste hoch. Näheres 3 M.
 E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Feines Speisetalg
 nur von guten Ochsen, gebe in größere
 und kl. Quantitäten, à Ctr. M. 40 ab:
 2850] **J. Lyon, Fleischerstr., Danzig.**



Specialität: **Drehrollen**
 für Hand- und Dampftrieb.
 Nur von gedämpften Holzern Werfen der
 Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
 BROMBERG.

Adolf Oster
 Mörs a/Rh. 10.

versendet seine gediegenen,
 reellen Stoffe, Specialität:
„Cheviotstoffe“
 zu feinen, modernen Anzügen
 und Paletots, direkt an
 Private. —
 Muster frei.
 Tausende Anerkennungen
 zum Theil aus den aller-
 höchsten Kreisen. — Feinste
 Referenzen aus fast jeder
 Stadt Deutschlands.

◆ Direct ◆
aus dem Gebirge

stammt meine
 Specialität
Schl. Gebirgshalbleinen
 74 cm breit f. 13 M.,
 80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
 76 cm breit für 16 M.,
 82 cm breit für 17 M., das
 Schoek 3 3/4 Meter bis
 zu den feinsten Qual.
 Viele Anerkennungs-Schreiben.
 Spec. Musterbuch von sämtlichen
 Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
 Inlette, Drell, Hand- u. Taschen-
 tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,
 Figürle - Barchend etc. etc. franco
J. GRUBER,
 Ober- Glogau 1. Schl.

Wer aus erster Hand
 von meinem Fabriklager Herrenstoffe,
 Duxins, Kammaru, Cheviot u. be-
 zieht, kauft 1/3 billiger als beim
 Schneider oder Tuchhändler und wird
 immer wieder bestellen. Muster in
 neuester, tollerster Auswahl sof. franco.
Anton Geors, Köln-Lindenthal.

Zilfiter
 Magertäse, schöne Waare, pro Centner
 15 Mark,

Limburger
 pro Centner 13 Mark gegen Nachnahme
 offeriert [6140]

Central-Molkerei
 Schöneck Westpr.

Das Beste
 zur Erzielung eines reinen, sympathisch
 weissen Teints, Wirkung frappant und
 unübertroffen.

Sommersprossen
 Hitzblättchen, Hautrötung, Mitesser,
 Pusteln etc. etc. werden rasch und sicher
 beseitigt.



Alle Damen
 die zu ihrer Hautpflege Crème Iris
 benutzen, sind entzückt von deren vor-
 trefflicher Wirkung.

Lieblings-
Toilette-Crème
 der feinen Damenwelt.

Zum Preise von Mk. 1.50 pro Dose oder pro
 Reisetube in Apotheken, Drogerien u. besseren
 Parfümerien, oder direkt von Apotheker
Weiss & Co. in Gießen erhältlich.

Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franco
 gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
 Bestellungen von 3 M. an zurückver-
 gütet werden, die **Chirurgische Gummi-
 waaren- und Bandagen-Fabrik von**
Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstr. 42. [889]

G u m m i-
Waaren- Bedarfs-
 Artikel
 f. Herren u. Dam. vers.
 Gustav Graf, Leipzig.
 Preisliste gegen Frei-Gouv. m. Adresse
Sanitäts-Bazar
J. B. Fischer, Frankfurt a. M.
 Nr. 1 versendet versch. Preisliste über
 nur beste Waare gegen 10 Pfg.-Marke.